

## Für mehr Forschung in der Ergotherapie

Veranstaltungsbericht zum 1. gemeinsamen Blockseminar von Deutschem Cochrane Zentrum und DVE

(cm) Arbeitsintensiv, sehr informativ, manchmal ernüchternd, trotzdem inspirierend, vor allem aber erfolgreich – so lässt sich das Blockseminar „Evidenzbasierte Interventionen in den Gesundheitsfachberufen“, das am 3. und 4.11.2015 am LVR-Klinikum in Düsseldorf stattfand, am besten beschreiben. „Eine wichtige Fortbildung“ und „absolut lohnenswert“, auch für die Vernetzung untereinander, das konnte man von zahlreichen Teilnehmern hören.

Durch die zwei Tage führte der Ergotherapeut Dr. Sebastian Voigt-Radloff vom Deutschen Cochrane Zentrum (DCZ) in Freiburg.

Dem Seminar zugrunde lag der forschungsmethodische Leitfaden, der 2013 von DCZ und Experten der verschiedenen Gesundheitsfachberufe (GFB) entwickelt wurde und dessen Inhalt im Rahmen der Veranstaltung vertiefend vermittelt werden sollte. Ausgangspunkt ist danach die Suche nach einem geeigneten Forschungsthema. Mit den Worten des Seminarleiters war also die alles entscheidende Frage: Woran erkennt man, ob in dem Thema, das man gern beforschen möchte, auch wirklich „Musik drin ist“, also Potenzial dahintersteckt? Wie sich herausstellte, war das die wohl am stärksten diskutierte Frage des Seminars. Dr. Voigt-Radloff sprach sich hier für eine pragmatische Entscheidungsfindung aus: In Zeiten noch knapper Förderressourcen für Studien in den GFB sei es wichtig, sich an den schon vorhandenen „Speerspitzen“ zu orientieren. Soll heißen: Derzeit sei es erfolversprechender einen Forschungsantrag zu stellen, der Gesundheitsprobleme thematisiert, die von großer Relevanz für die Gesellschaft sind (z. B. wegen der Häufigkeit ihres Auftretens, der schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen oder der Kosten, die sie verursachen), anstatt bei den vielen weißen Flecken, also den Forschungslücken in der Ergotherapie zu beginnen. Interventionen, die im Ausland zur Lösung solch drängender Gesundheitsprobleme bereits erfolgreich durchgeführt würden und deren Wirksamkeit (durch ein Cochrane Review) schon nachgewiesen sei, eigneten sich am besten für ein projektierbares Forschungsvorhaben und einen durch Studien begleiteten Transfer in den hiesigen Versorgungskontext. Potenzialanalysen wären wiederum die geeignete Methode, um diesen syste-



matischen Abgleich zwischen internationaler Evidenzgrundlage und nationaler Versorgungslage bei einem konkreten und versorgungsrelevanten Gesundheitsproblem durchzuführen. (vgl. Voigt-Radloff 2015, Seminarbeschreibung DVE AKADEMIE)

Das Besondere an dieser Veranstaltung waren aber auch die vielen hilfreichen Tipps und persönlichen Erfahrungsberichte aus Dr. Voigt-Radloffs' eigener Forschungstätigkeit, welche die vermittelten Inhalte anschaulicher werden ließen und die Gespräche bereicherten. Die zahlreichen Impulse des Referenten, die offene Atmosphäre und die spannenden Diskussionen auf Augenhöhe führten auch dazu, dass konkrete Schritte für das weitere Vorgehen zum Ausbau der Ergotherapie-Forschung angeregt und geplant werden konnten.

So ist die Bündelung und systematische Entwicklung praktikabler Forschungsvorhaben angedacht, die gemeinsam von Versorgern, Hochschulen und Verband definiert und bekannt gemacht werden sollen. Ziel ist es hierbei, bereits interessierte Ergotherapie-Studenten einzubinden, um unterschiedlich große Teilfragen (z. B. patientenrelevante Outcomes bei einem bestimmten Gesundheitsproblem, Tauglichkeit des Therapiemanuals, Akzeptanz der geplanten Behandlung bei den jeweiligen Klienten) auf dem Weg zur Machbarkeits-, Wirksamkeits- und Implementierungsstudie in Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten untersuchen zu lassen.

Angeregt wurde zudem, in 2016 zwei weitere Seminare anzubieten,

- zu Potenzialanalysen und zur Manualisierung von Interventionen und
- zur koordinierten Vergabe von Studienarbeiten zur langfristigen Vorbereitung größerer Forschungsanträge.

Das Fazit: Alles in allem eine gelungene, hochinteressante Veranstaltung mit konkreten Ergebnissen, um die Ergotherapie-Forschung in Deutschland voranzubringen.

Last but not least möchten wir uns an dieser Stelle nicht nur beim Referenten, sondern auch noch einmal bei DVE-Mitglied Werner Höhl für sein Engagement bedanken. Er hatte das Blockseminar nicht nur angeregt, sondern auch für die entsprechenden Räumlichkeiten am LVR-Klinikum gesorgt, in denen wir uns als Teilnehmer sehr wohl gefühlt haben. Seiner Initiative ist auch zu verdanken, dass eine Hochschule mit Ergotherapie-Studiengang und eine größere Ergotherapie-Abteilung nun konkrete Schritte für eine vernetzte versorgungsnahe Forschung planen.

Den forschungsmethodischen Leitfaden, der dem kostenfreien Seminar von DCZ und DVE zugrunde lag, können Sie unter [www.cochrane.de/de/leitfaden](http://www.cochrane.de/de/leitfaden) herunterladen.

Das Seminar „Evidenzbasierte Innovationen in den Gesundheitsfachberufen“ wird vom DCZ auf Nachfrage angeboten. Interessenten wenden sich dazu bitte an: [voigt-radloff@cochrane.de](mailto:voigt-radloff@cochrane.de)

## Liebe Mitglieder mit Einzugsermächtigung,

Ende Januar werden wir Ihren Mitgliedsbeitrag von Ihrem angegebenen Bankkonto abbuchen. Falls Sie eine viertel- oder halbjährliche Zahlweise gewählt haben, wird der Beitrag natürlich anteilig abgebucht. Um fehlerhafte Buchungen zu vermeiden, informieren Sie uns bitte rechtzeitig, wenn sich Ihre Bankverbindung geändert hat.

Beachten Sie bitte, dass wir bei Rückbelastungen Bankgebühren zahlen müssen (je nach Bank zwischen 5 € und 15 €), die wir an die betroffenen Mitglieder weiterberechnen müssen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Marianne Naida oder Cornelia Horgos in der Mitgliederverwaltung (mitglieder@dve.info, Telefon: 07248/918193, Fax: 07248/918173).

## Bericht zur Herbsttagung der Fachausschüsse Neurologie und Lehrende

Am 6. und 7. November stand für uns der letzte Höhepunkt dieses ereignisreichen Jahres an. Gemeinsam mit dem FA Neurologie konnten wir ca. 100 Kolleginnen und Kollegen dafür begeistern, sich in der Klinik Bergmannsheil in Bochum einzufinden. Neben einer interessanten Vortragsreihe unter der Überschrift „Special Edition Neurologie – Seltene Krankheitsbilder in Anleitung und Praxis“, stand auch eine kleine Ausstellerfläche zur Verfügung, um sich über diverse Produkte einzelner Anbieter zu informieren.

Bereits mit dem Rahmen der Vortragsreihe war klar, dass der Versuch, zwei Themenbereiche in einer Tagung unterzubringen, gelungen war. So startete am Freitag Felix C. Haase mit einem anschaulichen und von „aha“-Erlebnissen geprägten Referat zum Thema Neurodidaktik. Den zusammenfassenden Schlusspunkt setzte am Samstag Nicola Thapa-Görder

in ihrem Vortrag „Neurologie unterrichten“, wobei sie die Komplexität des Zusammenspiels der beiden Fachbereiche verdeutlichte. Aber auch zwischen Auftakt- und Endpunkt gab es viel Wissenswertes zu erfahren. Vor allem das Grundlagenwissen und die ergotherapeutischen Behandlungsansätze für seltene Erkrankungen wie amyotrophe Lateralsklerose, Multiple Sklerose, Schädel-Hirn-Traumata oder Epilepsie wurden sehr ansprechend vermittelt. Aus dem Bereich der Lehre wurde über kollegiales Arbeiten in Gruppen und die Bedeutung des professionellen Reasonings bei neurologischer Klientel berichtet sowie eine neue Perspektive auf Ziele und Zielformulierungen mit Klienten und Schülern/Studierenden eröffnet.

Die Herbsttagung stellt für den FA Lehrende einen Meilenstein auf dem Weg zum Ergothe-

rapiekongress 2016 in Würzburg dar. Bis dahin wird sich alles um die praktische Anleitung als Herzstück ergotherapeutischer Ausbildung drehen. In Vorbereitung einer Handreichung für Praxisanleiter, die zum Kongress erscheinen und mit einer umfangreichen Kongresssession flankiert wird, bot die Herbsttagung bereits Gelegenheit, mit vielen Anleitern ins Gespräch zu kommen.

Für uns als FA Lehrende war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für das große Interesse, bei der BG-Klinik Bergmannsheil in Bochum für den tollen Veranstaltungsort sowie beim FA Neurologie für die konstruktive Zusammenarbeit im Vorfeld der Tagung.

Für den FA Lehrende  
Johannes Freytag

## Erfolgreiche Herbsttagung der Selbstständigen

The only way to do a great job is to love what you do! (Steve Jobs)

In diesem Sinne hat der Fachausschuss Selbstständige auch 2015 wieder eine sehr erfolgreiche Herbsttagung auf die Beine gestellt:

Im vergangenen November konnte der Fachausschuss Selbstständige seine 30. Herbsttagung zusammen mit über 120 Teilnehmern in Dresden gestalten und feiern.

Neben informativen Seminaren und Workshops rund um die Themen Praxismanagement, Gesundheit und Organisation kam – dem Jubiläum angemessen – auch das Kulinarische dieses Jahr nicht zu kurz: Die Teilnehmer konnten sich auf einer Elbedampfschiffahrt bei Nacht mit köstlicher Speis und Trank verwöhnen lassen.

Schon jetzt möchten wir Sie herzlich zu unserer nächsten Herbsttagung vom 18.-20.2016

November einladen. Leider können wir den Standort Goslar in diesem Jahr nicht halten – der aktuelle Tagungsort wird aber rechtzeitig bekannt gegeben. Ganz besonders freuen wir uns über „Neuzugänge“ – selbstverständlich aber auch über bekannte Gesichter.

Aufgrund familiärer Veränderungen müssen wir uns leider auch in diesem Jahr von einem aktiven Teammitglied verabschieden. Oliver Kiomall, der in den letzten drei Jahren den FAS tatkräftig unterstützt hat, scheidet zum neuen Jahr aus dem Gremium aus. Wir bedanken uns sehr herzlich für seine Arbeit im Fachausschuss und wünschen Dir, lieber Oli, für die Zukunft das Allerbeste!



Bis heute konnten wir keinen Nachfolger für Oliver Kiomall finden. Sollten Sie sich also aktiv im Fachausschuss und somit im DVE engagieren wollen, melden Sie sich sehr gerne bei uns – wir informieren Sie dann über die Arbeit im FAS!

Auch für Ihre Fragen, Wünsche und Ihre konstruktive Kritik steht Ihnen der Fachausschuss für Selbstständige sehr gerne zur Verfügung.

Uta Feifel

## Gelungene Fortbildung in Bayern

Am 17. Oktober 2015 richtete die Landesgruppe Bayern in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss für Prävention und Gesundheitsförderung die jährliche Fortbildung für ihre Mitglieder aus. Melanie Hörth vom Fachausschuss sprach vor 20 Teilnehmern zum Thema „Gesundheitsförderung und Prävention – ein (neues) Arbeitsfeld der Ergotherapie“. Vor dem Hintergrund des am 25.7.2015 vom Bundesrat verabschiedeten Präventionsgesetzes stellte die Referentin zunächst Rahmenbedingungen, Grundlagen und Finanzierungsmöglichkeiten für ergotherapeutische Angebote im Bereich der Primärprävention vor. Anschließend berichtete

Frau Hörth von ihrem eigenen Präventionsprogramm „Mobiles Lerntraining München“ und gab damit den Teilnehmern wertvolle Tipps und Anregungen, wie ein solches ergotherapeutisches Angebot entwickelt und umgesetzt werden kann. Am Nachmittag stellte die Referentin das amerikanische Präventionsprogramm für Kinder „Write Start“ vor, das gut evaluiert ist und die Erfolge eines ergotherapeutischen Angebotes in der Primärprävention unterstreicht. Melanie Hörth nutzte dieses Programm als Start für eine Ideenschmiede der Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltung. In Gruppen sammelten die anwesenden Ergotherapeuten Ideen für

eigene Präventionsangebote und diskutierten Finanzierungsmöglichkeiten und Marketingstrategien. Zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung wurden erste Netzwerke zum künftigen Austausch gebildet.

Bei weiteren Fragen zum Thema Prävention und Gesundheitsförderung können Sie sich gerne an den Fachausschuss wenden unter [fa-praevention@dve.info](mailto:fa-praevention@dve.info).

Christiane Reiser  
Beisitzerin Öffentlichkeitsarbeit der LG Bayern

## Bericht von der Landesversammlung in Hamburg

Liebe Hamburger Mitglieder, die Landesversammlung 2015 in Verbindung mit unserem Stammtisch fand am 21. November 2015 in der Therapiepraxis Eilbek statt.

Eingeladen hatten wir Gudrun Schaade, mit ihrem sehr interessanten Vortrag über „Ergotherapie bei demenziell Erkrankten“. Vielen Dank dafür!

Auch möchten wir uns bei Euch für die rege Beteiligung bei unserer Mitgliederversammlung mit anschließender Wahl und für das positive Feedback bedanken.

Wieder gewählt in ihren Ämtern wurde Karen Jacob als Vorsitzende und Ines Fleckstein als

Schatzmeisterin, neu im Amt ist Konstanze Winterhager als stellvertretende Vorsitzende. Das Team vervollständigen weiterhin Daniela Endres als Praxenbeauftragte und Heidrun Schröder als Schriftführerin.

2016 wollen wir die Tradition der Stammtische weiterführen. Diese sollen Euch unter anderem auch Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur Kontaktaufnahme bieten. Einen Newsletter mit unseren Terminen habt ihr per E-Mail erhalten.

Eure Anregungen und Informationen sendet bitte an [lg-hamburg@dve.info](mailto:lg-hamburg@dve.info).

Eure Landesgruppe Hamburg



## 20 Jahre im DVE: Angelika Reinecke

### Unsere Fachfrau für die Öffentlichkeitsarbeit

(al) Am 01.01.1996, okay, in Wahrheit wenige Tage später, begann die Karriere von Angelika Reinecke im DVE. Zu Beginn zuständig für das Referat Praxen, wechselte sie später ihren Aufgabenbereich, den sie nun seit rund 15 Jahren betreut.

Wer es verfolgt hat, weiß, dass der DVE und AR, wie sie im DVE gekürzt wird, sich auch die Treue gehalten haben, als familienbedingte Umzüge nach Bonn und später in die Nähe von Berlin führten. Das Herz der Öffentlichkeitsarbeit des DVE schlägt nun also in Kleinmachnow.

Und wer die Erfolge der Öffentlichkeitsarbeit des DVE sieht, weiß, dass wir das alle nicht bereuen. Et Reha, auch als Interims-Chefredakteurin, DVEaktuell mit all seinen Wandlungen, unsere DVE-Homepage (in Vorbereitung Version 6.0), der DVE-Shop, Messepräsenz, Pressearbeit, nicht zu vergessen der DVE-Kongress: Die Liste ist lang und ließe sich noch weit fortsetzen. Angelika Reinecke trägt für all dies die Verantwortung, plant, bespricht, verwirft, setzt um – und das alles mit der ihr eigenen Ruhe, absoluten Zuverlässigkeit und Zielstrebigkeit, für die wir sie seit 20 Jahren schätzen. Ihre Erfahrung bringt sie hierbei mit großer Leidenschaft immer im Sinne des DVE ein, gleich ob in der Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen oder den DVE-Mitgliedern vor Ort.

Doch so sehr sie auch die Öffentlichkeitsarbeit des DVE repräsentiert, sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen ist nicht ihr Stil, arbeiten tut sie lieber im Hintergrund als auf der großen Bühne.

In Namen des DVE danken wir Angelika Reinecke für ihre hervorragende wie langjährige Arbeit und freuen uns auf die Fortsetzung derselben, halt „Volle Kraft im Leben“!



## +++ Mitgliederversammlungen der Landesgruppen +++ Save the Date +++

### Landesgruppe Brandenburg

29.02.2016 um 19.00 Uhr in Potsdam

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wir laden Sie herzlich zur Mitgliederversammlung der Landesgruppe Brandenburg ein.

Ort: AWO Kulturhaus Babelsberg  
Karl-Liebknecht-Str. 135  
14482 Potsdam  
S-Bahnhof Potsdam/Babelsberg

Thema: „Aber wenn ich doch nicht will!“  
Aktivierung von Pflegeheimbewohner/innen mit Demenz aus betätigungsorientierter Perspektive

Referentin: Katharina Röse –  
Ergotherapeutin (M.Sc.)

*Wir freuen uns auf einen  
interessanten Gedankenaustausch!  
Die Landesgruppe Brandenburg*

*Nähere Informationen auch unter  
lg-brandenburg@dve.info*

### Bremen Landesversammlung mit Fortbildung

04. März 2016

Der Vortrag von Herrn Dr. Anas Nashef, Psychologischer Leiter des Autismuszentrums in Bremerhaven und Debstedt im November 2015 ist so gut angekommen, dass von allen Teilnehmern ein weiterer Vortrag zum Thema „Therapie bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)“ gewünscht wurde. Jetzt können alle, die bisher noch gezögert haben, die Gelegenheit wahrnehmen, einen (weiteren) Vortrag zu besuchen. Er findet zusammen mit der Landesversammlung (LV) in Bremen statt.

#### Themen der LV

Nach vier Jahren aktiver Landesgruppe Bremen stehen nun Wahlen an: Die bisher besetzten Positionen der Ersten Vorsitzenden, SchriftführerIn und SchatzmeisterIn müssen neu gewählt oder bestätigt werden. Freie Positionen, wie stellvertretende Vorsitzende(r), PraxenvertreterIn, AngestelltenvertreterIn, Schüler- und StudierendenvertreterIn sowie Beisitzende(r) (gut geeignet, um erst einmal hineinzuschnuppern) können besetzt und müssen entsprechend gewählt werden.

Wir freuen uns über Interessenten für eine aktive Mitarbeit und erbitten hierzu Ihre Meldung oder Vorschläge an Iris Falcke, Vorsitzende der LG Bremen per Telefon 04791 986398 oder E-Mail: iris-falcke@t-online.de.

Natürlich geben wir auch einen Rückblick über die Aktivitäten und die wichtigen politischen Themen in Bremen und im DVE. Unter anderem geht es um die Schulgeldfreiheit der Ausbildung für therapeutische Berufe in Bremen.

Für den Vortrag erheben wir einen Unkostenbeitrag von 35,00 € für Mitglieder und 50,00 € für Nichtmitglieder. Für Schüler und Studierende ist die Teilnahme kostenfrei.

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen.*

*Für die Bremer Landesgruppe  
Iris Falcke, Vorsitzende der Landesgruppe Bremen  
lg-bremen@dve.info*

#### Tagesordnung der LV

- TOP 1 Bericht des Vorstandes und Entlastung des Vorstandes
- TOP 2 Informationen aus Bremen und dem Bundesverband DVE
- TOP 3 Jahresprogramm der Landesgruppe Bremen 2016/ 2017
- TOP 4 Bericht zu den Kassenverhandlungen in Bremen
- TOP 6 Vorstandswahl
- TOP 7 Sonstiges

#### Zeitplan

- 15.00 – 15.45 Uhr TOP 1 – 4 der Landesversammlung
- 16.00 – 19.00 Uhr Vortrag Dr. Anas Nashef  
inkl. Imbisspause um ca. 17.30 Uhr
- 19.15 Uhr Wahlen im Landesleitungsteam (TOP 6+7)

#### Veranstaltungsort

Ergotherapieschule  
Haus 4 in Friedehorst  
Rotdornallee 64  
28717 Bremen-Lesum



## Das war der Erlebnistag Ergotherapie 2015

### „Rotkäppchen meets Rostbrätl“

Zum ersten Mal führte die Landesgruppe Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Landesgruppe Thüringen am 24.10.2015 den Erlebnistag Ergotherapie an der privaten Fachschule für Wirtschaft und Soziales in Sondershausen durch. Entsprechend der Länderkonstellation stand der Erlebnistag Ergotherapie 2015 unter dem Motto „Rotkäppchen meets Rostbrätl“.

Jeder Teilnehmer konnte in zwei von fünf jeweils vormittags und nachmittags stattfindenden Workshops neue Therapieinhalte und Denkansätze kennenlernen, speziell im Bereich der Hilfsmittelversorgung, Kinesiotape, Theatertherapie, sowie für die Behandlung von Patienten mit Depressionen und die PC-gestützte Therapie von kognitiven Störungen.

Zur Mittagspause fand unser Motto konkrete Umsetzung. Mit Rostbrätln, Rostbratwürsten und einer Vielzahl von Salaten war für jeden Geschmack etwas geboten. Dazu wurde von den Landesgruppen Rotkäppchensekt gereicht.

Im Anschluss an die lehrreichen Workshops fanden die Landesmitgliederversammlungen

der Landesgruppen Sachsen-Anhalt und Thüringen statt.

Der Erlebnistag Ergotherapie 2015 – ein großer Erfolg.

Wir sagen herzlichen Dank an die private Fachschule für Wirtschaft und Soziales und unsere Schülerhelfer für die Bereitstellung und gute Vorbereitung der Räumlichkeiten, für die Versorgung mit Getränken und Speisen und die Betreuung unserer Referenten. Ebenso gilt unser Dank den Referenten für ihre sehr interessanten Workshops.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 2016!

Landesgruppen Sachsen-Anhalt und Thüringen



## Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen

### 4. Interdisziplinäre Fachtagung in Berlin

(ij) Den Auftakt zur Tagung bildete ein Vortrag von Frau Kieß-Haag, die zu den Besonderheiten der praktischen Ausbildung in der Logopädie referierte. Sie zeigte auf, welche Aspekte der praktischen Ausbildung sinnvoll wären, um die praktische Ausbildung in der Logopädie auch als Zukunftsmodell für andere Therapieberufe nutzen zu können. Hierbei sei ein Aspekt sicherlich die praktische Ausbildung, die in der Logopädie bereits in der Schule (in sog. Lehrambulanzen) erfolgt.

Frau Muths, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen, stellte die Evaluationsergebnisse der Modellklauseln in NRW vor. Sie erläuterte einerseits die Vorgehensweise und die Struktur der Evaluation und vertiefte andererseits die relevanten Erkenntnisse aus der Evaluation der praktischen Ausbildung. Angeregt durch die Aufteilung der Arbeit nach Dehnborstel in arbeitsgebundenes Lernen, arbeitsverbundenes Lernen und arbeitsorientiertes Lernen, wurden die Aufgaben der praktischen Ausbildung innerhalb der Hochschulen differenziert. Im arbeitsgebundenen Lernen wur-

den in den Modellstudiengängen zum einen Lernen durch Mitarbeit (mit und ohne Anleitung/Begleitung) und das Mentee-MentorInnen-LehrerInnen-Konzept gefunden. Das arbeitsverbundene Lernen hingegen impliziert Lern- und Arbeitsaufgaben sowie Projektarbeiten und Reflexionen. Im Bereich des arbeitsorientierten Lernens wurden die Skill-Labs hervorgehoben, die sich insbesondere bei Patienten mit einem hohen Gefährdungspotenzial (z.B. lebensbedrohliche Zustände, Komplikationen unter der Geburt) anbieten.

Nach einer angeregten einstündigen Diskussion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Voraussetzungen einer guten praktischen Ausbildung folgte ein Beitrag von Frau Prof. Dr. Klemme, die auf die notwendige Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen bei der hochschulischen Ausbildung von Therapeutinnen und Therapeuten hinwies. Die unklare rechtliche Stellung bzw. die zahlreichen Divergenzen zwischen dem jeweiligen Hochschulrecht und den stark beschränkenden gesetzlichen Vorgaben zur Ausbildung würden Hinder-

nisse aufwerfen, unter denen die Entwicklung neuer Konzepte in der hochschulischen Ausbildung extrem schwierig seien. Sie verwies dabei auch auf das Thema offene Hochschule, das neue Chancen, aber auch Herausforderungen biete. Bevor aber über weitere Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert werde, sollten juristische und politische Klärungen erfolgen, damit das Engagement aller Beteiligten von Beginn an auf fruchtbaren Boden falle.

Prof. Schämänn von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW) hielt abschließend einen Vortrag über die „Auswirkungen der Akademisierung auf die praktische Ausbildung in der Schweiz“. Sie verdeutlichte, warum sie die politische Entscheidung der vollständigen Akademisierung der Therapieberufe in der Schweiz sehr begrüße und warum es – retrospektiv gesehen – die richtige Entscheidung zum Wohle der Patientenversorgung und zur Verbesserung des Gesundheitswesens der Schweiz gewesen sei.

# Schwere Bewusstseinsstörungen nach Hirnschädigung

## Welche Rehabilitationsmaßnahmen gibt es?

(sg) Koma, Wachkoma und minimal bewusster Zustand können die Folgen schwerer Hirnschädigungen sein. Neuere Studien zeigen, dass es schwierig ist, den Verlauf dieser schweren Bewusstseinsstörungen vorherzusagen: zum Teil sind auch Jahre nach ihrem Auftreten noch Verbesserungen möglich. Rehabilitationsmaßnahmen sind daher auch in der Langzeitversorgung sehr wichtig. Doch welche Rehabilitationsmaßnahmen gibt es und wie intensiv wurden diese schon in Studien untersucht? Diesen Fragen geht ein aktueller systematischer Review nach, der deutsch- und englischsprachige Literatur zu diesem Thema zusammengefasst hat.

Die Ergebnisse dieser Arbeit finden Sie – auf Deutsch zusammengefasst – in der EBP-Datenbank des DVE.

### Wo kann ich die Studienzusammenfassung finden?

1. Loggen Sie sich auf [www.dve.info](http://www.dve.info) mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie den Link zur „EBP-Datenbank“ auf der Startseite.
3. Klicken Sie unten auf „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Geben Sie in der Suchmaske, die sich nun öffnet, ganz unten

im Feld „Autor(en) „Klingshirn“ ein, und in die Felder „Erscheinungsjahr von“ und „Erscheinungsjahr bis“ jeweils „2015“.

5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.

6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf den Titel erhalten Sie die deutschsprachige Studienzusammenfassung:

Klingshirn H, Grill E, Bender A, et al. Quality of evidence of rehabilitation interventions in long-term care for people with severe disorders of consciousness after brain injury: A systematic review. *Journal of rehabilitation medicine : official journal of the UEMS European Board of Physical and Rehabilitation Medicine* 2015; 47(7): 577-85.

### Diese Studie könnte Sie auch interessieren:

Kratzki K, Lücke M. Ergotherapie bei Wachkoma-Patienten. Für welche Behandlungsmethoden und Interventionen entscheiden sich ErgotherapeutInnen in Deutschland? *Ergotherapie und Rehabilitation* 2004; 43(6): 14-22. Den Artikel können Sie über Ihre Bibliothek oder direkt über den Schulz-Kirchner Verlag beziehen ([www.schulz-kirchner.de/shop](http://www.schulz-kirchner.de/shop)).

# Rentenversicherungspflicht für freiberuflich tätige Ergotherapeuten

## Was Sie unbedingt beachten sollten

(yg) Freiberuflich tätige Ergotherapeut/innen, dazu zählen sowohl niedergelassene Praxisinhaber als auch freie Mitarbeiter, sind grundsätzlich rentenversicherungspflichtig nach §2 Nr. 2 SGB VI.

Deshalb empfehlen wir auf jeden Fall, sich von der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV) beraten zu lassen. Beratungsstellen vor Ort finden Sie unter: [www.deutsche-rentenversicherung-bund.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de) → Beratungstellensuche

Fallen Ergotherapeuten unter die Rentenversicherungspflicht, haben sie sich innerhalb von drei Monaten nach der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit bei der DRV zu melden. Für diese Meldung wird das Formular V020 verwendet. Die dazu gehörigen Erläuterungen V021 sollen das Ausfüllen des Formulars erleichtern. Diese Dokumente finden Sie auf der Homepage der DRV Bund.

Rentenversicherungspflicht für die neu aufgenommene selbstständige Tätigkeit kann aber auch dann eintreten, wenn Sie bereits im Rahmen einer abhängigen Beschäftigung oder einer anderen, gleichzeitig ausgeübten, selbstständigen Tätigkeit rentenversicherungspflichtig sind. In einem solchen Falle entsteht eine Mehrfachversicherung.

**Bitte beachten Sie:** Wenn Sie einen Gründungszuschuss bekommen, sind Sie nicht automatisch rentenversichert. Versicherungspflicht kann für Sie jedoch aufgrund anderer Regelungen bestehen. Lassen Sie sich deshalb beraten.

Die abzuführenden Beiträge richten sich nach der Beitragsbemessungsgrenze (BBG). Die Beitragsbemessungsgrenze ist der Höchstbetrag, bis zu dem Arbeitsentgelt und Arbeitseinkommen bei der Berechnung des Versicherungsbeitrags berücksichtigt werden.

### Minderung des Beitrags

Es gibt jedoch Möglichkeiten, die Beitragslast zu vermindern:

1. Selbstständige können ohne Rücksicht auf ihr Arbeitseinkommen den vollen Regelbeitrag zahlen.
2. Auf Wunsch kann ein einkommensorientierter Beitrag gezahlt werden.
3. Einsteiger in die Selbstständigkeit können wahlweise in den ersten drei Jahren nur den halben Regelbeitrag einzahlen.

Klären Sie die Details bitte mit der Rentenversicherung ab und lassen Sie sich einen schriftlichen Bescheid geben, nur so haben Sie Rechtssicherheit.

### Befreiungstatbestände

Nicht rentenversicherungspflichtig ist, wer

- einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der selbstständigen Tätigkeit beschäftigt. Hierbei muss das Arbeitsentgelt die Geringfügigkeitsgrenze von 450 Euro überschreiten.
- mehrere geringfügig beschäftigte Angestellte beschäftigt, deren addiertes Arbeitsentgelt

450 Euro überschreitet (Beispiel: Therapeut: 220 Euro; Reinigungskraft: 50 Euro; Bürokräft 190 Euro = 460 Euro).

Für Gemeinschaftspraxen und Partnerschaftsgesellschaften, die gemeinsam (nachweisbar über Arbeitsvertrag) einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer beschäftigen, kann die Rentenversicherungspflicht dann entfallen, wenn jedem Partner rein rechnerisch mehr als 450 Euro zugeordnet werden können. Analog gilt auch die Variante mit addiertem Arbeitsentgelt mehrerer geringfügig Beschäftigter.

Voraussetzung für einen Befreiungstatbestand ist, dass im Zusammenhang mit der selbstständigen Tätigkeit ein versicherungspflichtiger Arbeitnehmer beschäftigt wird. Die Beschäftigung von Arbeitnehmern im privaten Bereich (z.B. einer Raumpflegerkraft in den eigenen vier Wänden) schließt insofern die Versicherungspflicht des Selbstständigen nicht aus, ist somit kein „gültiges Beschäftigungsverhältnis“ in Zusammenhang mit der Praxis.

Wir empfehlen Ihnen dringend, Befreiungstatbestände von der DRV Bund prüfen zu lassen – nur ein Bescheid von dort ist verbindlich und nur damit sind Sie auf der sicheren Seite. Die Rentenversicherung weist des Weiteren darauf hin, dass eine verbindliche Entscheidung grundsätzlich nur im konkreten Einzelfall getroffen werden kann.

# Merkblatt des Monats

## Menschen in besonderen Lebenslagen: Asylbewerber/Flüchtlinge

Asylbewerber sind Menschen, die in einem fremden Land um Asyl, das heißt um Aufnahme und Schutz vor politischer oder sonstiger Verfolgung ersuchen, also mit einem laufenden Asylanerkennungsverfahren. Asylberechtigte indes sind anerkannte Asylbewerber. Als „Flüchtlinge“ werden Menschen bezeichnet, die zur Flucht gezwungen sind – Menschen, die aus eigenem Antrieb ihre Heimat verlassen, gelten als „Migranten“.

Nach dem Asyl-Beschleunigungsgesetz, das am 24. Oktober 2015 in Kraft getreten ist, sollen Flüchtlinge die Gesundheitskarte erhalten. In einigen Bundesländern wie Bremen, Hamburg und ab 1.1.2016 auch in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein bekommen Asylsuchende eine Gesundheitskarte. Wie es in den anderen Bundesländern geplant ist, ist derzeit noch nicht bekannt, Fakt ist jedoch, dass die Gesundheitskarte für Flüchtlinge nun verpflichtend ist.

### Verordnung und Abrechnung

1. Verfügt die Patientin über eine Gesundheitskarte und auf der vertragsärztlichen Heilmittel-Verordnung ist als Kostenträger diese gesetzliche Krankenkasse angegeben, dann erfolgt die Behandlung nach den jeweils für diese Krankenkasse gültigen Verträgen. Eine Genehmigung ist nicht erforderlich.
2. Ist keine gesetzliche Krankenkasse angegeben, dann muss zunächst sichergestellt werden, dass die zuständige Behörde die Kosten für die Therapie auch übernimmt. Dazu muss eine Genehmigung eingeholt werden, und zwar vor Beginn der Behandlung. Spätere Anträge werden in den meisten Fällen abgelehnt.

### Wichtig!

Bitte beachten Sie, dass eine ergotherapeutische Behandlung ohne Verordnung nicht möglich ist, egal ob diese bezahlt oder ehrenamtlich erbracht wird. Eine Heilbehandlung ist nur aufgrund einer ärztlichen Verordnung durchführbar, oder wenn die Ergotherapeutin eine Ärztin oder Heilpraktikerin ist. Ohne Verordnung können nur präventive Angebote gemacht werden.

Lesen Sie mehr darüber im Merkblatt MB 13 AV. Weiteres Thema dieses Merkblatts ist die Behandlung von Sozialhilfeempfängern. Der DVE hält eine Vielzahl von Merkblättern bereit, die kompetent und verständlich informieren. Sie finden die Merkblätter auf unserer Homepage unter [www.dve.info](http://www.dve.info) → Downloads → Merkblätter.

Vermissen Sie ein Thema, haben Sie Anregungen oder Kritik? Dann freuen wir uns über eine Nachricht von Ihnen!

## So erreichen Sie den DVE @ ☎

### DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: [info@dve.info](mailto:info@dve.info)
- **Mitgliederverwaltung**  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: [mitglieder@dve.info](mailto:mitglieder@dve.info)
- **DVE AKADEMIE**  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: [akademie@dve.info](mailto:akademie@dve.info)
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: [shop@dve.info](mailto:shop@dve.info)
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr  
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

### DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

### Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, [fa-angestellte@dve.info](mailto:fa-angestellte@dve.info)  
 FA Arbeit & Reha: Petra Köser, [fa-arbeit-rehabilitation@dve.info](mailto:fa-arbeit-rehabilitation@dve.info)  
 FA Geriatrie: Steffi Rievers, [fa-geriatrie@dve.info](mailto:fa-geriatrie@dve.info)  
 FA Lehrende: Christina Ovesiek, [fa-lehrende@dve.info](mailto:fa-lehrende@dve.info)  
 FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, [fa-neurologie@dve.info](mailto:fa-neurologie@dve.info)  
 FA Orthopädie/Trauma/Rheuma: Verena Pullwitt, [fa-orthopaedie@dve.info](mailto:fa-orthopaedie@dve.info),  
 FA Pädiatrie: [fa-paediatric@dve.info](mailto:fa-paediatric@dve.info)  
 FA Prävention und Gesundheitsförderung: [fa-praevention@dve.info](mailto:fa-praevention@dve.info)  
 FA Psychiatrie: Inken Steffen, [fa-psihiatrie@dve.info](mailto:fa-psihiatrie@dve.info)  
 FA Selbstständige: Mandy Forkel, [fa-selbststaendige@dve.info](mailto:fa-selbststaendige@dve.info)  
 FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, [fa-technik@dve.info](mailto:fa-technik@dve.info)

### Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Berr, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, [lg-baden-wuerttemberg@dve.info](mailto:lg-baden-wuerttemberg@dve.info)  
 Bayern: Katrin Nusser, Tel.: 08 41 / 1 32 59 95, [lg-bayern@dve.info](mailto:lg-bayern@dve.info)  
 Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, [lg-berlin@dve.info](mailto:lg-berlin@dve.info)  
 Brandenburg: Ute Schütze, [lg-brandenburg@dve.info](mailto:lg-brandenburg@dve.info)  
 Bremen: Iris Falcke, [lg-bremen@dve.info](mailto:lg-bremen@dve.info)  
 Hamburg: Karen Jacob, [lg-hamburg@dve.info](mailto:lg-hamburg@dve.info)  
 Hessen: Irini Tsangaveli, [lg-hessen@dve.info](mailto:lg-hessen@dve.info)  
 Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, [lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info](mailto:lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info)  
 Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, [lg-niedersachsen@dve.info](mailto:lg-niedersachsen@dve.info)  
 Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, [lg-nrw@dve.info](mailto:lg-nrw@dve.info)  
 Rheinland-Pfalz: Maria Fechtenkötter, [lg-rheinland-pfalz@dve.info](mailto:lg-rheinland-pfalz@dve.info)  
 Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, [lg-saarland@dve.info](mailto:lg-saarland@dve.info)  
 Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, [lg-sachsen@dve.info](mailto:lg-sachsen@dve.info)  
 Sachsen-Anhalt: Holger Weiß, [lg-sachsen-anhalt@dve.info](mailto:lg-sachsen-anhalt@dve.info)  
 Schleswig-Holstein: Frauke Mareik, [lg-schleswig-holstein@dve.info](mailto:lg-schleswig-holstein@dve.info)  
 Thüringen: Christoph Steinle, [lg-thueringen@dve.info](mailto:lg-thueringen@dve.info)

### sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: [info@dve.info](mailto:info@dve.info)  
 BSSV: Anna Longrée, [bssv@dve.info](mailto:bssv@dve.info)  
 COTEC-Delegierte: Renée Oltman, [cotec@dve.info](mailto:cotec@dve.info)  
 SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, [si@dve.info](mailto:si@dve.info)  
 WFOT-Delegierte: Herta Dangl, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, [wfot@dve.info](mailto:wfot@dve.info)  
 AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengräber, [ag-kardiologie@dve.info](mailto:ag-kardiologie@dve.info)  
 AG Onkologie: Anja Müller, [ag-onkologie@dve.info](mailto:ag-onkologie@dve.info)  
 AG Palliativversorgung: [ag-palliativversorgung@dve.info](mailto:ag-palliativversorgung@dve.info)  
 AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, [ag-bfnf@dve.info](mailto:ag-bfnf@dve.info)

### Autoren dieser Ausgabe:

**cm** Claudia Meiling, Referat Standards und Qualität · **ij** Inga Junge, Referentin für Aus- und Weiterbildung · **sg** Sabine George · **yg** Yvonne Görmar, Referat Praxisangelegenheiten  
 Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

### Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, [info@dve.info](mailto:info@dve.info),  
 Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

# DVEAKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHEAPEUTEN E. V.

## Ausführliche Informationen und Anmeldung unter [www.dve.info/akademie](http://www.dve.info/akademie)



Astrid Baumgarten

04.-05.02.2016 | Berlin  
**Ergotherapie in der inklusiven KITA** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 200 €, andere 280 €

05.-06.02.2016 | Frankfurt | Martina Wolf  
**Spiel – diagnostischer und therapeutischer Einsatz  
bei Kindern im Alter von 0-6 Jahren** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 250 €, andere 340 €

06.02.2016 | Berlin | Astrid Baumgarten  
**Storytelling** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 130 €, andere 180 €

19.-20.02.2016 | Mannheim | Renate Kintea  
**Ressourcenorientierte kunst- u. gestaltungstherapeutische  
Elemente der ausdruckszentrierten Methode der  
Ergotherapie** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 210 €, andere 280 €



Sabine Vincon

20.02.2016 | Berlin  
**BOT-2 – Testverfahren zur Erfassung der  
motorischen Fähigkeiten von Kindern und  
Jugendlichen** (9 FP)  
DVE-Mitglieder 130 €, andere 180 €

26.-28.02.2016 | Fulda | Silke Scholz, Ralf E. Cramer  
**Gründung einer ergotherapeutischen Praxis:  
Orientierungs- und Gründungsseminar**  
DVE-Mitglieder 400 €, andere 550 €

26.-27.02.2016 | Berlin | Ann-Kathrin Blank  
**Ergotherapie bei Demenzerkrankungen – Theoretisch  
fundiert und systematisch ergotherapeutisch planen** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 150 €, andere 210 €



C. Streb-Baumann

26.-27.02.2016 | Hannover  
**Erkennen von und Umgang mit  
bindungsgestörten Kindern** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 270 €, andere 360 €



Daniela Lortz

26.-27.02.2016 | Mannheim  
**AD(H)S und Co. im Erwachsenenalter –  
Ergotherapeutisches Behandlungskonzept  
für Erwachsene** (14 FP)  
DVE-Mitglieder 160 €, andere 220 €

04.-05.03.2016 | Köln | Ellen von dem Berge  
**Ergotherapie in der palliativen  
Versorgung – Grundkurs** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 240 €, andere 330 €

04.-05.03.2016 | München | Sara Hiebl  
**Ich bin stark! Ergotherapeutisches Gruppenkonzept zur  
Förderung eines starken und positiven Selbstbildes** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 200 €, andere 270 €

05.03.2016 | Tübingen  
Dr. Christina Schulze, Andrea Jagusch-Espei  
**PEDI-D – ADLs von Kindern gezielt erheben  
Einführung in das Arbeiten mit dem Pediatric Evaluation  
of Disability Inventory** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 170 €, andere 230 €



Ellen Romein

10.03.2016 | Frankfurt  
**PEAP – Pädiatrisches ergotherapeutisches  
Assessment und Prozessinstrument  
Teil 1** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 150 €, andere 200 €  
11.-12.03.2016 | Frankfurt  
**Teil 2** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 240 €, andere 320 €

11.-13.03.2016 | Fulda | Dr. Stephan Bulheller  
**Einführung in die psychologische Diagnostik –  
Intensivkurs** (29 FP)  
DVE-Mitglieder 480 €, andere 650 €



Regina Roth

12.-13.03.2016 | Fulda  
**Ergotherapie bei Patienten mit  
Multipler Sklerose/Amyotropher  
Lateralsklerose** (18 FP)  
DVE-Mitglieder 270 €, andere 370 €

12.-13.03.2016 | Leipzig | Andrea Hasselbusch, Roswitha Hoerder  
**Ergotherapie in der inklusiven Schule – Teil 1: Einführung  
Klientenzentriertes, betätigungs- und alltagsorientiertes  
Arbeiten im Schulkontext** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 290 €, andere 390 €

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Stand 12.2015

DVE AKADEMIE – Telefon 0 72 48 / 91 81 13 – [akademie@dve.info](mailto:akademie@dve.info) – [www.dve.info/akademie](http://www.dve.info/akademie)



# DVE aktuell

März 2016

## Einladung zur Mitgliederversammlung des DVE

Samstag, den 07. Mai 2016 um 16.30 Uhr im Congress Centrum Würzburg

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lade ich Sie im Namen des DVE-Vorstandes ganz herzlich und fristgerecht zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses vom 06. – 08. Mai 2016 in das Congress Centrum Würzburg ein.

In diesem Jahr finden turnusgemäß Vorstandswahlen statt, die Vorstandsämter Bildung und Wissenschaft sowie Versorgung und Kostenträger stehen zur Wahl. Sie sind herzlich eingeladen, sich auch mit Ihrer Stimme daran zu beteiligen. Wie auch in der Wahlankündigung mitgeteilt, endete die Bewerbungsfrist für die Vorstandsämter am 13. Februar 2016, die Ausschreibung wurden abgedruckt in DVEaktuell 10/2015. Informationen zu den eingegangenen Bewerbungen finden Sie ab Seite 4, Hinweise zur Stimmübertragung auf Seite 3.

Neben den formalen Punkten einer Mitgliederversammlung, die selbstverständlich ihre eigene besondere Bedeutung haben, ist der Bericht zu berufspolitischen Themen wie immer ein zentraler Bestandteil.

Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich die Gelegenheit nutzen, sich im Rahmen der Mitgliederversammlung aktiv in das Verbandsgeschehen einzubringen. Nur so ist der Vorstand in der Lage, Ihre Interessen aufzunehmen und zu vertreten. Machen Sie sich ein Bild der von Ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertreter sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DVE.

Ich freue mich auf Sie in Würzburg  
Arnd Longrée, Vorsitzender

### Tagesordnung

Seite

1. Ergänzungen der Tagesordnung	
2. Fragen zum Geschäftsbericht des Vorstandes, der Geschäftsstelle und Referate .....	10
3. Fragen zu den Geschäftsberichten der Landesgruppen, Fachausschüsse und Delegierten .....	28
4. Kassen- und Vermögensbericht 2015/ Haushaltsabrechnung .....	24
5. Bericht der Kassenprüferinnen .....	24
6. Entlastung des amtierenden Vorstandes	
7. Haushaltsplan 2016 .....	26
8. Bestätigung der Berufung der WFOT-Delegierten	
9. Anträge an die Mitgliederversammlung	
10. Vorstellung der Kandidaten und Wahl der neuen Vorstandsmitglieder .....	4
• Vorstandsmitglied Bildung und Wissenschaft	
• Vorstandsmitglied für Versorgung und Kostenträger	
11. Bestätigung/Wahl der Kassenprüfer und Kassenprüferinnen	
12. Berufspolitische Aktivitäten des DVE	
13. Verschiedenes	



# Branchenmonitoring Gesundheitsfachberufe

## Die Arbeitsmarktsituation für Ergotherapeuten im Fokus

Bislang existieren in Deutschland kaum Informationen zur Arbeitsmarktsituation in der Ergotherapie. Eine Ausnahme stellt das Bundesland Rheinland-Pfalz dar, wo die Landesregierung gerade die zweite Welle des Branchenmonitoring Gesundheitsfachberufe gestartet hat. Im Branchenmonitoring werden die aktuelle und die zukünftige Fachkräftesituation für alle Gesundheitsfachberufe abgebildet. Auf dieser Grundlage wird die Ausbildungsplanung angepasst.

Um die Fachkräftesituation für die einzelnen Berufsgruppen zu ermitteln, werden alle (ca. 7000) rheinland-pfälzischen Gesundheitsein-

richtungen befragt, inkl. der Praxen für Ergotherapie. Die Befragung startet am 24. Februar 2016 und wird elektronisch durchgeführt. Zum Befragungsstart erhalten alle Praxen eine E-Mail mit einem Link zum Fragebogen. Dieser kann online ausgefüllt oder nach Wunsch auch ausgedruckt und papierbasiert ausgefüllt werden. Die Datenauswertung erfolgt anonym. Mit dem Fragebogen werden die Praxen gefragt, wie viele Fachkräfte sie im Kalenderjahr 2015 gesucht haben und wie viele sie aktuell beschäftigen. Weiter wird das Ausmaß von Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung erfasst.

Der Deutsche Verband der Ergotherapeuten unterstützt das Branchenmonitoring und bittet die Praxen, sich daran zu beteiligen. Die Ergebnisse sind für unsere berufspolitische Arbeit sehr wichtig.

Mit der Durchführung ist das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität Frankfurt am Main beauftragt. Für Rückfragen steht Lisa Schäfer unter 069 - 798 23611 oder [lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de](mailto:lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de) zur Verfügung.

## Bei Beihilfe Hilfe oder: Hilfe, Beihilfe!

(yg) Wodurch sind eigentlich Beihilfepatienten gekennzeichnet? Generell versteht man darunter Patienten, die beihilfeberechtigt sind, sei es, weil sie selbst Beamter oder Beamtin, Tochter oder Ehefrau eines solchen ist. Beamtin ist, wer eine Ernennungsurkunde zu Hause liegen hat und also in den Beamtenstatus erhoben wurde. Beamte findet man in allen Behörden, von den Ministerien angefangen, aber auch zum Beispiel an Gerichten und Universitäten.

Beamte leben von ihren Bezügen, die sie allmonatlich im Voraus erhalten. Zur Fürsorgepflicht ihres staatlichen Dienstherrn gehört auch die Unterstützung bei Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen, die sogenannte Beihilfe. Und diese ist keine „Hilfe“, sondern nur eine „Bei-Hilfe“, womit der Begriff ja mehr als zart andeutet, dass Beamten noch einen Eigenanteil zur Kostenbewältigung dieser Fälle beisteuern müssen. Daher entsprechen diese Sätze auch nicht einem angemessenen Finanzierungsbeitrag, sondern drücken nur aus, wie viel Unterstützung der Staat zu leisten bereit ist. Beiträge in die Sozialversicherung zahlen weder der Staat noch seine Bediensteten (außer in den seltenen Fällen, dass ein Beamter freiwillig in der GKV versichert ist), Versicherungsschutz für Beamte gibt es zu günstigen Tarifen bei allen privaten Krankenversicherungen (PKV).

Nun scheint es eine spezielle Art der ergotherapeutischen Versorgung für diesen Typus zu geben, der gemeinhin als „Beihilfe-Patient“



bezeichnet wird. Darunter wird verstanden, dass es hier um einen Patienten geht, der wie ein Privatpatient behandelt wird, aber nur die „beihilfefähigen Höchstsätze“ als Behandlungshonorar bezahlen muss. Das ist eine feine Sache, denn die beihilfefähigen Höchstsätze sind seit 13 Jahren nicht erhöht worden, und mittlerweile haben sich die Vergütungen der gesetzlichen Kostenträger so weit angenähert, dass nur noch hauchdünne Unterschiede bestehen.

Aber wo liegt der Grund dafür? Häufig wird argumentiert, diese verbeamteten Patienten müssten ansonsten hohe private Zuzahlungen leisten, weil weder die Beihilfe noch die PKV die komplette Honorarrechnung abdecken. Andere meinen, diese Beamten hätten ein Recht auf die Festlegung der Beihilfe-Sätze als Honorar. Und dritte wiederum berichten, dass sie sich stets auf ermüdende Diskussionen einlassen müssten, weil die Beamtin eben kein höheres Honorar vereinbaren mag.

Machen Sie einfach Schluss damit! Der Beihilfe-Patient ist längst „ausgestorben“ und lebt

nur noch im Wohlfühl-Klima der ergotherapeutischen Praxen weiter. Warum wollen Sie als Inhaberin oder Inhaber einer gut gehenden Praxis das wirtschaftliche Risiko dafür tragen, für welche Karrierewege und welche Versicherungstarife sich Ihre Patienten entschieden haben? Ihre Leistung ist ausgezeichnet, Ihre Preise sind wohl kalkuliert, und Sie haben einen Anspruch darauf, dass Ihre Bedingungen akzeptiert werden. Und wenn nicht, dann gibt es vielleicht eine andere Praxis, die sich der Beihilfe-Dinosaurier annimmt.

Ein ernster Hinweis zum Schluss: Dieses Thema hat viele Facetten, und jede Praxis muss für sich entscheiden, welche Philosophie sie verfolgt. Wir möchten hier vor allem zum Nachdenken anregen, abschließende Antworten kann sich jeder nur selbst geben.

Lesen Sie auch unsere Merkblätter zum Thema: MB 08 AV „Abrechnung mit Beamten“ und MB 15 AV „Abrechnung mit Privatpatienten“, zu finden auf der Homepage unter Downloads → Merkblätter.

## Gemeinsam Arbeiten

### Die BundesSchüler- und StudierendenVertretung (BSSV) und die LandesSchüler- und StudierendenVertretung (LSSV) traf sich in Wuppertal

Der Kongress rückt immer näher und viele weitere Aufgaben stehen für die Lernenden im DVE an. Um diese zu meistern, haben sich die Vertreter von BSSV und LSSV vom 22.-24. Januar zusammengefunden.

Das produktive Treffen war für alle Teilnehmenden eine Bereicherung. Wichtige Inhalte konnten bearbeitet werden. So wurden beispielsweise die Ziele des Gremiums mit dem 10-Schritte -Leitfaden für das laufende Jahr festgelegt. Die Organisation der Ämter wurde besprochen. Auch die ersten Vorbereitungen für den Kongress konnten getroffen werden.

Auch 2016 ist von seiten der BSSV und LSSV auf dem Kongress in Würzburg einiges los. Denn an dem Kongresswochenende drehen sich alle Aktionen der Lernenden um das Thema „Wege, Wünsche, Werdegang“. Ein eigener Kongressvortrag bildet neben einigen Aktionen am Stand den Höhepunkt der Schüler- und Studierendenarbeit. Ein theoretischer und ein praktischer Teil während des Vortrages regen zur gemeinsamen Diskussion und Auseinandersetzung mit anderen Werdegängen und den Möglichkeiten des eigenen Lebenslaufes an. Ein eigens entwickeltes „Spiel des (Ergotherapeuten-) Lebens“ sorgt für Spannung und Abwechslung. Am Samstagabend nach der Mitgliederversammlung sind wieder alle Schüler- und Studierenden zu einem gemeinsamen Abendessen mit der BSSV und LSSV eingeladen.



Möchtest Du auch aktiv in der BSSV und LSSV mitarbeiten? Dann bewirb Dich jetzt für das Amt des Budgetverantwortlichen oder Schülervertreters! Auch in den Landesgruppen wird häufig nach Vertretern gesucht. Aktuell sucht u.a. Baden-Württemberg nach einem Schülervertreter.

Viele Grüße, wir freuen uns von Euch zu hören und Euch auf dem Kongress kennenzulernen, eure BSSV und LSSV  
Kontakt: bssv@dve.info

## Betätigungsbasiertes Ergotherapie-Programm hilft bei Depression

### Studie aus Taiwan belegt Nutzen

(sg) In Taiwan haben Ergotherapeuten ein manualisiertes Gruppentherapie-Programm für Menschen mit Depression entwickelt und auf seine Wirksamkeit geprüft. Konzept und Inhalte des „Life Adaptation Skills Training“ (LAST) basieren unter anderem auf dem Occupational Therapy Practice Framework (OTPF) und dem Modell der menschlichen Betätigung (MOHO). In einer randomisierten kontrollierten Studie mit 68 Teilnehmern zeigte sich, dass sich das Ausmaß der Angst und Suizidgedanken bei den Patienten, die an bis zu 24 Einheiten LAST teilgenommen hatten, signifikant stärker verbesserten als in der Kontrollgruppe.

Mehr zu dieser Studie erfahren Sie – auf Deutsch zusammengefasst – in der EBP-Datenbank des DVE.

### Wo kann ich die Studienzusammenfassungen finden?

1. Loggen Sie sich auf [www.dve.info](http://www.dve.info) mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie den Link zur „EBP-Datenbank“ auf der Startseite.
3. Klicken Sie unten auf „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Geben Sie in der Suchmaske, die sich nun öffnet, ganz unten im Feld „Autor(en) „Chen“ ein, ins Feld „Erscheinungsjahr von“ „2015“ und ins Feld „Erscheinungsjahr bis“ „2015“.
5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.
6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf die Titel erhalten Sie die deutschsprachige Studienzusammenfassung:  
Chen YL, Pan AW, Hsiung PC et al. Life Adaptation Skills Training (LAST) for persons with depression: A randomized controlled study. *J Affect Disord* 2015; 185: 108-114.

### Diese Studie könnte Sie auch interessieren:

„Effekte eines psychoedukativen Gruppenprogramms für Patienten mit Depression im frühen Stadium“: Tanaka S, Ishikawa E, Mochida A, Kawano K, Kobayashi M. Effects of Early-Stage Group Psychoeducation Programme for Patients with Depression. *Occup Ther Int* 2015; 22(4): 195-205. Die deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie ebenfalls in der EBP-Datenbank.

## Hinweis zur Stimmübertragung

Ist ein Verbandsmitglied zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung verhindert und möchte trotzdem von seinem Stimmrecht Gebrauch machen, so besteht die Möglichkeit der „Stimmübertragung“ an ein anderes Verbandsmitglied.

Hierbei ist Folgendes zu beachten:

1. Jedes Mitglied kann nur für **ein** anderes Mitglied das Stimmrecht ausüben.
2. Vom abwesenden Verbandsmitglied muss die DVEcard oder eine Kopie derselben vorgelegt werden.
3. Es muss eine formlose Bescheinigung, z.B. folgenden Inhalts, vorgelegt werden:  
„Hiermit beauftrage ich Frau/Herrn ... bei der Mitgliederversammlung am ... in ... für mich das Stimmrecht auszuüben.  
Ort, Datum, Unterschrift“

**Ohne DVEcard und Vollmacht ist eine Stimmübertragung nicht möglich.**

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 13.03.2016 endete die Bewerbungsfrist für die Vorstandsämter „Bildung und Wissenschaft“ sowie „Versorgung und Kostenträger“. Es sind fristgerecht drei Bewerbungen eingegangen.

Beworben haben sich für das Vorstandsamt Bildung und Wissenschaft Sabine Plaehn, für das Vorstandsamt Versorgung und Kostenträger Anke Carsjens und Bettina Kuhnert. Die Bewerbungen sind auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Arnd Longrée, Vorsitzender

## Wahlempfehlung der DVE-Delegiertenversammlung

Die drei Kandidatinnen haben sich der Delegiertenversammlung (DV) am 20. Februar 2016 vorgestellt. Die DV hat die Möglichkeit, eine Wahlempfehlung auszusprechen.

Die DV begrüßt die Kandidatur aller drei Kolleginnen. Für Sabine Plaehn, Vorstandsamt Bildung und Wissenschaft, hat die DV eine Wahlempfehlung ausgesprochen.

Für die beiden Kandidatinnen zum Vorstandsamt Versorgung und Kostenträger wurde beschlossen, keine Wahlempfehlung auszusprechen, da beide Kandidatinnen gleichermaßen für das Vorstandsamt geeignet sind.

## Vorstandsamt Bildung und Wissenschaft



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit bewerbe ich mich um das in DVEaktuell 10/15 ausgeschriebene Amt als Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft.

Ich bin Ergotherapeutin und arbeite derzeit hauptberuflich als Dozentin an einer Berufsfachschule für Ergotherapie in Hamburg. Meine praktischen Erfahrungen sammelte ich im psychosozialen und arbeitstherapeutischen Bereich. Berufsbegleitend habe ich zunächst an der Hogeschool Zuyd in Heerlen das Studium zum Bachelor of Health absolviert, später dann an vier europäischen Universitäten studiert und mit dem European Master of Science in Occupational Therapy abgeschlossen.

Seit 1998 bin ich Mitglied des DVE und mit Beginn dieses Jahres habe ich das Ehrenamt der stellvertretenden WFOT-Delegierten übernommen, um unseren Verband auf internationaler Ebene zu repräsentieren. Dieses Engagement würde ich sehr gerne auf das Amt des Vorstandsmitglieds für Bildung und Wissenschaft ausweiten, das leider seit einiger Zeit nicht besetzt ist. Ich habe im Bereich Bildung vielfältige Erfahrungen sammeln können und kenne die Stärken und Schwächen der verschiedenen nationalen sowie internationalen Bildungsmodelle aus eigener Erfahrung, ob als Berufsfachschülerin, als Studentin oder als Dozentin an Berufsfachschulen und Hochschulen.

Seit 2008 bin ich schwerpunktmäßig als Lehrende tätig und habe in dieser Funktion neben der Vermittlung ergotherapeutischen Fachwissens kontinuierlich an der Weiterentwicklung von schulischen Ausbildungskonzepten gearbeitet, zudem hatte ich Gelegenheit, an der Hochschule für Gesundheit in Bochum an der Gestaltung eines Studiengangskonzepts für den Studiengang Ergotherapie mitzuwirken.

Praktische Erfahrung im Bereich Wissenschaft habe ich bei der Durchführung qualitativer Forschungsarbeiten sowie der Mitwirkung an einer quantitativen Studie des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) gesammelt. Vertiefen und anwenden konnte ich dieses Wissen während meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Gesundheit in Bochum, wo ich mit dem Aufbau einer Lehr- und Forschungsambulanz betraut war. Derzeit bilde ich mich an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg berufsbegleitend im Bereich Bildungs- und Sozialforschung weiter.

Die in mehr als zwanzig Jahren erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen als Ergotherapeutin möchte ich gerne als Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft in den DVE einbringen. Ich freue mich, wenn Sie mir Ihre Stimme und damit die Gelegenheit geben, meine Ideen gemeinsam mit Ihnen und den KollegInnen des Vorstands zu verwirklichen.

Herzliche Grüße  
Sabine Plaehn

# Lebenslauf

## Persönliche Daten

**Name:** Sabine Plaehn  
**Geburtsdatum:** 17.03.1968  
**Geburtsort:** Flensburg

## Berufliche Praxis

seit 04/2014 Lehraufträge im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang der Hogeschool Zuyd (NL) und der Döpfer Akademie in Köln  
 seit 10/2013 Dozentin, Berufsfachschule für Ergotherapie, Döpfer-Schulen, Hamburg  
 10/2011 – 10/2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Hochschule für Gesundheit Bochum, Studiengang Ergotherapie  
 05/2010 – 09/2011 Dozentin, Berufsfachschule für Ergotherapie, mfn, Hamburg  
 09/2008 – 04/2010 Dozentin, Berufsfachschule für Ergotherapie, Medizinische Akademie Hamburg  
 10/1999 – 09/2008 Ergotherapeutin im Zentrum für Soziale Psychiatrie, Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven

## Hochschulausbildung

seit 10/2015 Berufsbegleitendes Studium Bildungs- und Sozialforschung an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg  
 08/2008 – 05/2011 Berufsbegleitendes Studium an der Hogeschool van Amsterdam (NL) zum European Master of Science in Occupational Therapy  
 04/2005 – 06/2007 Berufsbegleitendes Bachelor-Studium an der Hogeschool Zuyd in Heerlen (NL) zum Bachelor of Health in Occupational Therapy  
 10/1987 – 06/1996 Architekturstudium an der TU Braunschweig, Vordiplom 1989

## Berufsausbildung

10/1996 – 09/1999 Ausbildung zur Ergotherapeutin an der Berufsfachschule für Ergotherapie in Gyhum

## Vorbildung

1978 – 1987 Gymnasium in Flensburg, Abitur: Mai 1987

## Berufsverband und Mitgliedschaften

seit 2016 Stellvertretende WFOT-Delegierte  
 seit 2006 Mitglied im WFOT  
 seit 1998 Mitglied im DVE

## Veröffentlichungen

Plaehn, S. (2016). Arbeitslosigkeit als Chance – ein Interventionsvorschlag für die Begleitung des Lebensübergangs Arbeitslosigkeit. Praxis Ergotherapie, 29(1), 2-6.  
 Plaehn, S. (2015). Arbeitslosigkeit aus Sicht der Occupational Science. In Höhl, W., Köser, P. & Dochat, A. (Ed.), Produktivität und Teilhabe am Arbeitsleben (S. 39-46). Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.  
 Plaehn, S. (2013). Arbeitslosigkeit aus Sicht der Ergotherapie. Die Kerbe – Forum für Sozialpsychiatrie, 31(1), 30-32.  
 Plaehn, S. & Bamberger, M. (2009). Begleitung von Umzügen durch Ergotherapeuten, untersucht am Beispiel des Auszugs psychisch kranker Menschen aus dem Wohnheim. Ergoscience, 4(1), 2-11.  
 Bamberger, M. & Plaehn, S. (2009). Ich bin mein eigener Herr – Umzugsbegleitung durch Ergotherapeuten für psychisch kranke Menschen. Praxis Ergotherapie, 22(6), 331-335.

## Vorträge

09/2015 Congress of Occupational Science in Bournemouth (Großbritannien)  
 05/2015 60. Deutscher Ergotherapiekongress (DVE-Kongress) in Bielefeld  
 06/2014 16. Internationaler Kongress der World Federation of Occupational Therapists (WFOT) und 48. Japanischer Kongress der Ergotherapie in Yokohama (Japan)  
 11/2013 Jahrestagung der BAG RPK e.V. „Mitten im Geschehen. Psychiatrische Rehabilitation im Betrieb“ in Hannover  
 09/2013 Congress of Occupational Science am University College Cork (Irland)  
 06/2012 Fachtagung Ergotherapie der LWL-Klinik in Warstein  
 05/2012 57. Deutscher Ergotherapiekongress (DVE-Kongress) in Kassel  
 05/2012 9. Europäischer Kongress der Ergotherapeuten (COTEC-Kongress) in Stockholm (Schweden)  
 05/2008 8. Europäischer und 53. Deutscher Kongress der Ergotherapeuten (COTEC/DVE-Kongress) in Hamburg

## Vorstandsamt Versorgung und Kostenträger



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit bewerbe ich mich für das im DVE-aktuell 10/2015 ausgeschriebene Amt als Vorstandsmitglied für Versorgung und Kostenträger.

Seit 30 Jahren bin ich Ergotherapeutin mit Herz und Seele. Durch meine ehrenamtliche Arbeit als Vorsitzende in der Landesgruppe Schleswig-Holstein hatte ich die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung des DVE und somit unseres Berufes mitzuwirken. Die Beteiligung an den strategischen und berufspolitischen Diskussionen auf den Delegiertenversammlungen haben mich begeistert und dazu motiviert, die im DVE beschlossenen Ziele, Inhalte und Werte auf regionaler Ebene umzusetzen.

Gesellschaftliche Veränderung und demografischer Wandel erfordern Ideen und Strategien, um die ergotherapeutische Versorgung unserer Klienten zu sichern.

Deshalb setze ich mich für die Schaffung weiterer Arbeitsfelder sowie zusätzlicher Finanzierungsmöglichkeiten ein, zum Beispiel für den Einsatz von Ergotherapeuten an Grundschulen. Über die Gründung und Leitung der Schul-AG in Schleswig-Holstein konnte ich einen ersten Schritt der Umsetzung dieser Vision initiieren. Die Schaffung der dafür benötigten politischen und rechtlichen Grundlagen will ich im Vorstand gerne weiterverfolgen und unterstützen.

Auch die Situation für ergotherapeutische Praxen hat sich verändert. Ganztagskindergärten und -schulen sowie eine Zunahme der Hausbesuche bei geriatrischen Patienten führen zu leerstehenden Praxisräumen an Vormittagen und Raumnot an Nachmittagen. Ein wichtiges Anliegen von mir ist es, bei der anstehenden Überarbeitung der Rahmenverträge sinnvolle Veränderungsvorschläge für Praxiszulassungen – unter Wahrung der Qualitätssicherung – zu erarbeiten und einzubringen.

Dies sind nur zwei der wichtigen Themen für die Zukunft der Ergotherapeuten.

Im Vorstandsamt für Versorgung und Kostenträger beabsichtige ich, gemeinsam mit Ihnen als Mitgliedern sowie mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DVE die Anerkennung unseres Berufes in Gesundheitswesen und Gesellschaft weiter zu stärken. Dafür will ich sehr gerne in die Fußstapfen von Reimund Klier treten, aber auch eigene Akzente setzen.

Mit freundlichen Grüßen  
Anke Carsjens

# Lebenslauf

## Persönliche Daten

**Name:** Anke Carsjens  
**Geburtsdatum:** 20.05.1962  
**Geburtsort:** Lübeck  
 verheiratet

## Bildungsweg, Berufspraxis

1968 bis 1981	Schulausbildung in Bad Segeberg, Abschluss mit Abitur
1981 bis 1983	Mehrmonatige Australienreise, Berufspraktika
1983 bis 1986	Schule für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie in Lippoldsberg
1986 bis 1987	Angestellte Ergotherapeutin in der Werner-Wicker-Schwerpunktklinik, Bad Wildungen
1987 bis 1992	Angestellte Ergotherapeutin im Christophorushaus, Göttingen Praktikantenanleitung, Pädiatrie-Unterricht an der Ergotherapieschule in Lippoldsberg
1992 bis 1993	Freie Mitarbeiterin in der Ergotherapiepraxis Ryll-Nissen/Käsinger, Kiel
1994 bis 2003	Selbständige Ergotherapeutin in eigener Gemeinschaftspraxis in Kiel, 4 Mitarbeiterinnen
2004 bis 2013	Selbständige Ergotherapeutin in eigener Praxis in Molfsee bei Kiel, 4 Mitarbeiterinnen
Seit März 2014	Angestellte Ergotherapeutin in Hamburger Praxen

## Bisherige Tätigkeiten im DVE

- Mitglied seit 1993
- Vorsitzende der Landesgruppe Schleswig-Holstein (2007 bis 2015), vorher Beisitzerin.  
Im Zuge dieser Tätigkeit: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Delegiertenversammlungen des DVE, Beratung von Mitgliedern, Teilnahme an gesundheitspolitischen Veranstaltungen, Organisation und Durchführung von Fortbildungen.
- Regelmäßige Kontakte zu Ansprechpartnern der gesetzlichen Krankenkassen in Schleswig-Holstein für Praxenzulassungen.
- Teilnahme an Verhandlungen zur Umsetzung der Rahmenempfehlungen zur Frühförderverordnung im Sozialministerium Schleswig-Holstein, Teilnahme an Symposien zur Frühförderung (2008 bis 2013).
- Gründung und Leitung der AG „Präventive Ergotherapie an Grundschulen“.  
Bundesweite Verbreitung des Themas durch informative Unterstützung von Bachelorarbeiten sowie durch Fortbildungen/Vorträge an der DVE-Akademie, auf dem Ergotherapiekongress und auf Landesmitgliederversammlungen; Teilnahme an Symposien zum Thema Schule (seit 2010).  
Gemeinsame Teilnahme mit der Landesgruppe Hamburg am „runden Tisch“ in Hamburg zum Thema „Erbringung von medizinisch notwendigen Behandlungen in Ganztagschulen“ mit Schulbehörde, Gesetzlichen Krankenkassen und Heilmittelverbänden.
- Organisation von und Teilnahme an Demonstrationen und Veranstaltungen zum Thema „Gesundheitsreform“ (2006 Kiel, Berlin).

## Weitere Gremienerfahrung

### 1987 bis 2004: Ehrenamtliche Tätigkeit bei Greenpeace

- Mitarbeit in einer lokalen Gruppe mit folgenden Tätigkeiten/Aufgaben: Vorträge, Podiumsdiskussionen, Moderationen, Aktionen, Demonstrationen.
- Vertretung von Greenpeace Deutschland e.V. bei der deutschen Antarktis-Enquete-Kommission im Außenministerium in Bonn.
- Beteiligung an Interviews etc. zu Strukturen/Organisationsentwicklung von Greenpeace.
- Als stimmberechtigtes Mitglied: Beteiligung an Satzungsänderung, Gründungsmitglied eines Beirates; indirekte Kontrolle eines Budgets von 35 Mio.€, Kontrolle des Aufsichtsrates von Greenpeace Deutschland e.V.

### Seit 2004: Mitglied im Verein für Kindesentwicklung Kiel e.V.

- Organisation von interdisziplinären Veranstaltungen und Fortbildungen, z.B. zusammen mit dem Kinderschutzzentrum Kiel und der Universität Ulm.
- Entwicklung eines alternativen Konzeptes zur Umsetzung der Frühförder-Verordnung in Schleswig-Holstein.
- Vorstandstätigkeit von 2006 bis 2010.

### In allen Gremien sowie in Tätigkeit als Praxisinhaberin

Entwicklung von Konzepten inklusive schriftlicher Verfassung; Verfassung von Stellungnahmen und Artikeln, Vortragstätigkeiten.

## Vorstandsamt Versorgung und Kostenträger



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich stelle mich hiermit zur Wahl für das Vorstandsamt für den Bereich Versorgung und Kostenträger.

Seitdem ich im Mai 1995 das Examen zur Ergotherapeutin (damals noch Beschäftigungs- und Arbeitstherapeutin) ablegte, hat mich die ehrenamtliche Arbeit im DVE begleitet und in meinem beruflichen Selbstverständnis geprägt. Zeitgleich ließen mich meine unterschiedlichen Arbeitgeber Einblick nehmen in die verschiedenen gesundheitlichen Versorgungsbereiche und Fachgebiete.

Zurzeit arbeite ich in einem Fachkrankenhaus in der Geriatrie, mit dem Angebot der geriatrischen Komplexbehandlung, als Abteilungsleitung Ergotherapie/Logopädie. Zuvor habe ich Erfahrungen im ambulanten Bereich als fachliche Leitung Ergotherapie eines Therapie-zentrums sammeln können, sowie ein Jahrzehnt in einem Allgemeinkrankenhaus mit unterschiedlichsten Fachabteilungen. Den Anfang meines Therapeutendaseins verbrachte ich in einer Reha-Klinik für Orthopädie/Neurologie.

Während dieser Zeit arbeitete ich in unterschiedlichen QM-Systemen aktiv mit, erlebte die Zeit der Umstellung von Tagespflegesatz auf DRGs, beschäftigte mich im ambulanten Bereich mit den Richtlinien der Heilmittelverordnungen, übernahm Personalverantwortung, bildete mich in zahlreichen fachlichen Seminaren fort, leitete Auszubildende an und war immer mit ganzem Herzen Teil unseres Gesundheitssystems.

Da mich das Abrechnungswesen im stationären Bereich sehr interessierte, absolvierte ich 2015 die Weiterbildung zur medizinischen Kodierfachkraft (DRGs).

Unabhängig vom Arbeitsplatz war es mir immer sehr wichtig, das Profil der Ergotherapie zu schärfen und unseren Beruf kompetent gegenüber angrenzenden Berufsgruppen zu vertreten.

Das Engagement für meinen Beruf basiert in erster Linie auf die Erfahrungen, die ich während meiner ehrenamtlichen Aktivitäten im DVE machen konnte.

Nach anfänglichem „Hineinschnuppern“ in die DVE-Schülerarbeit trat ich nach meinem Examen dem Vorstand der Landesgruppe NRW bei. Hier arbeitete ich als Schatzmeisterin, Mitglied der Gruppe „Messe Reha Care“ und als Schulbetreuerin. Zusätzlich habe ich einige Jahre in NRW für den DVE Praxen geprüft. Nach der Landesgruppenarbeit war ich im Fachausschuss für Angestellte als Vorsitzende und Schatzmeisterin (später als Schriftführerin) aktiv. Während dieser Phase entwickelte sich eine themenbezogene Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss für Selbstständige, die mich für die Belange der niedergelassenen KollegInnen sensibilisierte. Zusätzlich bin ich zeitweise Mitglied im Strukturkomitee gewesen.

Während einer vierjährigen „DVE-Pause“ ab 2011 habe ich als „Referentin für Öffentlichkeitsarbeit“ mein ehrenamtliches Engagement in meinen örtlichen Sportverein verlegt und dort Veranstaltungen geplant, Artikel verfasst und mit der Presse Kontakt gehalten.

Privat lebe ich in einer festen Beziehung, verlege gerade meinen Wohnort vom Bergischen Land an den Niederrhein und mein 19jähriger Sohn beginnt seine Ausbildung und verlässt „das Nest“. Nach der Arbeit bin ich auch weniger auf der Couch, sondern beweglich mit Walken, Wandern, Tanzen und Reisen.

Jetzt möchte ich in Vollzeit für den DVE arbeiten, seine Mitglieder und deren Interessen vertreten, praktisch mein jahrzehntelanges Hobby zum Beruf machen und die gewonnenen Erfahrungen und Kompetenzen einsetzen. Ich habe großen Respekt vor der beständigen und hervorragenden Arbeit, die Reimund Klier in dem Amt geleistet hat.

Die Ergotherapie ist ein vielseitiger und wirksamer therapeutischer Beruf und es ist mir ein echtes Anliegen dies gerade gegenüber den Kostenträgern darzustellen.

Ich freue mich auf unseren Kongress in Würzburg!

Herzliche Grüße,  
Bettina Kuhnert

# Lebenslauf

## Persönliche Daten

**Name:** Bettina Kuhnert, geb. Heilmann  
**Geburtsdatum:** 28.10.1965  
**Geburtsort:** Wuppertal

## Schulbildung

08/1976 – 01/1986 Besuch des städt. Gymnasium „Am Kothen“ in Wuppertal  
 Abschluss: Mittlere Reife

## Ausbildung

05/1992 – 05/1995 Ausbildung zur Ergotherapeutin an der Deutschen Angestellten Akademie in Gummersbach mit Abschluss des Staatsexamens

## Weiterbildung

09/2015 abgeschlossene Weiterbildung zur „medizinischen Kodierfachkraft“

## Arbeitspraxis

10/2011 – dato Abteilungsleitung Ergotherapie und Logopädie in der Fabricius-Klinik Remscheid (station. und teilstat. Geriatrie)  
 01/2009 – 09/2011 Fachliche Leitung Ergotherapie im ambulanten Therapiezentrum medifit GmbH, Schwelm (Orthopädie, Neurologie, Handchirurgie)  
 06/1998 – 12/2008 Ergotherapeutin im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (Neurologie, Frührehabilitation und Querschnittlähmung)  
 07/1996 – 06/1998 Elternzeit  
 07/1995 – 06/1996 Ergotherapeutin in der Rhein-Sieg-Klinik Nümbrecht (Orthopädie, Neurologie)  
 02/1992 – 04/1992 Praktikum in der Beschäftigungs- und Arbeitstherapie im Therapiezentrum Bassenheim (Sucht)  
 05/1991 – 01/1992 medizinische Rehabilitation nach einem Verkehrsunfall  
 12/1986 – 04/1991 Pflegehelferin im Pflegeheim St.Laurentius

## Nebenbeschäftigungen

2011 – 2015 Fortbildung von ambulanten Pflege- und Betreuungskräften (auf Honorarbasis)  
 11/2007 – 12/2008 Ergotherapeutin im ambulanten Zentrum Therapiezentrum Herdecke (Mini-Job)  
 08/2005 – 02/2008 Kinderbetreuung in der Ganztagsgrundschule Ennepetal-Altenvoerde (Mini-Job)

## Ehrenamtliche Arbeit

seit 2015 Kassenprüferin im Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE)  
 2011 - 2015 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Ennepetaler Tanzclub Rot Gold e.V.  
 1995 - 2011 ehrenamtliche Mitarbeit im Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE)  
 1995 – 2003 LG NRW: Schatzmeisterin  
 1995 – 2002 LG NRW: Messe Reha-Care  
 1995 – 2005 Schulbetreuerin in NRW  
 1996 – 2000 Praxisprüferin in NRW  
 2004 – 2005 Forum für Angestellte: Gründungsmitglied  
 2005 – 2010 Fachausschuss für Angestellte: Vorsitzende und Schatzmeisterin  
 2010 – 2011 Fachausschuss für Angestellte: Schriftführung  
 2008 – 2011 Mitglied im Strukturkomitee

# Geschäftsbericht für das Jahr 2015

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachfolgend finden Sie in guter Tradition den Geschäftsbericht 2015 des Vorstands, den ich Ihnen für alle Kolleginnen und Kollegen aus Vorstand und Geschäftsstelle vorlege.

Der Geschäftsbericht gibt Ihnen als DVE-Mitglied einen umfassenden Überblick über die große Bandbreite der Aktivitäten Ihres Berufsverbandes. Hierzu gehören auch die ebenfalls in dieser Ausgabe von DVEaktuell abgedruckten Berichte unserer zahlreichen ehrenamtlichen Gremien, durch die wir als DVE erst in der Lage sind, das gesamte Spektrum der Ergotherapie zu repräsentieren.

Nicht alle Ausführungen halten sich streng an das Kalenderjahr 2015, einige Punkte weisen auch schon auf das laufende Jahr hin.

Zum Geschäftsbericht gehören auch die Ausführungen zum Haushalt 2015/2016, diese finden Sie ab Seite 24.

Das Jahr 2015 war im DVE auch davon geprägt, dass wir nur drei Vorstandsmitglieder waren. Das vierte Amt (Vorstand Bildung und Wissenschaft) war bzw. ist leider nicht besetzt. Dennoch ist es uns gelungen, alle notwendigen Aktivitäten des DVE zu bewältigen und darüber hinaus viele zukunftsweisende Themen zu bearbeiten und vielfach auch abzuschließen. Die Themen ziehen sich quer durch alle vier Vorstandsbereiche: Empfehlungen des DVE zur Einrichtung primärqualifizierender ergotherapeutischer Studiengänge, Aufnahme der Ergotherapie in die Palliativversorgung, die Kampagne „Volle Kraft im Leben“, die neue Rahmenempfehlung Ergotherapie mit ICF-basierter Leistungsbeschreibung, um nur einige zu nennen. Details und viele weitere Themen finden Sie im anschließenden Geschäftsbericht.

Wie auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, war uns dies durch diverse Maßnahmen möglich, wie etwa der Schaffung von zeitlich befristeten Stundenaufstockungen im Bereich Standards und Qualität, sodass Renée Oltman ihre Erfahrung im Bereich Bildung und Wissenschaft mit einbringen konnte.

Innerhalb des Vorstands konnte auch ich als Vorsitzender vermehrt Aufgaben in diesem Bereich wahrnehmen, was sich angesichts der aktuellen berufspolitischen Situation durchaus anbot, da sich hier verschiedene Themen und Termine gut miteinander vernetzen ließen. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Inga Junge als Referentin für

Aus- und Weiterbildung, ohne deren Engagement vieles in diesem Ressort nicht möglich gewesen wäre.

Insgesamt war es aber vor allem auch eine hervorragende Team-Leistung aller Kolleginnen und Kollegen der DVE-Geschäftsstelle sowie der ehrenamtlichen Funktionsträger, die es trotz der Vakanz im Vorstand ermöglicht haben, als DVE so viel zu erreichen. Hierauf können wir zu Recht stolz sein.

Längerfristig anlegen mussten wir dabei unsere Bemühungen im Bereich Forschung. Dennoch war es z.B. durch die Kooperationsveranstaltung des Deutschen Cochrane-Zentrums mit dem DVE möglich, auch hier wichtige Impulse zu setzen.

Wir freuen uns, dass die berechtigte Hoffnung besteht, nach der kommenden Mitgliederversammlung mit einem vierköpfigen Vorstand durchstarten zu können.

Gesundheitspolitisch war das Jahr von vielen Gesetzesinitiativen geprägt, besonders hervorzuheben ist hier das Versorgungsstärkungsgesetz, dessen Inhalte nun nach und nach Wirkung entfalten.

Die Ende 2015 aufkeimende Hoffnung, dass die Grundlohnsummenbindung für die ambulanten Vergütungen wegfallen könnte, hat sich leider nicht erfüllt. Aber noch ist die Legislaturperiode ja nicht zu Ende – wir bleiben gemeinsam mit dem Spitzenverband der Heilmittelverbände e.V. (SHV) am Ball.

Unser 60. Kongressjubiläum konnten wir im vergangenen Jahr in Bielefeld feierlich begehen. Nach wie vor erfreut sich der Kongress großer Aufmerksamkeit in der entsprechenden Fachöffentlichkeit. In diesem Zuge sind wir mit unserer Kampagne „Volle Kraft im Leben“ durchgestartet, auch hier haben wir schon viel an öffentlicher Wahrnehmung erreicht und werden unser Engagement weiter ausbauen.

Bedanken möchte ich mich bei denjenigen, die täglich all das bewältigen und ermöglichen, was die fachliche wie berufspolitische Grundlage der Arbeit des DVE bildet: bei den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen im DVE, den Fachausschüssen, den Lan-



Arnd Longrée, Renée Oltman, Reimund Klier

desgruppen, den vielen weiteren Gremien, Projektgruppen, Leitlinienbeauftragten, Mandatsträgern und allen anderen engagierten Kräften.

Mein Dank gilt ebenso den Referentinnen Yvonne Görmar, Inga Junge, Claudia Meiling, Janthe Rauh und Angelika Reinecke für ihr großes Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit.

Ebenso bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DVE-Geschäftsstelle, bei unserer Chefredakteurin Daniela Ottinger, Peter Weber als Fortbildungsbeauftragtem sowie Sabine George und Helga Ney-Wildenhahn aus dem EBP-Team. Jeder von ihnen bringt den DVE mit vielen kreativen und innovativen Ideen immer wieder ein Stück weiter.

Der Dank geht aber auch an meine Vorstandskollegin Renée Oltman sowie meinen Vorstandskollegen Reimund Klier, zusammen mit unserem Geschäftsführer Wolfgang Schränkler. Unser Vertrauen bildet die Basis unserer Teamarbeit.

Mit herzlichen Grüßen  
Arnd Longrée, Vorsitzender  
Kontakt: a.longree@dve.info

**Der Geschäftsbericht ist in drei wesentliche Bereiche (A, B, C) gegliedert. Um Ihnen das Lesen zu erleichtern, nachfolgend eine Übersicht:**

## **A. Bericht zu den Schwerpunkten der Verbandsarbeit 2015**

**Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung: Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie sind in Politik und Gesellschaft etabliert**

1. **Berufs-/ Gesundheitspolitik**
  - 1.1 Gesundheitspolitik
  - 1.2 Behindertenrechtskonvention der UN (UN-BRK)
  - 1.3 Interessenvertretung der Heilmittelerbringer
2. **Ergotherapie in (teil-)stationären Einrichtungen**
  - 2.1 Einflussnahme z.B. Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen
3. **Ambulante Ergotherapie**
  - 3.1 Rahmenempfehlungen für die ambulante Ergotherapie
  - 3.2 Direktzugang
  - 3.3 Ergotherapie in der EAP
  - 3.4 Vertrags- und Vergütungsstrukturen, u.a. Ost-West-Angleich, Retaxationen, Bürokratieabbau
4. **Öffentlichkeitsarbeit**
  - 4.1 Entwickeln und Umsetzen von Konzepten, die Ergotherapeuten beim Vermarkten der Ergotherapie unterstützen
  - 4.2 Systematische Vernetzung der Medien, in denen sich der DVE in der internen wie externen Öffentlichkeit präsentiert

**Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter**

5. **Praktische Umsetzung ergotherapeutischer Modelle im Berufsalltag**
  - 5.1 Best-Practice-Beispiele
  - 5.2 Erweitertes Kursangebot in der DVE AKADEMIE
6. **Evidenzbasierte Praxis**
  - 6.1 (Weiter-)Entwicklung von Hilfen und Tools zur Anwendung der EBP-Datenbank im Berufsalltag
  - 6.2 (Weiter-)Entwicklung von Hilfen zur Nutzung weiterer Datenbanken und EBP-Tools im Berufsalltag
  - 6.3 Stärkere Verbreitung von Ergotherapie-Studien und Hilfen für die EBP-Datenbank über Social Media
7. **Leitlinien und Qualitätsindikatoren (QI)**
  - 7.1 Mitarbeit bei interdisziplinären Leitlinien und QI

**Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt und in ihrer Nachfrage gefördert**

8. **Ergotherapeutische Angebote**
  - 8.1 Entwicklung und Aufbau der ET an (Grund-)Schulen z.B. im Rahmen der Inklusion und Prävention
  - 8.2 Weiterentwicklung in der Palliativversorgung, Onkologie und Kardiologie
  - 8.3 Etablierung der ET in der Betrieblichen Gesundheitsförderung

- 8.4 Profilstärkung der ET in der Geriatrie (insbesondere Demenz und Pflegeheim)
- 8.5 Profilstärkung der ET in der Psychiatrie (insbesondere in den stationären Einrichtungen)
- 8.6 Gemeinwesenorientierte ET
- 8.7 Ethik

## **9. Wissenschaft und Forschung**

- 9.1 Entwicklung einer Forschungsagenda
- 9.2 Unterstützung von Forschungsprojekten (z.B. ET an Grundschulen, ADHS)

**Aus-, Fort- und Weiterbildung: Der Prozess des Lebenslanges Lernens wird für und von den Berufsangehörigen aktiv gestaltet**

## **10. Bildungspolitik**

- 10.1 Entwürfe zu Aktualisierungen des ErgThG und der ErgThAPrV
- 10.2 Begleitung der Evaluation der Studiengänge im Rahmen der Modellklausel und Schaffung von Perspektiven über 2017 hinaus
- 10.3 Einflussnahme auf die Gestaltung von Übergängen BFS – HS
- 10.4 Initiativen zur DQR-Revision
- 10.5 Erarbeitung eines Kompetenzprofils der Ergotherapie

## **B. Ergänzender Bericht zu den laufenden Aufgaben 2015**

1. **Interessensvertretung, Außendarstellung**
  - 1.1 Sicherung der ergotherapeutischen Versorgung
  - 1.2 Ausbildungsbereich
    - Schulentwicklung, WFOT-Anerkennung, DVE-Zertifikat 2000
    - Zusammenarbeit mit dem VDES AG MTG
    - Zusammenarbeit mit dem HVG
    - Verein zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberufes AG zur Initiierung eines „Gesetzes über die Berufszulassung und Berufsbildung der Heilberufe – BBHG“
  - 1.3 Öffentlichkeitsarbeit
    - ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION
    - Pressearbeit des DVE
    - Informationsmaterial des DVE
    - Welt-Ergotherapie-Tag
2. **Beratung und Information der Mitglieder**
  - Homepage
  - Neue Medien
  - DVEaktuell
3. **Weiterentwicklung DVE**
  - 3.1 Funktionsträgerschulungen
  - 3.2 Strukturkomitee
  - 3.3 Projekt Lernende im DVE

## **C. Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2016**

# A. Bericht zu den Schwerpunkten der Verbandsarbeit 2015

## Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung: Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie sind in Politik und Gesellschaft etabliert

### 1. Berufs-/Gesundheitspolitik

#### 1.1 Gesundheitspolitik

Das Jahr war geprägt von einem wahren Gesetzesfeuerwerk im Gesundheitsbereich, wir haben detailliert über den Verlauf und auch die Abschlüsse berichtet. Hier noch einmal im Überblick:

- **GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG)**
  - Verordnung u.a. von Heilmitteln bei Entlassung aus einem Krankenhaus oder einer Reha-Einrichtung  
Dies ist ein großer Schritt, um die allseits bekannten Lücken zwischen stationärer und ambulanter Behandlung zu schließen. Die konkrete Umsetzung hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) auf den Weg gebracht, wir werden die Umsetzung begleiten.
  - Verankerung von nichtärztlichen Leistungen auch für Erwachsene mit geistiger Behinderung und schweren Mehrfachbehinderungen vergleichbar den sozialpädiatrischen Zentren.  
Hier sind die Heilmittel explizit in der Gesetzesbegründung genannt, bei Errichtung entsprechender Zentren ist von daher auf die personelle Ausstattung u.a. mit Ergotherapeuten zu achten.
  - Einführung einer verpflichtenden Arztsoftware, die Fehler bei der Ausstellung von Heilmittelverordnungen ausschließt.  
Analog den Programmen zur Verordnung von Arzneimitteln wurde hier eine langjährige Forderung des SHV umgesetzt, um die häufig fehlerhaften Verordnungen, die im Praxisablauf für Ärger und Absetzungen der Vergütung verantwortlich sind, einzudämmen.
  - Einführung eines Innovationsfonds, um neue Versorgungsformen und auch die Versorgungsforschung zu stärken.  
Hier besteht beim DVE die Hoffnung, auch ohne nennenswerte Eigenmittel entsprechende Projekte initiieren zu können.
  - Regionalisierung der Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf Basis bundeseinheitlicher Vorgaben  
Hier wird der DVE die konkrete Ausgestaltung der Vorgaben auf Bundesebene und deren regionale Ausprägung aufmerksam begleiten, da die jetzige bundesweite Regelung sich gerade eingespielt hatte. Auch werden wir nicht locker lassen immer wieder darauf hinzuweisen, dass im Falle der Vereinbarung von Praxisbesonderheiten der Bereich der Kinder sowie der Menschen mit psychischen Erkrankungen Berücksichtigung finden muss.
  - Verankerung von Vorgaben für die notwendigen Angaben auf Heilmittelverordnungen sowie Prüfpflichten in der Rahmenempfehlung.  
Diese sind somit Teil der Verhandlungen zwischen den Krankenkassen und uns als Heilmittelverbänden. Einseitige Vorgaben seitens der Krankenkassen sind dann nicht mehr möglich. Hierzu haben wir mit dem GKV-Spitzenverband eine Vereinbarung innerhalb der Rahmenempfehlung Ergotherapie (als Anlage 3) treffen können, die zu mehr Rechtssicherheit beitragen soll.
  - Einführung von strukturierten Behandlungsprogrammen für Patienten mit Rückenleiden sowie mit Depressionen  
Hier wird sicherlich auch die Expertise der Ergotherapie einfließen müssen.
  - Modellvorhaben für den Bereich der Ergotherapie, mit der Möglichkeit, die Art des Heilmittels, die Dauer und die Frequenz eigenverantwortlich zu bestimmen.

Dies ist eine gute Chance, die Professionalität der Ergotherapie im Versorgungsgeschehen aufzuzeigen.

- Abbau historisch bedingter Unterschiede in der Vergütung ambulanter Heilmittelleistungen in einem Zeitraum von 5 Jahren, wobei die jeweils höheren Preise angestrebt werden.  
Diese gemeinsam mit dem vdek vorgebrachte Initiative wird dafür sorgen, die Vergütungen in den Regionen bzw. den Kassen anzuhäufen, die leider bisher schlechter als der Durchschnitt gestellt waren.
- Klare Zuweisung der Zuständigkeit für Fragen des langfristigen Heilmittelbedarfs an den Gemeinsamen Bundesausschuss einschließlich Aussagen zu einem möglichen Wegfall eines Genehmigungsverfahrens.  
Diese Zuweisung war überfällig, somit ist auch die Anhörung der beteiligten Verbände bei den entsprechenden Verfahren geklärt.

#### • Präventionsgesetz

Im vierten Anlauf ist das Präventionsgesetz verabschiedet worden. Doch nach wie vor lassen die konkreten Umsetzungen auf sich warten, sodass eine abschließende Beurteilung aus Sicht der Ergotherapie noch schwerfällt. Die Zusammenarbeit u.a. mit der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung wird hier weiterhin gepflegt, um die Belange der Ergotherapie auch auf diesem Wege zu betonen.

#### • eHealth-Gesetz

Anfang Dezember wurde das eHealth-Gesetz verabschiedet. Vorgesehen ist nun der lesende Zugriff auf die Notfalldaten mit Zustimmung des Patienten, darunter sollen die Notfalldaten im Sinne einer kleinen Patientenakte verstanden werden. Inhaltlich ist das ein Schritt in die richtige Richtung, vor allem aber die endgültige strukturelle Öffnung der Gesundheitstelematik u.a. für die Ergotherapie. Ebenso geregelt ist die Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden mit dem zukünftigen elektronischen Gesundheitsberuferegister. Für dieses wurde ebenfalls im Dezember der Entwurf eines sogenannten Staatsvertrages diskutiert, sodass der Heilberufeausweis, der unsere Eintrittskarte in die Gesundheitstelematik darstellt, bald Gestalt annehmen wird.

#### 1.2 Behindertenrechtskonvention der UN (UN-BRK)

Die Aktivitäten des DVE in Bezug auf die UN-BRK wurden im Zuge des Ergotherapie-Kongresses mit der Podiumsdiskussion „Wer inkludiert wen? Inklusion in Deutschland“ nochmals in den Vordergrund gerückt.

Die Erstellung des DVE-Aktionsplans zur UN-BRK wurde darüber hinaus durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im November 2015 nochmals besonders gewürdigt.



#### 1.3 Interessensvertretung der Heilmittelerbringer

Gerade beim gemeinsamen Engagement rund um das GKV-VSG (s.o.) konnten für die Heilmittelbranche durch den Spitzenverband der Heilmittelverbände e.V. (SHV) noch wichtige Aspekte eingebracht und erreicht werden.

Auch die Protestveranstaltung, unter Beteiligung von Dr. Roy Kühne (Physiotherapeut und Mitglied des Bundestages für die CDU) während der Therapie Leipzig, fand mit mehr als 700 Teilnehmern große Beach-

tung. Zu den brisanten Themen zählten u.a. der Abbau von Bürokratie, mehr Selbstbestimmung in der Therapie und natürlich die Vergütungssituation der Heilmittelbringer.

In diesem Kontext wurde durch die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein Papier verabschiedet, das folgende Vorschläge erörtert:

- Vergütung der Heilmittelbringer von der Grundlohnsumme entkoppeln
- Ausbildungsstandards und Qualifikation anheben
- Blankoverordnung umsetzen – Direktzugang für qualifizierte Therapeuten prüfen
- Arbeitsbedingungen den Versorgungsgegebenheiten anpassen
- Zugang zur Telematik-Infrastruktur ermöglichen
- Modellvorhaben zur Substitution von ärztlichen Leistungen perspektivisch möglich machen

So bestand zum Jahresende im Zusammenhang mit der Verabschiedung des eHealth-Gesetzes die Hoffnung, tatsächlich die Abschaffung der Grundlohnsummenbindung zu erreichen, was letztendlich zu diesem Zeitpunkt aber politisch nicht durchsetzbar war.

## 2. Stationäre Versorgung

### 2.1 Einflussnahme z.B. Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen

Der in 2015 beim DIMDI eingereichte Antrag zur Aufnahme der Ergotherapie in den Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) für den Bereich der Palliativversorgung wurde angenommen. In der endgültigen Fassung der OPS 2016 wird die Ergotherapie in den Mindestmerkmalen bei den Ziffern

- 8-982 Palliativmedizinische Komplexbehandlung und
- 8-98e Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung

erstmals mit aufgeführt, womit ergotherapeutische Leistungen in diesem Bereich abrechenbar sind.

Outsourcing-Pläne von Klinikkonzernen thematisierte der DVE in einem Interview mit betroffenen Ergotherapeuten, die von Ausgliederung bedroht waren. Da das Thema immer wieder aktuell ist, wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Angestellte eine Handlungshilfe für Betroffene erstellt. Sie enthält Informationen und gibt Anregungen, wie Betroffene in einer solchen Situation vorgehen können.

In enger Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Angestellte und der Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe (AG MFA), die regelmäßig mit ver.di im Gespräch ist, wurden auch die Tätigkeitsmerkmale für die Gesundheitsfachberufe überarbeitet.

Nach knapp dreijähriger Überarbeitungsphase erschienen im Dezember die aktualisierten Reha-Therapiestandards (RTS) der Deutschen Rentenversicherung (DRV). Sie wurden in einem mehrstufigen und wissenschaftlich begleiteten Prozess an den aktuellen Forschungsstand, neue Reha-Konzepte, wie z.B. die Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) und die Neuauflage der Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL, Version 2015) angepasst. Für die Einrichtungen der DRV gilt nun ein Übergangszeitraum von einem Jahr, in dem sie auf die neuen RTS umstellen können.



Die RTS können Sie kostenfrei über diesen Link herunterladen: [http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Navigation/3\\_Infos\\_fuer\\_Experten/01\\_Sozialmedizin\\_Forschung/02\\_reha\\_qualitaetssicherung/reha\\_therapiestandards/indikationen\\_index\\_node.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Navigation/3_Infos_fuer_Experten/01_Sozialmedizin_Forschung/02_reha_qualitaetssicherung/reha_therapiestandards/indikationen_index_node.html) (Stand: 26.01.2016)

## 3. Ambulante Versorgung

### 3.1 Rahmenempfehlungen für die ambulante Ergotherapie

Noch kurz vor Weihnachten 2015 ist die Rahmenempfehlung Ergotherapie mit ICF-basierter Leistungsbeschreibung in die Anhörung gegangen. Nach den Verhandlungen des GKV-Spitzenverbandes mit dem DVE hatten die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) sowie die Verbände der Selbsthilfe Gelegenheit, Anregungen und Anmerkungen zum Verhandlungsergebnis zu machen.

Die Stellungnahme der KBV hielt sich an Details auf und hat gezeigt, dass das Verhandlungsergebnis auch dem kritischen Blick der Ärzte standhalten kann.

Der eigentliche Rahmenempfehlungstext mit Regelungen z.B. zur Unterbrechung der Behandlung oder Zusammenarbeit mit den verordnenden Ärzten, muss zunächst noch in die bestehenden Rahmenverträge mit den Krankenkassen „exportiert“ werden. Wir gehen davon aus, dass sich vieles problemlos umsetzen lässt und werden diese Dinge dann sukzessive bei den jährlichen Vergütungsverhandlungen mit den Krankenkassen ansprechen.

Die ebenfalls vereinbarte moderne Leistungsbeschreibung kann das Potenzial der Ergotherapie auch für eine zeitgemäße Patientenversorgung noch besser verdeutlichen. Diese Anlage wird bundesweit ohne Veränderungen übernommen werden, sodass es keine Abweichungen in einzelnen Regionen geben wird.

Relevant ist vor allem die „Anlage 3“, die die Bestandteile der Verordnung näher definiert und beschreibt, welche Fehler/Auslassungen von wem auf welche Weise korrigiert werden können. Grundsätzlich gilt, dass Korrekturen zu ermöglichen, Totalabsetzungen aufgrund formaler Fehler zu vermeiden und die Abrechnungen fair durchzuführen sind. Wir sind sicher, dass mit dieser Anlage und der notwendigen Sorgfalt auf Kassen- und Praxenseite viele Absetzungen endlich der Vergangenheit angehören werden. Und das Beste daran: Die Anlage 3 gilt unmittelbar für alle Krankenkassen, ohne dass es noch umständlicher Verhandlungen dazu bedarf.

DVE-Mitglieder mit gemeldeter Praxis werden von uns dazu ausführlich und schriftlich informiert. Bei Fragen dazu sind wir gerne für Sie da!

### Rahmenempfehlungen

Die Rahmenempfehlungen bilden das Grundgerüst für die verbindlichen Texte der Rahmenverträge, die der DVE mit den Krankenkassen abgeschlossen hat. Aktuell gelten für die Ergotherapie die Rahmenempfehlungen aus 2006 mit den Anlagen Leistungsbeschreibung und Fortbildungsverpflichtung. Das Mandat zum Abschluss der Rahmenempfehlungen haben der DVE und der GKV-Spitzenverband aus §125 Absatz 1 SGB V.

Auch wenn der DVE inzwischen flächendeckend Rahmenverträge mit allen Krankenkassenarten abgeschlossen hat, sind die Rahmenempfehlungen wichtig. Denn zum einen sind sie als unmittelbar geltend in vielen Rahmenverträgen vereinbart, zum anderen bilden sie die Basis für Aktualisierungen der Verträge sowie für die Zusammenarbeit des DVE mit den Krankenkassen.

Auf der DVE-Homepage unter Infothek → Rahmenempfehlungen stehen die Texte für Sie bereit.

### 3.2 Direktzugang

Der Spitzenverband der Heilmittelbringer (SHV) fordert seit Jahren den Direktzugang zum Therapeuten – also ohne Umweg über eine Arztpraxis, ohne Notwendigkeit einer Verordnung. Wie wissenschaftliche Untersuchungen in anderen Ländern ergeben haben, steigt dadurch die Effektivität und Patientenzufriedenheit, und es entstehen sogar weniger Kosten (mehr Kosteneffizienz). Mit dem Direktzugang hätten die Therapeuten die Wertschätzung, die ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht.

Dies wird natürlich nicht überall im Gesundheitswesen so gesehen, und der direkte Weg zum Therapeuten ist noch Zukunftsmusik. Der DVE beschäftigt sich jedoch mit Variationen zu diesem Thema: zum einen dem Modellvorhaben Ergotherapie, zum anderen dem sektoralen Heilpraktiker Ergotherapie. Beide stehen zwar nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Direktzugang, beinhalten aber die Möglichkeit, eigenständig therapeutisch tätig zu werden.

Beim **Modellvorhaben** erarbeitet der DVE derzeit ein Studiendesign. Modellvorhaben bedeutet hierbei, dass eine Gruppe von Patienten eine „Blanko-Verordnung“ erhält, bei der die Art der Maßnahme sowie die Frequenz und Gesamtdauer der Behandlung jedoch die Therapeuten bestimmen. Diese Modellvorhaben sind erst seit kurzer Zeit für die Ergotherapie per Gesetz möglich, sie werden in Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse durchgeführt und müssen wissenschaftlich begleitet werden.

Der **sektorale Heilpraktiker Ergotherapie** beschäftigt den DVE schon einige Jahre. Bis dato weigern sich die Gesundheitsämter, für Ergotherapeuten eine Erlaubnis zu erteilen, die sie berechtigt, auf dem Fachgebiet der Ergotherapie ohne ärztliche Verordnung tätig zu sein. Der DVE erarbeitet mit einem Landesgesundheitsministerium Kriterien für die Ausstellung der Heilpraktiker-Erlaubnis und ein Curriculum für eine Fortbildungsmaßnahme. Wir gehen ganz positiv davon aus, dass im Laufe des Jahres 2016 bundesweit die Erlaubnisse ausgesprochen werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass ein (sektoraler) Heilpraktiker nur für sogenannte Selbstzahlerleistungen in Frage kommt. Eine Abrechnung mit den Krankenkassen setzt nach wie vor eine ärztliche Verordnung und Kassenzulassung voraus.

### 3.3 Ergotherapie in der EAP

Entgegen den Erwartungen bei der Schwerpunktsetzung haben sich in diesem Bereich keine wesentlichen Entwicklungen ergeben. Allerdings werden wir weiterhin genau beobachten, welche Auswirkungen, aber auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten sich durch die Einbindung der Ergotherapie in die erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP) der Gesetzlichen Unfallversicherung ergeben.

### 3.4 Vertrags- und Vergütungsstrukturen, u.a. Ost-West-Angleich, Retaxationen, Bürokratieabbau

Für Erleichterung hat eine neue gesetzliche Regelung gesorgt, die unter dem Stichwort „Mindestpreis“ bekannt geworden ist. §125 SGB V verpflichtet die Krankenkassen, einen Mindestpreis in einem Bundesland zu vereinbaren. Dieser berechnet sich so: Es wird die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Preis eines Bundeslan-

des berechnet. 2/3 dieser Differenz werden auf den niedrigsten Preis aufgeschlagen – das ist der Mindestpreis. Da gerade in den östlichen Bundesländern, aber auch in Berlin und Hamburg, erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Kassenarten bestehen, sorgt die Mindestpreisregelung dafür, dass diese Preise nun auf ein einheitliches Niveau angepasst werden, und zwar bis zum Jahr 2021. In Bundesländern ohne gravierende Preisunterschiede spielt dieser Mindestpreis keine Rolle. Hier werden die Kassenverhandlungen wie üblich geführt – der DVE setzt sich für eine Erhöhung der Preise ein und erwartet Steigerungen mindestens im Rahmen der sogenannten Grundlohnsomme.

Die Arbeit des DVE wird durch die Mindestpreisregelung aber nur teilweise leichter. Nach wie vor muss hart verhandelt werden, und auch die Gespräche mit den Krankenkassen zu den Abrechnungen und Absetzungen werden selbstverständlich wie all die Jahre geführt. Angesichts leerer werdender „Kassen-Kassen“ zeigt sich in 2016 leider die Tendenz, dass verstärkt geprüft und abgesetzt wird. Eine Absetzung ist aber kein Schicksal, sondern muss begründet sein. Der DVE unterstützt seine Mitglieder – vor allem darin, Fehler in der Abrechnung weitestgehend zu vermeiden, z.B. durch die informativen Merkblätter oder die individuelle Beratung. Aber auch im Falle eines Falles sind wir zur Stelle und setzen uns für unsere Mitglieder bei den Krankenkassen ein. Doch wie immer gilt: Am wenigsten Ärger macht der Fehler, den man findet und sofort korrigiert – und zwar vor der Abrechnung!

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1 Entwickeln und Umsetzen von Konzepten, die Ergotherapeuten beim Vermarkten der Ergotherapie unterstützen

Im Mai 2015 fiel der Startschuss für die DVE-Kampagne „Volle Kraft im Leben. Wir sorgen dafür – die Ergotherapeuten“.

12 Plakatmotive zeigen exemplarisch, was Ergotherapeuten können. In der Kampagne kommen Menschen zu Wort, die Ergotherapie erfahren haben. Sechs Plakatmotive wurden von Mai bis Oktober 2015 der ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION als Plakat beigelegt, sechs weitere Motive sind gratis – es fallen nur die Versandkosten an! – in der DVE-Geschäftsstelle erhältlich. Alternativ stehen alle Plakate zum Download bereit und können ganz nach eigenem Gusto verwendet werden. Auf der eigens eingerichteten Webseite [www.volle-kraft-im-leben.de](http://www.volle-kraft-im-leben.de) gibt es außerdem zu jedem Plakat eine kurze thematische, fachbezogene Erläuterung.



### 4.2 Systematische Vernetzung der Medien, in denen sich der DVE in der internen wie externen Öffentlichkeit präsentiert

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde intensiv daran gearbeitet. DVEaktuell wurde etwas zurückgefahren, stattdessen wurde die Rubrik „Themen und Trends“ in der Et Reha aus der Taufe gehoben. So erfahren nicht nur Mitglieder, was der DVE alles leistet, sondern auch die Noch-Nicht-Mitglieder werden darauf aufmerksam. Vertiefende Informationen erhalten die Mitglieder weiterhin direkt. Meldungen werden vermehrt parallel, zum Teil für die einzelnen Medien abgewandelt, veröffentlicht, sodass Sie in jedem Fall auf Wichtiges aufmerksam werden, gleich auf welchem Weg Sie sich informieren.

## Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter

### 5. Praktische Umsetzung ergotherapeutischer Modelle im Berufsalltag

#### 5.1 Best-Practice-Beispiele

Die Veranschaulichung von Klientenzentrierung und Betätigungsorientierung sowohl für Ergotherapeuten als auch für Außenstehende wird weiterhin bei den Veröffentlichungen des DVE verfolgt und umgesetzt. Allerdings ließ sich die Idee einer Art Serie z.B. in der Et Reha nicht wie angedacht umsetzen.

#### 5.2 Erweitertes Kursangebot in der DVE AKADEMIE

Das Programm der DVE AKADEMIE für 2015 wurde nochmals etwas ausgeweitet und umfasste 135 Fortbildungen mit 111 Themen, wobei wieder über 30 neue Themen ergänzt wurden.

Aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre wurden die Seminar-Angebote in den Fachbereichen erweitert und im Bereich „Übergreifende Themen“ reduziert. Eine neue Seminarreihe „Echt Ergo! Tätig sein im Alltag“ wurde konzipiert. Echt Ergo!-Seminare vermitteln und kombinieren Bausteine der Behandlungsverfahren, der Krankheitslehre und der theoretischen Grundlagen der Ergotherapie, sodass die Teilnehmer ihr neues Wissen bestmöglich und direkt in ihrem therapeutischen Alltag umsetzen können.

Über 40% der angebotenen Fortbildungen fanden statt, und diese Fortbildungen waren mit durchschnittlich 14 Teilnehmern auch sehr gut besucht. Insgesamt nahmen ca. 750 Personen an den Fortbildungen teil.

#### MOOC (Massive Open Online Course)

Im Rahmen der DVE AKADEMIE sollen in Zukunft ggf. auch Online-Kurse angeboten werden. Als thematisch besonders geeignet für diese Kursform erweist sich ein Einführungskurs in die evidenzbasierte Praxis (EBP), dessen Inhalte gut online bzw. durch Kommunikation und Arbeiten per PC vermittelt werden können. Der Kurs wird derzeit inhaltlich ausgearbeitet, um den Aufwand und die Kosten solcher Kursangebote beispielhaft zu ermitteln.

### 6. Evidenzbasierte Praxis

In Zusammenarbeit mit den beteiligten Gesundheitsfachberufen (GFB) und dem Deutschen Cochrane Zentrum (DCZ) wurde der Forschungsleitfaden „Forschung zu komplexen Interventionen in der Pflege- und Hebammenwissenschaft und in den Wissenschaften der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie“ überarbeitet und aktualisiert.

Die Teilnahme am EBM-Kongress des Deutschen Netzwerks für evidenzbasierte Medizin (DNEbM) „EbM zwischen Best Practice und inflationärem Gebrauch“ im März 2015 hat gezeigt, dass sich der Stellenwert, der der EBM bzw. der EBP in der Medizin bzw. in den Gesundheitsfachberufen zukommt, stark unterscheidet. Die GFB müs-

sen sich zuallererst weiter um die flächendeckende Implementierung der evidenzbasierten Praxis bemühen, während in der Medizin, wie das Kongress-Motto verdeutlichte, bereits von einer EBM-Inflation die Rede ist.

Der DVE ist beim DNEbM in verschiedenen Arbeitsgruppen (sogenannte Fachbereiche) vertreten, wie z.B. in der „AG Curriculum EBM“, die derzeit ein Basismodul zur evidenzbasierten Entscheidungsfindung entwickelt. Der DVE war hierbei nicht nur an der umfangreichen Studienauswertung beteiligt, sondern hat auch im Rahmen der EBM-Umfrage unterstützt und mitgewirkt.

Der DVE hat mit dem Deutschen Cochrane Zentrum vereinbart, ab 2016 die allgemeinverständlichen Zusammenfassungen (Plain Language Summaries) Ergotherapie-relevanter Cochrane Reviews ins Deutsche zu übersetzen. Diese Übersetzungen stehen dann sowohl Cochrane für seinen deutschsprachigen Service Cochrane Kompakt (D, A, CH) als auch dem DVE für die EBP-Datenbank zur Verfügung.

Außerdem haben alle deutschsprachigen Ergotherapie-Verbände (D, A, CH) vereinbart, dass sich die EBP-Verantwortlichen zukünftig enger bzgl. geplanter Projekte austauschen, um verstärkt Synergieeffekte nutzen zu können und doppelte Bearbeitungen zu vermeiden.

#### 6.1 (Weiter-)Entwicklung von Hilfen und Tools zur Anwendung der EBP-Datenbank im Berufsalltag

Die EBP-Datenbank wurde auch in 2015 stetig um neue Studien erweitert. Mittlerweile beinhaltet sie ca. 2.150 Studien zur Wirksamkeit, (Kosten-)Effizienz und zum Nutzen ergotherapeutischer und Ergotherapie-relevanter Interventionen.

Daneben wurden auch die beiden letzten Teile des Online-Tutorials fertiggestellt. Die Videoreihe, die den Inhalt der Datenbank erläutert und den Umgang damit zeigt, ist nun komplett und kann auf der Startseite der EBP-Datenbank auch von (Noch-)Nicht-Mitgliedern angeschaut werden. ([www.dve.info](http://www.dve.info) → Ergotherapie → EBP-Datenbank)

Der Kongress wurde 2015 dazu genutzt, Interessierte unmittelbar mit den Service-Angeboten und Informationen des DVE zum Thema evidenzbasierte Praxis (EBP) bekannt zu machen. Kongressbesucher konnten dort – unabhängig von einer Verbandsmitgliedschaft – die Datenbanken (EBP- und Assessment-Datenbank) des DVE direkt und bezogen auf ihre spezifischen Anliegen aus der Praxis ausprobieren. Es zeigte sich, dass zahlreiche Mitglieder die Datenbanken und den EBP-Bereich nicht kannten oder zwar kannten, jedoch aus verschiedenen Gründen (z.B. Unsicherheiten im Umgang) nicht oder nur selten nutzten. In diesen Fällen wurde besonders auf die entsprechenden Hilfsmittel verwiesen, die Nutzern auf der Homepage zur Verfügung stehen.

Als Konsequenz aus diesen Rückmeldungen wird die EBP-Datenbank seit Oktober 2015 zudem zusätzlich über die DVE-Startseite beworben, um ihre Bekanntheit weiter zu steigern.

## 6.2 (Weiter-)Entwicklung von Hilfen zur Nutzung weiterer Datenbanken und EBP-Tools im Berufsalltag

Um auch die noch junge Assessment-Datenbank (online seit 2014) unter den Mitgliedern stärker bekannt zu machen, wurde sie in der Märzausgabe der Et Reha genauer vorgestellt („Gezielter suchen – schneller finden“). Anhand eines Fallbeispiels erläutert der Artikel, wie diese zweite Datenbank des DVE aufgebaut ist und wie man sie zielführend verwendet, um auch im Berufsalltag schnell das jeweils passende Verfahren für einen Klienten zu finden.

Ergänzt werden konnten die in der Datenbank hinterlegten Kurzbeschreibungen in 2015 um 13 neue Assessment-Infos zu folgenden Verfahren: OCAIRS, AIMS2, BOT-2, DCDQ-G, WET, FEW-2, PEDI-D, LFP, IC, AST, Neuropsychologisches Befundsystem für die Ergotherapie, PRISM und PCS.

Damit umfasst die Assessment-Datenbank mehr als 130 Assessment-Infos.



### Über weitere Unterstützung würden wir uns freuen!

Wenn Sie selbst mit einem Verfahren arbeiten, das Sie anderen empfehlen und im Rahmen eines DVE-Assessment-Infos vorstellen möchten, melden Sie sich bei uns. Entscheidend ist Ihre praktische Erfahrung mit dem Instrument! Bei Fragen unterstützen wir Sie gern.

Kontakt: [ebp@dve.info](mailto:ebp@dve.info) (Ansprechpartnerinnen: Claudia Meiling, Renée Oltman, Bereich Standards und Qualität).

## 6.3 Stärkere Verbreitung von Ergotherapie-Studien und Hilfen für die EBP-Datenbank über Social Media

Die Ankündigung interessanter neuer Studien(-zusammenfassungen) erfolgte in 2015 regelmäßig auch über die Facebook-Seite des DVE. Mit dem Ziel, die jeweilige Studie, aber auch die EBP-Datenbank breiter bekannt zu machen, sollen auf diesem Wege vor allem jüngere und angehende Ergotherapeuten erreicht und ggf. für eine DVE-Mitgliedschaft interessiert werden. Auch die Online-Tutorials wurden über dieses Medium bekannt gemacht, da sie auf der Homepage des DVE auch Nichtmitgliedern frei zugänglich sind.

## 7. Leitlinien und Qualitätsindikatoren (QI)

### 7.1 Mitarbeit bei interdisziplinären Leitlinien und QI

Der DVE beteiligte sich in diesem Bereich, der seit 2002 einen der Schwerpunkte in der Verbandsarbeit darstellt, an zahlreichen Projekten. Dazu gehörten in 2015 auch die Aktualisierung der Reha-Ther-

piestandards (RTS) und die Mitarbeit an der Entwicklung von Praxisempfehlungen für psychologische Interventionen in der Rehabilitation onkologischer Patienten und nach Schlaganfall.

Während die aktualisierten RTS noch im Dezember auf der DRV-Homepage online gingen (genauer s. Kap. Stationäre Versorgung), werden die Praxisempfehlungen, die durch ihre z.T. berufsgruppenübergreifenden Inhalte auch für Ergotherapeuten relevant und im Gegensatz zu Leitlinien differenzierter und konkreter auf einzelne Problemlagen in der Rehabilitation zugeschnitten sind, voraussichtlich erst im Sommer 2016 publiziert.

Aufgrund der großen Bedeutung, die Leitlinien für die Versorgung haben, werden LL, die unter Mitarbeit des DVE entstanden und neu erschienen sind, über die DVE-Medien bekannt gemacht (Et Reha, Homepage, Facebook). Mit dem Nutzen, den Leitlinien speziell für Ergotherapeuten haben, beschäftigte sich deshalb auch ein Artikel in der Oktober-Ausgabe der Et Reha („Was kümmern mich die Leitlinien?!“).



Veröffentlicht – und damit abgeschlossen – wurden im Jahr 2015 sieben Leitlinien (s. u.a. Ausgabe 1/2016 der Et Reha).

Neu hinzugekommen sind in 2015 sechs Leitlinienprojekte (Erstellung oder Aktualisierungen), darunter z.B. die NVL Kreuzschmerz und die S3-LL UEMF.

### Mitgliederbonus

Um Ihnen den Einstieg in die Thematik zu erleichtern, gibt es seit Februar 2015 zu jeder neu erschienenen Leitlinie eine DVE-Einschätzung. Sie soll Ihnen einerseits einen schnellen Gesamtüberblick über die LL verschaffen und andererseits Ergotherapie-relevante Inhalte kurz vorstellen bzw. darauf verweisen, wo diese zu finden sind.

Interessierte finden die Leitlinien mit einem Direktlink zum LL-Volltext sowie die DVE-Einschätzungen im Mitgliederbereich der DVE-Homepage: [www.dve.info](http://www.dve.info) (LOGIN) → Ergotherapie → Leitlinien → Leitlinienarbeit des DVE → Liste der veröffentlichten Leitlinien

## Auszug aus dem Gesamtprogramm

# DVE SHOP



**ET IN DER BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG**  
DIN A4 | 32 Seiten | € 9,90 für DVE-Mitglieder | Best.-Nr. FB 40

**BASISDOKUMENTATION ERGOTHERAPIE**  
DIN A4 | 34 Seiten | € 7,70 für DVE-Mitglieder | Best.-Nr. SO 16

**IST MEIN KIND LINKS- ODER RECHTSHÄNDIG?**  
DIN lang | 24 Seiten | € 2,00 | Best.-Nr. FB 08

Einfach bestellen unter [www.dve.info/service](http://www.dve.info/service) oder Tel. 07248-9181-92  
Alle Preise zzgl. Versandkosten.

## Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt und in ihrer Nachfrage gefördert

### 8. Ergotherapeutische Angebote

#### 8.1 Entwicklung und Aufbau der ET an (Grund-) Schulen z.B. im Rahmen der Inklusion und Prävention

Die Arbeit der Projektgruppe schreitet weiter voran, der Entwurf für die Informationen auf der DVE-Homepage befindet sich in der Endphase. Darüber hinaus wird eine PowerPoint-Präsentation erarbeitet, die es Kollegen vor Ort erleichtern wird, die Möglichkeiten der Ergotherapie zu verdeutlichen. Zudem werden auch Hilfestellungen für die Kontaktaufnahme zu Schulen oder potenziellen Kostenträgern erarbeitet.

#### 8.2 Weiterentwicklung in der Palliativversorgung, Onkologie und Kardiologie

Die AGs haben ihre Aufgaben rund um die Mitgliederberatung fortgeführt und die fachlich-inhaltliche Ausarbeitung diverser Fragestellungen weiter ausgebaut.

So hat die AG Palliativversorgung, mit dem Verweis auf die Ergänzung der Ergotherapie in den entsprechenden OPS-Kodes, einen Artikel zur Ergotherapie in der Palliativversorgung veröffentlicht, um auf Handlungsfelder in diesem Bereich aufmerksam zu machen (Et Reha 12/2015, S.7).

Die AG Kardiologie erlaubte mit ihrem Artikel in der Aprilausgabe der Et Reha einen Blick hinter die Kulissen und stellte mögliche Einsatzbereiche für die Ergotherapie in der Kardiologie sowie eine Kurzübersicht möglicher Testverfahren für den kardiologischen Bereich vor (Et Reha 04/2015, S.39).

#### 8.3 Etablierung der ET in der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Nachdem die Projektgruppe Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) eine Leistungsbeschreibung veröffentlicht hat und dazu auch im Jahr 2015 entsprechende Fortbildungen angeboten wurden, wird das Thema weiter vorangetrieben. Neuen Auftrieb erhält die BGF aber auch im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung insgesamt: Da das Präventionsgesetz in Kraft getreten ist (siehe auch Punkt 1.1) wird das Thema für die Ergotherapie nun zunehmend relevant. Daher hat der Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung mit weiteren Expertinnen und dem DVE-Vorstand Anfang des Jahres im Rahmen eines Strategietages Überlegungen angestellt, wie die Ergotherapie zukünftig einzubringen ist. Noch ist zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung vieles offen, was die Umsetzung des Präventionsgesetzes anbelangt, und es wird erst mit den Rahmenvereinbarungen und der Weiterentwicklung des Präventionsleitfadens frühestens ab Sommer 2016 konkreter. Dennoch wird der DVE mit einer Reihe von einzelnen Maßnahmen die Kompetenzen der Ergotherapie in diesem bedeutungsvollen Feld frühzeitig in diesen Prozess einbringen.



#### 8.4 Profilstärkung der ET in der Geriatrie (insbesondere Demenz und Pflegeheim)

Anfang 2015 wurde die Artikelserie des Fachausschusses Geriatrie zur Ergotherapie in Seniorenpflegeheimen abgeschlossen. Darüber hinaus ist der DVE im Beirat von FIDEM (Frühzeitige Interventionen in der hausärztlichen Versorgung Demenzkranker durch Implementierung nichtärztlicher Beratungs- und Unterstützungsangebote im Rahmen der Pflegeversicherung) in Niedersachsen aktiv. Hier wird versucht, das ursprünglich in einer Region erfolgreich erprobte Programm auch flächendeckend zu implementieren.

#### 8.5 Profilstärkung der ET in der Psychiatrie (insbesondere in den stationären Einrichtungen)

Das pauschalierende Entgeltsystem in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen (PEPP) stößt weiterhin auf breiten Widerstand. Die Übergangszeit bis zur verbindlichen Einführung wird von verschiedenen Akteuren genutzt, um Änderungen daran zu erwirken. In Kooperation mit dem Fachausschuss Psychiatrie des DVE und dem Fachbereich Gesundheitsfachberufe der DGPPN wurde eine Literaturrecherche zur Intensität ergotherapeutischer Behandlungen in der Psychiatrie durchgeführt. Die Ergebnisse werden genutzt, um diese den Vorgaben der Psych-PV gegenüberzustellen, die Bedeutung der Ergotherapie im psychiatrischen Bereich im internationalen Vergleich zu untermauern und sicherzustellen.

#### 8.6 Gemeinwesenorientierte ET

Die Projektgruppe Gemeinwesenorientierte ET hat im vergangenen Jahr intensiv weitergearbeitet, die Schwerpunkte der Arbeit wurden umfassend in der ET Reha 12/2015 dargestellt. Darüber hinaus wird derzeit an der Fertigstellung der Broschüre „Gemeinwesenorientierte Ergotherapie: Möglichkeiten der praktischen Umsetzung“ gearbeitet. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Projektgruppe im Hinblick auf das Thema Flüchtlinge. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich dieser Thematik angenommen, wofür wir uns ganz besonders bedanken möchten.

#### 8.7 Ethik

Die Projektgruppe Ethik entwickelte mit Unterstützung von Prof. Dr. Alfred Simon (Akademie für Ethik in der Medizin) den „Ethikkodex und Standards zur beruflichen Praxis der Ergotherapie“. In einem ersten Arbeitsschritt wurden ethische Prinzipien erarbeitet und den DVE-Gremien vorgestellt. Darüber hinaus wurden auf dem DVE-Kongress 2015 eine Meinungsumfrage durchgeführt sowie ein erster Posterbeitrag veröffentlicht. Auf dem diesjährigen Kongress werden die Zwischenergebnisse der Projektgruppe in einem Vortrag referiert, und Interessierte haben zudem die Möglichkeit, an einem Workshop zum Thema Ethik in der Ergotherapie teilzunehmen.

## 9. Wissenschaft und Forschung

### 9.1 Entwicklung einer Forschungsagenda

Im Fokus des Reha-Wissenschaftlichen Kolloquiums 2015, wo die Ergotherapie mit Vorträgen und Posterbeiträgen sehr gut präsent war, standen die psychischen Erkrankungen. Die Veranstaltung gab einen Überblick über die aktuelle Reha-Forschung, lieferte Hintergründe zur Überarbeitung der KTL und der RTS (siehe auch 2. Stationäre Versorgung).

Auch beim Deutschen Kongress für Versorgungsforschung waren die Gesundheitsfachberufe (GFB) vertreten, um Forschungs- und Innovationspotenziale in den GFB zu diskutieren.

Im Rahmen der DVE AKADEMIE fand im November erstmals eine gemeinsame Veranstaltung vom Deutschen Cochrane Zentrum (DCZ) und dem DVE statt. Ziel dieser Kooperation war es, forschungsinteressierten Masterstudierenden, Promovierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern einen tieferen Einblick in dieses Themenfeld zu vermitteln und sie auf dem Weg zu eigener Forschung methodisch zu unterstützen. Inhaltliche Grundlage des kostenfreien Blockseminars war der forschungsmethodische Leitfaden, der 2013 von DCZ und Experten der verschiedenen Gesundheitsfachberufe entwickelt wurde. Im Rahmen der Veranstaltung kamen auch Ideen für weitere Seminare auf, die DVE und DCZ gemeinsam durchführen wollen. Darüber hinaus erarbeiteten die Teilnehmer unter Leitung des Ergotherapeuten Dr. Sebastian Voigt-Radloff (DCZ) konkrete Strategien, wie praktikable Forschungsvorhaben zukünftig systematisch entwickelt und Aktivitäten zwischen den verschiedenen Beteiligten gebündelt werden können. Einen genaueren Veranstaltungsbericht finden Interessierte in DVEaktuell 01/2016.



Das Seminar („Evidenzbasierte Interventionen in den Gesundheitsfachberufen“) wird vom Deutschen Cochrane Zentrum auf Nachfrage angeboten. Interessierte wenden sich diesbezüglich bitte an Dr. Sebastian Voigt-Radloff über [voigt-radloff@cochrane.de](mailto:voigt-radloff@cochrane.de). Den forschungsmethodischen Leitfaden finden Sie zum kostenlosen Download hier: [www.cochrane.de/de/leitfaden](http://www.cochrane.de/de/leitfaden)

### 9.2 Unterstützung von Forschungsprojekten (z.B. ET an Grundschulen, ADHS)

Auch in 2015 wurden keine konkreten Forschungsvorhaben an den DVE herangetragen.

Am 12. Juni 2015 fand die Auftaktveranstaltung zur Gründung des Aktionsbündnisses Teilhabeforschung in Berlin statt. Ziel ist, Akteure, die sich mit Teilhabeforschung beschäftigen, dadurch miteinander ins Gespräch zu bringen und Forschungsaktivitäten zu den Lebenslagen von Menschen mit Behinderung zu stärken. Der DVE beteiligt sich an zwei AGs, die im Rahmen des Aktionsbündnisses ins Leben gerufen wurden, die AG Begriffe und Theorien und die AG Partizipative Forschung. Beide haben ihre Arbeit im Februar 2016 aufgenommen.

## Aus-, Fort- und Weiterbildung: Der Prozess des Lebenslangen Lernens wird für und



### Ergotherapie-Kongress

2015 fand der Ergotherapie-Kongress mit über 1.000 Teilnehmern wieder in Bielefeld statt und erneut wurde dem DVE von allen Seiten ein sehr guter Kongress bescheinigt.

Die finanzielle Entwicklung war 2015 leider nicht positiv. Seit Jahren bewegt sich die finanzielle Situation des Kongresses eher im Minusbereich, mal mehr, mal weniger. Das starke Defizit 2015 gab Anlass, über weiterreichende Veränderungen nachzudenken. Dabei standen viele Überlegungen im Raum:

den Kongress künftig im 2-Jahres-Rhythmus stattfinden zu lassen, abwechselnd einen „großen“ und einen „kleinen“ Kongress durchzuführen, eine andere Terminsetzung etc. Alle Überlegungen haben ihr Für und Wider.

2016 wird es „kaum spürbare“ Neuerungen geben: Am Freitag geht das Programm bis 19 Uhr, und die Kongressparty findet bereits am Freitagabend statt. Am Samstag und Sonntag gibt es Beiträge, die bereits morgens um 7.30 Uhr bzw. um 8.00 Uhr beginnen. Ab dem nächsten Kongress, voraussichtlich 2017 in Bielefeld, wird eine deutliche Neuerung eingeführt: Dann findet der Kongress von Donnerstag bis Samstag statt. Von dieser Verschiebung und dem damit „gewonnenen“ freien Sonntag erhofft sich der DVE mehr Teilnehmer – und damit mehr Einnahmen. Doch bevor es zu dieser einschneidenden Änderung kommt, bleibt abzuwarten, mit welchem Ergebnis der Kongress in Würzburg abschließt. Das Programm ist wieder top, aber je nach dem finanziellen Ergebnis müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, unter Umständen muss dann erneut über einen anderen Rhythmus nachgedacht werden. Denn klar ist: Langfristig muss der Kongress auch finanziell auf sichere Beine gestellt werden.

Doch jetzt werfen Sie einen Blick in das Programm von 2016 und melden Sie sich am besten heute noch an!

[www.kongress.dve.info/kongress](http://www.kongress.dve.info/kongress)

## 10. Bildungspolitik

### 10.1 Entwürfe zu Aktualisierungen des ErgThG und der ErgThAPrV

In der Projektgruppe Entwicklung von Ausbildung wurden im vergangenen Jahr Entwürfe zu einzelnen Punkten des „Gesetzes über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten (ErgThG)“ bzw. der „Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV)“ erarbeitet. Im Rahmen des Gesetzes waren dies das „Ausbildungsziel“ sowie die „Staatliche Anerkennung von Schulen und Hochschulen; Genehmigung von Institutionen für die praktische Ausbildung“ und im Bereich der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung die Bereiche „Praxisanleitung; Praxisbegleitung“ und die ergotherapeutischen Kernaufgaben mit den darunterliegenden Kompetenzen (s. Abb. Kernaufgaben). Alle Entwürfe wurden jeweils von der Delegiertenversammlung verabschiedet und zudem auf dem Ergotherapie-Kongress der breiten ergotherapeutischen Öffentlichkeit vorgestellt. Durch die Mitarbeit des VDES an diesen Entwürfen ergab sich ferner die Möglichkeit, Rückmeldungen durch die Mitgliedsschulen bzw. -hochschulen des VDES einzuholen. Weiterhin wurden die Ergebnisse auch der Projektgruppe Curriculum (NRW) vorgestellt und Rückmeldungen dazu erbeten.

## von den Berufsangehörigen aktiv gestaltet

Aktuell werden die Entwürfe weiterentwickelt und konkretisiert, sodass ein Entwurf eines neuen ErgThG und einer neuen ErgThAPrV an das Bundesministerium für Gesundheit gesandt werden kann. Die Ergebnisse der Projektgruppe Entwicklung von Ausbildung werden wie im vergangenen Jahr auf dem Ergotherapie-Kongress und auf der VDES Mitgliederversammlung vorgestellt.

### 10.2 Begleitung der Evaluation der Studiengänge im Rahmen der Modellklausel und Schaffung von Perspektiven über 2017 hinaus

Das Jahr 2015 stand aus hochschulischer Perspektive ganz im Zeichen der Evaluation der Studiengänge, die im Rahmen der Modellklausel (sog. primärqualifizierende Studiengänge) durchgeführt werden. So waren die jeweiligen Bundesländer durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) aufgefordert, die jeweiligen Evaluationsergebnisse zu erheben und dem BMG zuzusenden. Der DVE brachte sich sowohl durch Beurteilungsschreiben als auch durch die Teilnahme in einem Fachbeirat aktiv in die Evaluationen ein. Wir freuen uns, dass die meisten Bundesländer, unserer Kenntnis zufolge, die hochschulische Ausbildung in der Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie und dem Hebammenwesen begrüßen. Wie jedoch die Politik darüber entscheiden wird, ist noch unklar. Feststeht, dass noch in dieser Legislaturperiode über die Zukunft der hochschulischen Ausbildung entschieden werden muss und der DVE sich weiterhin für die hochschulische Ausbildung in der Ergotherapie einsetzen wird. Ergänzend wurden „Empfehlungen des DVE zur Einrichtung primärqualifizierender ergotherapeutischer Studiengänge“ erarbeitet, die begleitend im politischen Raum positioniert werden. Diese dienen als Grundlage für Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern.

### 10.3 Einflussnahme auf die Gestaltung von Übergängen BFS – HS

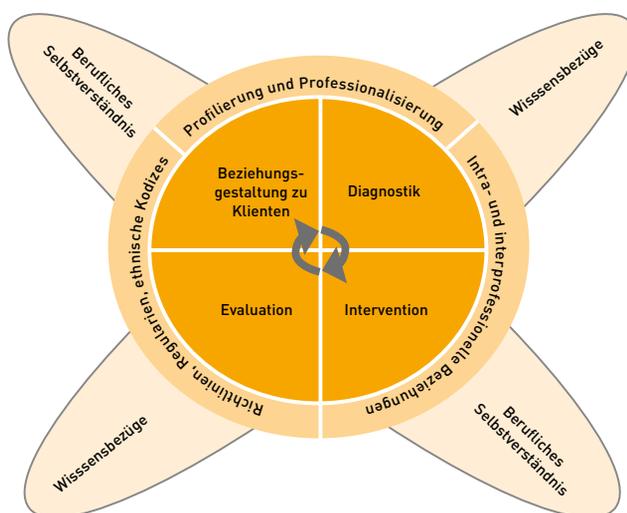
Der Übergang von der berufsfachschulischen zur hochschulischen Ausbildung in der Ergotherapie wird noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, sodass nicht nur die Voraussetzungen für die hochschulische Ausbildung, sondern auch die Voraussetzungen für die berufsfachschulische Ausbildung verbessert werden müssen. Aus diesem Grund liegt der Fokus des Entwurfs zum neuen „Gesetz über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten (ErgThG)“ auch auf beiden Ausbildungswegen. Zudem waren wir aktiv an der Gestaltung eines Eckpunktepapiers zur Ausbildungsreform in den Gesundheitsfachberufen beteiligt. So konnten im vergangenen Jahr in Kooperation mit dem Hochschulverbund für Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG), den Hochschulen für Gesundheit e.V. (HoGe), dem Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen e.V. (VAST) und ver.di die Eckpunkte verfasst werden. Nach einem Treffen mit allen relevanten Berufsverbänden zu diesem Thema wurde das Eckpunkte-

papier endgültig verabschiedet und an politische Entscheidungsträger versandt.

### 10.4 Initiativen zur DQR-Revision

Die Einstufung der berufsfachschulischen Ausbildung zur Ergotherapeutin und zum Ergotherapeuten auf der DQR-Niveaustufe 4 wurde bereits vielfach thematisiert und löst weiterhin Unmut aus. Unser Unverständnis begründet sich in der Tatsache, dass die Einstufung nicht auf Grundlage der erreichten Kompetenzen innerhalb der berufsfachschulischen Ausbildung erfolgte, sondern eine rein politische Entscheidung auf Grundlage des Ausbildungsortes war. Während somit die berufsfachschulische Ausbildung auf der DQR-Niveaustufe 4 festgeschrieben ist, befindet sich die hochschulische Ausbildung auf der DQR-Niveaustufe 6. Im vergangenen Jahr versuchten wir daher auf mehreren Ebenen eine Veränderung zu erwirken. Seitens des Bundes-

ministeriums für Gesundheit (BMG) wurde uns zugesichert, dass dieses ebenfalls eine Veränderung bewirken wolle, jedoch teilte uns das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit, dass jedes Bestreben um die höhere Einstufung aus ihrer Sicht aussichtslos sei, da die vielfältigen Interessen einzelner Berufsgruppen bereits berücksichtigt wurden und die endgültige Entscheidung zwischen den Entscheidungsträgern Konsens sei. Zudem wurde ein Rechtsgutachten zur Einschätzung der Rechtsgültigkeit des DQR durch den DVE in Auftrag gegeben. Dieses besagt, dass die Einstufung der berufsfachschulischen Ausbildung auf der DQR-Niveaustufe 4 keine Rechtswidrigkeit aufweist. Abschließend kontaktierten wir noch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und stellten auf die in der EU gültige Arbeitnehmerfreizügigkeit ab, jedoch verwies das BMWi auf die Zuständigkeit des BMG. Nichtsdestotrotz werden wir uns weiterhin der Thematik des DQR annehmen und Einzelfälle, bei denen es durch die Einstufung im DQR/EQR zu Anerkennungsschwierigkeiten kam, dokumentieren. Sollten Sie diesbezüglich Schwierigkeiten haben, melden Sie uns diese bitte unter [info@dve.info](mailto:info@dve.info).



Kernaufgaben der Ergotherapie

Die Grundzüge zu einem Kompetenzprofil der Ergotherapie wurden im vergangenen Jahr durch die Erstellung der Kernaufgaben der Ergotherapie und seiner darunterliegenden Kompetenzen, die im Zuge der Erarbeitung eines Vorschlages zur Novellierung des Gesetzes über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten stattfanden, festgelegt. Die Kernaufgaben, die bereits auf den Mitgliederversammlungen des DVE und des VDES (Verbandes Deutscher Ergotherapie-Schulen) präsentiert und so schon einer großen Öffentlichkeit vorgestellt wurden, sollen nun dazu genutzt werden, um darunter die Kompetenzen von Ergotherapeuten, entsprechend der Systematik des DQR in den Bereichen Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit zu formulieren.

### 10.5 Erarbeitung eines Kompetenzprofils der Ergotherapie

Die Grundzüge zu einem Kompetenzprofil der Ergotherapie wurden im vergangenen Jahr durch die Erstellung der Kernaufgaben der Ergotherapie und seiner darunterliegenden Kompetenzen, die im Zuge der Erarbeitung eines Vorschlages zur Novellierung des Gesetzes über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten stattfanden, festgelegt. Die Kernaufgaben, die bereits auf den Mitgliederversammlungen des DVE und des VDES (Verbandes Deutscher Ergotherapie-Schulen) präsentiert und so schon einer großen Öffentlichkeit vorgestellt wurden, sollen nun dazu genutzt werden, um darunter die Kompetenzen von Ergotherapeuten, entsprechend der Systematik des DQR in den Bereichen Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit zu formulieren.

## B. Ergänzender Bericht zu den laufenden Aufgaben 2015

### 1. Interessensvertretung, Außendarstellung

#### 1.1 Sicherung der ergotherapeutischen Versorgung

Insgesamt verhandelt die BVK 29 Preisvereinbarungen für die ergotherapeutischen Praxen. Über aktuelle Abschlüsse informieren wir unsere Mitglieder per Post (Praxeninhaber) und per Newsletter. Die aktuellen Preisvereinbarungen und Rahmenverträge finden sich im geschützten Mitgliederbereich auf der Homepage.

#### Bundesverhandlungskommission (BVK)

Die BVK führt alle Kassenverhandlungen auf Bundes- und Landesebene.

Sie besteht derzeit aus fünf Mitgliedern, die vom Vorstand berufen wurden: Heinz Grauer, Stuttgart; Alexander Gross, Reutlingen; Christoph Rochell, Hermannsburg; Silke Scholz, Berlin und Detlev Welz, Wismar. Kraft ihres Amtes gehören außerdem die Vorsitzende des Fachausschusses Selbstständige Mandy Forkel, das Vorstandsmitglied Versorgung und Kostenträger Reimund Klier, die Referentin für Praxisangelegenheiten Yvonne Görmar und der DVE-Geschäftsführer Wolfgang Schränkler zur BVK.

Die Heilmittel-Vergütungen sind auch Thema beim Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV). Die Heilmittelverbände setzen sich auf den unterschiedlichen politischen Ebenen unvermindert für eine spürbare Verbesserung des Vergütungsniveaus ein, u.a. mit der Forderung nach Abschaffung der Grundlohnsummenbindung.

#### 1.2 Ausbildungsbereich

##### Schulentwicklung, WFOT-Anerkennung, DVE-Zertifikat 2000

Seit einigen Jahren ist die Anzahl der Schulen relativ konstant, und so konnten Ende des Jahres 187 Berufsfachschulen für Ergotherapie verzeichnet werden. Von diesen Berufsfachschulen besitzen 135 die WFOT-Anerkennung und 21 dieser Berufsfachschulen tragen zusätzlich zum Ende des Jahres 2015 das DVE-Zertifikat 2000 (DVE-Z).

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr eine PDF-Vorlage für den Antrag auf WFOT-Anerkennung eingesetzt, den viele Berufsfachschulen für die Antragstellung nutzen. Dieses Verfahren hat sich mit leichten Schwierigkeiten in der Anfangsphase als sehr hilfreich erwiesen, sodass im Jahr 2017 eine Überführung dieses Antrags in ein Online-Verfahren angestrebt wird.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag wie bereits im vergangenen Jahr in der Überprüfung der Zukunftsfähigkeit des DVE-Zertifikates. Gestützt durch eine Befragung aller WFOT-erkannten Ergotherapie-schulen in Deutschland wurde festgestellt, dass das DVE-Zertifikat nicht dem derzeitigen state of the art entspricht und für die meisten Berufsfachschulen auch nach einer Aktualisierung des Instruments keine ausreichende Attraktivität besitzt. Aus diesem Grund hat sich der DVE dazu entschlossen, das DVE-Zertifikat Ende 2015 einzustellen, sodass es aufgrund seiner 3-jährigen Laufzeit im Dezember 2018 abgeschlossen wird. Da die Qualität der Ausbildung ein zentrales Thema im DVE ist, werden derzeit Überlegungen angestellt, in welcher Form der DVE hier zukünftig weiter aktiv sein kann.

Ein neues Instrument stellt der DVE Innovationspreis Ausbildung dar, der ab 2016 ausgeschrieben wird und 2017 zum ersten Mal verliehen wird. Ziel dieses neuen Preises ist es, Ausbildungsprojekte zu prämiieren, die sich in besonderem Maße durch Professionalität, Innovation und Nachhaltigkeit auszeichnen. Diese Projekte sollen durch Veröffentlichungen bekannt gemacht werden, sodass alle Ausbildungseinrichtungen von diesen großartigen Projekten lernen können. Neu ist zudem, dass sich alle Bildungseinrichtungen der Ergotherapie beteiligen können, sowohl Berufsfachschulen als auch Hochschulen und Einrichtungen der praktischen Ausbildung. Wir sind sehr gespannt auf die Projekte, die eingereicht werden.



##### Zusammenarbeit mit dem

##### Verband Deutscher Ergotherapie-Schulen e.V. (VDES)

Die mannigfaltige Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Ergotherapie-Schulen e.V. (VDES) konnte erfolgreich fortgesetzt werden. So konnte der DVE bei den Versammlungen des VDES seine wichtigen Themen positionieren, wie z.B. das Einholen einer Rückmeldung zu den in der PG Entwicklung von Ausbildung formulierten Kernaufgaben und Kompetenzen, und Informationen über die Bildungsarbeit des DVE und die Veränderungen in der Berufsbildungspolitik präsentieren. Zudem arbeiteten der DVE und der VDES in unterschiedlichen Gruppen (z.B. Arbeitsgruppe „Berufsbildung in den Heilberufen“, Projektgruppe Entwicklung von Ausbildung) gemeinsam, sodass die ergotherapeutische Einflussnahme dadurch deutlich gesteigert werden konnte.

Auch fand wieder ein konstruktives und informatives Treffen der Vorstände von DVE und VDES statt, bei dem die Zusammenarbeit weiter intensiviert wurde. Diese trägt dazu bei, die Ergotherapie in der Außen- und Innenwahrnehmung zu stärken.

Auch weiterhin können an allen Veranstaltungen der DVE AKADEMIE Lehrkräfte von VDES-Mitgliederschulen zum DVE-Mitgliederpreis teilnehmen, wodurch die Kooperation von DVE und VDES unterstrichen wird.

##### Arbeitsgemeinschaft der Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe (AG MTG)

Die AG MTG setzt sich aus den folgenden Einzelverbänden zusammen: DVE, Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl), Deutscher Hebammenverband (DHV), Berufsverband der Orthoptistinnen Deutschlands (BOD) und Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK). Die AG verfolgt seit ihrem Zusammenschluss in 1991 das Ziel, die Berufsausbildung in der Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Orthoptik und dem Hebammenwesen zu akademisieren und damit die weitere Professionalisierung (und gesellschaftliche Anerkennung) dieser Berufe voranzutreiben. Aufgrund der großen personellen Veränderungen (beim ZVK, DHV und auch anstehend beim BOD) gestaltete sich die Zusammenarbeit und innovative Tatkraft eher schwierig. Trotzdem war neben dem kontinuierlichen Austausch auch die Repräsentation der AG MTG an bildungs- und berufspolitischen Veranstaltungen ein wichtiger Bereich der gemeinsamen Arbeit. Da die Evaluationsergebnisse aus den Bundesländern Anfang 2016 dem Deutschen Bundestag durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) vorgestellt werden und dann über die Modellklausel entschieden wird, wird die AG MTG als interprofessionelle

Interessensgemeinschaft nochmals ihre Bedeutung als Ansprechpartner für die Politik und Initiator der hochschulischen Ausbildung in den Therapieberufen und dem Hebammenwesen herausstellen.

### Zusammenarbeit mit dem Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG)

Der Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG) ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Hochschulvertretern. Er verfolgt das Ziel, die Therapiewissenschaften im deutschsprachigen Raum zu fördern. So wurden erstens eine Veranstaltung in Kiel unter dem Titel „Forschung und Entwicklung in den Gesundheitsfachberufen: Stand und Perspektiven“ (02/2015) und die Dreiländertagung „Health Universities“ (09/2015) unter Mitwirkung des HVG durchgeführt. Zweitens stand insbesondere im Fachkreis Studium und Lehre, in dem auch der DVE mitarbeitet, die Erarbeitung wichtiger Positionspapiere im Fokus. Diese finden im politischen Raum zunehmend Beachtung. So wurde z.B. eine Stellungnahme des HVG zu Erfolg und Weiterentwicklung der primärqualifizierenden Studiengänge in den therapeutischen Gesundheitsfachberufen verfasst, die Sie unter [http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/dokumente/Stellungnahme%20HVG\\_Oktober2015.pdf](http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/dokumente/Stellungnahme%20HVG_Oktober2015.pdf) einsehen können.

Die Zusammenarbeit mit dem HVG und die gemeinsamen Initiativen zur Verstetigung der Modellklausel in den Berufsgesetzen von Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie und dem Hebammenwesen bzw. der Förderung der Entwicklung u.a. ergotherapeutischer Studiengänge gestalten sich sehr positiv.

### Verein zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberufes

Der Verein zur Förderung eines nationalen Gesundheitsberufes arbeitet daran, einen Nationalen Gesundheitsberufes (NGBR) für Deutschland ins Leben zu rufen und auf eine tragfähige Basis zu stellen. Das Engagement dient der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Dazu bedarf es jedoch einiger struktureller Veränderungen, die nur über einen institutionalisierten Dialog des Gesundheits-, Bildungs- und Gesundheitswirtschaftssystems in einem „Nationalen Gesundheitsberufes (NGBR)“, als ständigem Forum mit Blick auf die Anpassung bestehender Gesundheitsberufe initiiert und durchgesetzt werden können. Der DVE ist aktives Mitglied im Verein zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberufes und hofft, dass die Aktivitäten des Vereins noch ausgebaut werden können.

### AG zur Initiierung eines „Gesetzes über die Berufszulassung und Berufsbildung der Heilberufe – BBHG“

Die Arbeitsgemeinschaft, die nun letztlich den Namen AG „Berufsbildung in den Heilberufen“ trägt, setzt sich, neben dem DVE, aus dem Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG), dem Kooperationsverbund Hochschulen für Gesundheit e.V. (HoGe), dem Verbund für die Ausbildung und Studium in den Therapieberufen e.V. (VAST), Frau Dr. Beyermann und der Gewerkschaft ver.di zusammen. Die engagierte Arbeit aller Beteiligten bewirkte die Fertigstellung des Eckpunktepapiers zur Ausbildungsreform in den Gesundheitsfachberufen (Heilberufe), das Sie unter [https://www.dve.info/fileadmin/upload/pdf/downloads/a-z/Eckpunkte\\_zur\\_Ausbildungsreform\\_in\\_GFB.pdf](https://www.dve.info/fileadmin/upload/pdf/downloads/a-z/Eckpunkte_zur_Ausbildungsreform_in_GFB.pdf) einsehen können. Im Vorfeld zur Fertigstellung veranstaltete die Arbeitsgruppe eine Tagung in Berlin, zu der sie alle relevanten Berufsverbände der Gesundheitsfachberufe einlud und den Teilnehmern die einzelnen Forderungen des Eckpunktepapiers erläuterte. Das Papier wurde im Dezember 2015 im politischen und berufsbildenden Raum positioniert. Die AG „Berufsbildung in den Heilberufen“ hofft, in 2016 Gespräche mit wichtigen Entscheidungsträgern darüber führen zu können.

## 1.3 Öffentlichkeitsarbeit

### ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION (Et Reha)

Mit fast 13.000 Exemplaren ist die Et Reha die bei weitem auflagenstärkste und am meisten verbreitete ergotherapeutische Fachzeitschrift in Deutschland.

- Seit April 2015 dient die Et Reha dem DVE konsequent als Sprachrohr. In der Rubrik „Themen und Trends“ informieren Sie Vorstand und Referenten monatlich über aktuelle berufspolitische Entwicklungen und Aktivitäten.
- Seit Mitte 2015 finden Sie die zu den Hauptbeiträgen gehörenden Literaturverzeichnisse auf dem neuen Portal SKVdirect: <http://download.schulz-kirchner.de/ergotherapie-und-rehabilitation/>
- In der Rubrik „Mein besonderer Moment in der Ergotherapie“ schildern Ergotherapeuten erfreuliche, erheiternde und berührende Anekdoten aus ihrem Berufsalltag. Ihnen fällt spontan eine Situation ein, die Sie mit maximal 250 Zeichen schildern können? Dann schicken Sie Ihren Text gleich an [redaktion@et-reha.dve.info](mailto:redaktion@et-reha.dve.info), Betreff „Mein besonderer Moment“.

Die Autorenschaft für die Et Reha ist sehr beliebt. Regelmäßig gehen Artikelangebote ein. Sie müssen (noch) kein versierter Schreiber sein – wir helfen auch Einsteigern, ihr Wissen zu publizieren. Wenn Sie einen Themenvorschlag oder einen Artikelentwurf für uns haben, schreiben Sie einfach eine E-Mail an die Chefredakteurin Daniela Ottinger. Kontakt: [d.ottinger@et-reha.dve.info](mailto:d.ottinger@et-reha.dve.info)

### DVEaktuell

DVEaktuell bringt Informationen auf ganz klassische Weise, gedruckt und per Beilage zur Fachzeitschrift, zu den DVE Mitgliedern. In den zurückliegenden Jahren hat es für DVEaktuell schon so manche Anpassung gegeben. 2015 wurde es vor dem Hintergrund vieler anderer Informationsmöglichkeiten und den schnelleren neuen Medien erneut bewertet.

DVEaktuell bietet nach wie vor eine gute Möglichkeit, sich über die Aktivitäten des DVE einschließlich aller Gremien zu informieren. Der monatliche Rhythmus erschien schon 2015 jedoch nicht mehr zeitgemäß, sodass es 2016 fünf Ausgaben geben wird. Die zweite Ausgabe halten Sie in Händen, die nächsten Ausgaben erscheinen im Juli, September und November.

### Informationsmaterial des DVE

2015 stand ganz im Zeichen der Kampagne „Volle Kraft im Leben“ (siehe auch 4.1). Darüber hinaus wurden zwei Broschüren veröffentlicht. Neben einem Flyer zur Handigkeit wurde die Broschüre „Basisdokumentation“ vollständig überarbeitet und im Mai publiziert.



Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns bei der Erstellung neuer Broschüren/Faltblätter bzw. der Überarbeitung vorhandener Materialien mit Ihrer Expertise helfen. Rufen Sie uns einfach an, mailen oder faxen Sie uns, wir freuen uns über Ihre Vorschläge und Ihr Engagement.

### Welt-Ergotherapie-Tag

Inzwischen hat sich der Welt-ET-Tag etabliert. 2015 hatte der DVE eine Telefon-Hotline eingerichtet. Diese Aktion wurde mit einer Presseinformation angekündigt. Außerdem war ein Motiv der Kampagne „Volle Kraft im Leben“ an zehn Hauptbahnhöfen in ganz Deutschland plakatiert. Etliche nutzten die Gelegenheit zu einem Sel-

fie vor Ort. Und last but not least konnten alle Interessierten ein Schiffchen bauen und so symbolisch zeigen, wie es durch Ergotherapie mit voller Kraft voraus geht. Die Fotos können Sie sich hier ansehen: [www.dve.info/ergotherapie/welt-ergotherapie-tag/bildergalerie.html](http://www.dve.info/ergotherapie/welt-ergotherapie-tag/bildergalerie.html)

Die Planung für 2016 hat schon begonnen. Merken Sie sich den Termin vor, es ist wie jedes Jahr der 27. Oktober.



### Pressearbeit des DVE

Die intensive Pressearbeit wurde 2015 mit 15 Pressemeldungen fortgesetzt. Die Meldungen werden über unterschiedliche Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften, regionale Radio- und TV-Sender sowie online-Redaktionen veröffentlicht. Die hohe Reichweite sowie die positive Resonanz der Medienvertreter konnte beibehalten bzw. verstärkt werden. Immer häufiger bitten Redaktionen um einen Beitrag zur Ergotherapie.

Im Jahresverlauf gibt es viele Anlässe, über die Ergotherapie zu berichten. Der DVE hat inzwischen eine stattliche Sammlung an Pressemeldungen zu verschiedenen Aktionstagen, wie z.B. dem Welt-Alzheimer-Tag, dem Internationalen Tag der Jugend, dem Welt-Krebstag, dem Tag des Schlaganfalls...

Alle Pressemitteilungen stehen auf der DVE-Homepage zu Ihrer Verfügung. Nutzen Sie die Texte des DVE für Ihre Arbeit vor Ort, Sie können die Texte gerne verwenden und auf Ihre regionalen Gegebenheiten anpassen. Schauen Sie einfach mal rein: [www.dve.info](http://www.dve.info) → Service → Presse

Und auch der Pool ansprechender Bilder, unabdingbar für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ist weiter gewachsen. Gerne stellt der DVE Ihnen Fotos für Ihre beruflichen Aktivitäten kostenfrei zur Verfügung. Eine Auswahl von Fotos finden Sie bereits auf der DVE-Homepage unter [www.dve.info/service/presse/bilder.html](http://www.dve.info/service/presse/bilder.html). Weitere Bilder zu Themen wie Lernen, Freizeit, Arbeitsleben, Küche, Garten, Natur, Familie mit Kindern, jüngeren und ältere Erwachsenen sind vorhanden. Fragen Sie nach, sicherlich ist etwas für Ihren Anlass dabei. Auch 2016 bleiben wir dran. Wir knüpfen nahtlos an den Erfolg der Vorjahre an, um die Ergotherapie weiter zu stärken und ein umfassendes und laienverständliches Bild von den Möglichkeiten der Ergotherapie zu vermitteln.

Wenn Sie eine Idee für ein Thema haben, lassen Sie es uns wissen. Sie helfen so unser gemeinsames Ziel, die Ergotherapie bekannter zu machen, zu erreichen. Also: Rufen Sie an, mailen Sie uns, wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

## 2. Beratung und Information der Mitglieder

Auch in 2015 wurde die Beratung per Telefon, E-Mail, Brief und Fax von vielen DVE-Mitgliedern genutzt. Im Mittelpunkt standen nicht nur Fragen aus den Praxen rund um Verordnung und Abrechnung, sondern auch zum Arbeitsrecht, zur Aus- und Weiterbildung sowie zu Studien, Leitlinien und Assessment-Verfahren. DVE-Mitglieder haben hier den klaren Vorteil, sich direkt an kompetente Ansprechpartner wenden zu können, statt umständlich z.B. auf Foren nach passenden Antworten suchen zu müssen. Die am meisten nachgefragten Themen haben wir auch in Merkblättern aufbereitet, und die Artikel-

serien „Recht und Soziales“ sowie „Recht und Finanzen“ bieten einen umfassenden Info-Output. Nehmen Sie sich doch etwas Zeit und verschaffen Sie sich einen Überblick. Alles ist zu finden auf unserer Homepage unter [www.dve.info](http://www.dve.info) → Downloads → Merkblätter bzw. → Recht.

### Homepage

Auf der DVE-Homepage finden Sie zu zahlreichen Themen ausführliche Informationen. Sobald Sie sich als Mitglied auf [www.dve.info](http://www.dve.info) eingeloggt haben, können Sie auf noch mehr Details und Angebote zugreifen. Der DVE arbeitet ständig daran, die Seite und somit auch den Service für die Mitglieder weiter zu verbessern. Wenn Sie also Ideen oder Vorschläge haben, dann her damit. Mailen Sie uns einfach: [info@dve.info](mailto:info@dve.info), Betreff: Webseite

2016 wird die DVE-Webseite zu einem neuen Anbieter wechseln. Damit verbunden ist eine Anpassung des Erscheinungsbildes und etlicher Funktionen, die verbessert werden sollen. Wir hoffen sehr, dass das weitestgehend reibungslos über die Bühne geht und bitten um Verständnis, falls in der ersten Zeit noch an Optimierungen gearbeitet wird. Gerne können Sie uns unterstützen, nutzen Sie dafür einfach unseren „Fehlerteufel“ demnächst am linken Rand der Homepage.

### Neue Medien

Die DVE facebook-Seite ist inzwischen fest etabliert und erfreut sich großer Beliebtheit. Mit inzwischen über 3.500 „Gefällt mir“-Angaben ist sie nach wie vor führend unter den Facebook-Seiten vergleichbarer Verbände. Schauen Sie doch einfach mal vorbei: [www.facebook.com/der-dve](http://www.facebook.com/der-dve)



## 3. Weiterentwicklung DVE

### 3.1 Funktionsträgerschulungen

Wieder gut besucht war 2015 die Funktionsträgerschulung 1, „Strukturen des DVE und Projektmanagement“. Ehrenamtliche Funktionsträger hatten dort unter Leitung von Arnd Longrée und Renée Oltman die Gelegenheit, alles über den Aufbau und die Funktionsweise des DVE zu erfahren, sich in die Grundlagen des Projektmanagements einzuarbeiten und sich miteinander zu vernetzen. Denn neben den jeweiligen thematischen Inhalten steht auch immer der gemeinsame Austausch im Fokus.

### 3.2 Strukturkomitee

Zweimal traf sich das Komitee in 2015, um Strukturen und Abläufe innerhalb des Verbandes zu überprüfen und Veränderungen bzw. Verbesserungen anzuregen. So wird auch bspw. regelmäßig das Handbuch für FunktionsträgerInnen unter die Lupe genommen und aktualisiert, auch weitere Dokumente zur Einarbeitung neuer Funktionsträger wurden überarbeitet.

Erfreulicherweise haben sich Andreas Pfeiffer und Birthe Termer dazu bereiterklärt, ihre Mitarbeit im Strukturkomitee fortzusetzen. Solveig Kurz hat zum Jahresende das Amt niedergelegt. Wir danken ihr herzlichst für die langjährige Mitarbeit. Die zurzeit noch offenen Ämter werden voraussichtlich 2016 wieder besetzt.

Haben Sie Ideen für Verbesserungen im DVE oder stört Sie etwas? Mailen Sie Ihre Ideen und Anregungen jederzeit ans SK: [sk@dve.info](mailto:sk@dve.info)

# C. Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2016

In der Ausgabe 10/2015 der Et Reha sowie auf der Homepage des DVE wurde ausführlich über die Schwerpunkte für das laufende Jahr berichtet. Nachfolgend zur Übersicht hier noch einmal die Synopse der Schwerpunkte:

## 1. Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung: Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie sind in Politik und Gesellschaft etabliert

- ▶ Berufs-/ Gesundheitspolitik
  - ▶ Nutzung der Chancen
    - ▶ Gesundheitspolitik
    - ▶ Fachkräftemangel
- ▶ Ergotherapie in (teil-)stationären Einrichtungen
  - ▶ Zukunftssicherung
    - ▶ Einflussnahme z.B. Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen
- ▶ Ambulante Ergotherapie
  - ▶ Weiterentwicklung
    - ▶ Rahmenempfehlung für die ambulante Ergotherapie
    - ▶ Direktzugang
    - ▶ Vertrags- und Vergütungsstrukturen, u.a. Ost-West-Angleich, Retaxationen, Bürokratieabbau
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
  - ▶ Verstärkung
    - ▶ Ausbau von „Volle Kraft im Leben“

## 2. Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter.

- ▶ Evidenzbasierte Praxis (EBP)
  - ▶ Etablierung im Berufsalltag der ET
    - ▶ Ausbau der EBP-Datenbank
    - ▶ stärkeres Bekanntmachen der EBP-Datenbank durch anteilige Öffnung und Kooperation mit dem Deutschen Cochrane-Zentrum
    - ▶ Entwicklung eines EBP Online-Kurses
- ▶ Ergotherapeutische Modelle im Berufsalltag
  - ▶ Unterstützung bei der Anwendung im Berufsalltag
    - ▶ Kursangebote in der DVE AKADEMIE
    - ▶ Modellbereich auf der Homepage einrichten
- ▶ Leitlinien (LL) und Qualitätsindikatoren (QI)
  - ▶ Mitwirkung
    - ▶ Mitarbeit bei interdisziplinären Leitlinien und QI
    - ▶ Ausbau und Weiterentwicklung von Materialien und Tools, um Mandatsträgern den Einstieg in die LL-Arbeit und Mitgliedern den Zugang zu Ergotherapie-relevanten Inhalten von LL zu erleichtern (z.B. durch die DVE-Einschätzungen, ggf. Identifikation möglicher Forschungsfelder/-themen)

## 3. Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt und in ihrer Nachfrage gefördert

- ▶ Ergotherapeutische Angebote
  - ▶ Profilstärkung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsfelder
    - ▶ Entwicklung und Aufbau der ET an (Grund-)Schulen z.B. im Rahmen der Inklusion und Prävention
    - ▶ Etablierung der ET in der Prävention und (Betrieblichen) Gesundheitsförderung
    - ▶ Profilstärkung der ET in der Psychiatrie (insbesondere in den stationären Einrichtungen)
    - ▶ Gemeinwesenorientierte ET ausbauen, auch unter Betrachtung der Bedarfe von Flüchtlingen
- ▶ Wissenschaft und Forschung
  - ▶ Einstieg
    - ▶ Unterstützung ergotherapeutischer Forschung
    - ▶ Unterstützung von Forschungsprojekten

## 4. Aus-, Fort- und Weiterbildung: Der Prozess des Lebenslangen Lernens wird für und von den Berufsangehörigen aktiv gestaltet

- ▶ Bildungspolitik
  - ▶ Weiterentwicklung
    - ▶ Überführung der Studiengänge im Rahmen der Modellklausel in den Regelbetrieb und Akademisierung der Ergotherapie
    - ▶ Initiativen zur Aktualisierung des ErgThG und der ErgThAPrV
    - ▶ Einflussnahme auf die Gestaltung ergotherapeutischer primärqualifizierender Bachelor-Studiengänge
    - ▶ Erarbeitung eines Kompetenzprofils der Ergotherapie
    - ▶ Aufbau von Onlineseminaren im Rahmen der DVE AKADEMIE

# Haushaltsabschluss 2015 / Haushaltsplan

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit legen wir Ihnen den Haushaltsabschluss 2015 und den Haushaltsplan 2016 des DVE vor.

Für das Jahr 2015 hatten wir zur Deckung der Ausgaben die Entnahme von 32.830 € aus den Rücklagen geplant. Diesen Betrag haben wir um 4.224 € überschritten, sodass wir insgesamt mit einem Defizit in Höhe von 37.055 € abgeschlossen haben.

Wie immer kam es im Unterschied zum Haushaltsplan 2015 zu Abweichungen zwischen den verschiedenen Kostenträgern/Kostenstellen, die wir unten im Detail erläutern, ebenso sind einige Posten zum Haushaltsplan 2016 besonders erläutert.

Es zeigt sich, dass die Anpassung der Mitgliedsbeiträge überfällig war, auch wenn wir glücklicherweise wieder leicht steigende Mitgliederzahlen verzeichnen dürfen.

## Haushaltsabschluss 31.12.2015

Der Haushalt 2015 schließt mit einem Defizit von 37.055 € ab, geplant waren 32.830 €.

Nachfolgend finden Sie unter den jeweiligen Kostenträgern Hinweise auf Abweichungen im Vergleich zum Haushaltsplan.

### Information

Aktuelle Informationen finden sich nunmehr vermehrt in der Et Reha, sodass die Produktionskosten für DVE aktuell gesunken sind. Die Homepage wird ab 2016 vollständig zu einem neuen Anbieter wechseln, hierfür sind schon erste Kosten abgerechnet worden.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die DVE-Kampagne „Volle Kraft im Leben. Wir sorgen dafür – die Ergotherapeuten“ führte zu erhöhten Ausgaben.

### Standards und Qualität

Wie in den letzten Jahren auch zeigt sich bei Projekten, dass die ursprünglichen Planungen nicht immer eingehalten werden können.

### Angestellte

Hier wurden die Kosten für die zusätzlichen Aktivitäten des FA Angestellte rund um die Angestelltenumfrage gebucht.

### Praxen

Die umfangreichen Verhandlungen in Zusammenhang mit dem Abschluss der Rahmenempfehlungen haben zu höheren Ausgaben geführt. Außerdem gab es vermehrte Ausgaben im Kontext des Spitzenverbandes der Heilmittelverbände e.V. (SHV) für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

### QM in Berufsfachschulen

Hier haben weniger Sitzungen stattgefunden, sodass die Ausgaben geringer sind als geplant.

### Praxenprüfungen

Die Anzahl der Praxenprüfungen ist rückläufig, sodass hier weniger Einnahmen erzielt wurden.

### Kapitalanlagen

Insgesamt konnten hier durch das extrem niedrige Zinsniveau recht geringe Erträge erwirtschaftet werden.

### Kongress

Der Kongress in Bielefeld hat leider mit einem höheren Defizit als erwartet abgeschlossen. Trotz einer insgesamt zufriedenstellenden Teilnehmerzahl war der Anteil der voll zahlenden Kongressteilnehmer zu gering.

## Bericht über die Prüfung der Kassenabrechnungen 2015

### Konten des Schatzmeisters und der Geschäftsstelle

Die Kassenprüfung des Bundeshaushaltes des DVE für das Geschäftsjahr 2015 fand vom 12. bis 14. Februar 2016 in der Geschäftsstelle des Verbandes in Karlsbad statt. Die Kassenprüfung war von der Referentin für Finanzen und dem DVE-Vorsitzenden sehr gut vorbereitet.

Die umfangreichen Unterlagen waren alle vollständig und korrekt geführt. Rückfragen wurden umgehend ausführlich beantwortet und mit entsprechenden Unterlagen und Verträgen nachvollziehbar belegt.

Anzumerken ist, dass von einzelnen Funktionsträgern nicht immer die aktuellen Formulare genutzt werden, bzw. diese nicht immer korrekt und vollständig ausgefüllt werden.

Die Mitgliedsbeiträge wurden insgesamt verantwortlich und im Sinne der Satzung und Richtlinien des DVE verwendet.

Im Jahr 2015 wurde der Haushalt mit einem Defizit in Höhe von 37.055,00 € abgeschlossen.

Die Gründe dafür sind im Haushaltsabschluss 2015 näher erläutert.

### Fachausschüsse und Landesgruppen

Zur Kassenprüfung vom 12. bis 14. Februar 2016 in der Geschäftsstelle des DVE lagen alle Unterlagen vor. Die Unterlagen waren auch in diesem Jahr überwiegend übersichtlich geführt, einige sogar vorbildlich. Ein Lob an die Budgetverantwortlichen! Die Gremien nutzten ihre Arbeitsgelder verantwortlich und im Sinne der Satzung und Richtlinien des DVE.

Wie auch in den vergangenen Jahren sind noch zu einigen Vorgängen kleine Korrekturen notwendig, die bis zur Mitgliederversammlung im Mai 2016 geklärt sein müs-

# 2016

Den Haushaltsplan 2016 legen wir somit mit einem leicht positiven Ergebnis in Höhe von 12.319 € vor, sodass sich die Rücklagen zum Ende des Jahres 2016 voraussichtlich wieder etwas erhöhen werden. Damit sind wir in der Lage, wie auch ursprünglich angedacht, zumindest einen Teil der Entnahmen aus den Rücklagen wieder zurückzuführen.

Dennoch werden wir den wachsenden Aufgaben des DVE, wie auch im Geschäftsbericht ausgeführt, auf Dauer nur mit einer Steigerung der Mitgliederzahl begegnen können. Dies muss unser Ziel bleiben.

Herzliche Grüße  
Arnd Longrée, Vorsitzender

## Haushaltsplan 2016

Wie schon ausgeführt, sollen durch die vorgelegte Planung die Rücklagen des DVE, aus denen in den letzten Jahren ja Entnahmen stattfinden mussten, wieder etwas aufgestockt werden. Daher schließt die Planung mit einem Überschuss in Höhe von 12.319 € ab.

### Personalkosten

Trotz einiger Ausgleichsmaßnahmen angesichts der Vakanz des Vorstandsamtes Bildung und Wissenschaft sind die Personalkosten niedriger ausgefallen als geplant.

### Umsatzsteuer/Vorsteuer

Die Höhe der entsprechenden Steuern hängt wie in den Jahren zuvor von der Höhe der umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen und der vorsteuerabzugsfähigen Ausgaben ab. Welcher Anteil der Ausgaben wiederum vorsteuerabzugsfähig ist, hängt vom Verhältnis der umsatzsteuerfreien zu den umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen ab. Es gibt in diesem Bereich also viele Variablen, sodass es hier im Ergebnis zu Abweichungen kommen kann.

sen. Dies betrifft hauptsächlich die Abrechnung von Reisekosten und Auslagen der Funktionsträger, bei denen nicht korrekt oder unvollständig ausgefüllte Formulare vorlagen. Hierüber haben alle Budgetverantwortlichen, und zur Kenntnis auch alle 1. Vorsitzenden, ein persönliches Schreiben erhalten.

Katrin Böhme  
Maren Hedemann  
Susanne Hiltmann  
Bettina Kuhnert  
Ulrike Leber

### Interessenvertretung/Verbandspolitik

Die Informationen, die über DVEaktuell veröffentlicht wurden, finden sich vermehrt in der Et Reha sowie auf der Homepage. Wie schon ausgeführt, wird die Homepage zu einem neuen Anbieter wechseln, die Kosten sind hier berücksichtigt.

### Wissenschaft

Hier ist in 2016 wieder ein Unterdeckungsbeitrag für die ergoscience berücksichtigt.

### Standards und Qualität

Im Bereich der Projekte konnten die beantragten Projektgelder im Wesentlichen bewilligt werden, es wurden aufgrund der langjährigen Erfahrung nur geringe Kürzungen vorgenommen.

Darüber hinaus wird hier auch der in 2016 anstehende Ergotherapie-Preis berücksichtigt.

### Verbandsstruktur

Turnusgemäß wird es in 2016 wieder zwei Funktionsträgerschulungen geben.

### Kongress

Für den Kongress in Würzburg muss wiederum ein Defizit einkalkuliert werden, wobei das Ziel ist, besser abzuschließen als in Bielefeld 2015.

### Kapitalanlagen

In 2015 wurde eine länger laufende Geldanlage fällig, die zu höheren Zinseinnahmen führte, die für 2016 nicht anfallen werden.

### Personalkosten

Neben tariflichen Erhöhungen ist hier berücksichtigt, dass der Vorstand ab der Mitgliederversammlung voraussichtlich wieder komplett sein wird.

### Mitgliedsbeiträge

Hier schlägt sich vor allem die Anpassung der Mitgliedsbeiträge nieder, aber auch die weiter leicht steigende Mitgliederzahl.

Liquide Mittel/Rücklagen:	
Entwicklung gesamt	
zum 31.12.2012	868.762
zum 31.12.2013	922.183
zum 31.12.2014	869.220
zum 31.12.2015	832.165
Voraussichtliche Entwicklung in 2016	
Überschuss 2016	12.319
Liquide Mittel zum 31.12.2016	844.484

Arnd Longrée, Vorsitzender  
Janthe Rauh, Referat Finanzen

Kostenträger	Kostenstelle	Plan 2015			
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger Ergebnis
Information	DVEaktuell		40.000	-40.000	
	Homepage		35.000	-35.000	
	Fachzeitschrift	16.000	309.538	-293.538	-368.538
Interessenvertretung/ Verbandspolitik	Allgemein (inkl. LGs)	14.908	60.000	-45.092	
	WFOT		6.421	-6.421	
	COTEC		6.673	-6.673	-58.185
Beratung			9.500	-9.500	-9.500
Aus-/Weiterbildung	Allgemein (inkl. FA Lehrende)		18.960	-18.960	
	SI Gremien		2.450	-2.450	
	BSSV		3.230	-3.230	-24.640
Öffentlichkeitsarbeit			106.500	-106.500	-106.500
Wissenschaft			3.914	-3.914	-3.914
Standards und Qualität	Allgemein (inkl. Fachausschüsse)	19.381	62.394	-43.013	
	Leitlinien/Evidenzbasierte Praxis		12.032	-12.032	
	Projekt Gemeinwesenorientierte ET		2.157	-2.157	
	Projekt Inklusion		6.280	-6.280	
	Projekt Entwicklung Ausbildung		13.591	-13.591	
	Projekt DIT (Digitales Interaktives Therapieheft)		4.712	-4.712	
	Projekt Ethik in der ET		2.500	-2.500	-84.285
Angestellte	Allgemein (inkl. FA Angestellte)		7.985	-7.985	-7.985
Praxen	Allgemein (inkl. FA Selbstständige)		33.000	-33.000	
	Kassenverhandlungen/BVK		50.000	-50.000	-83.000
Verbandsstruktur	Allgemein		5.500	-5.500	
	Strukturkomitee		2.290	-2.290	
	Delegiertenversammlung		32.000	-32.000	
	Vorstandssitzung		12.000	-12.000	
	Funktionsträgerschulung		6.000	-6.000	-57.290
Verwaltung			98.000	-98.000	-98.000
DVE AKADEMIE		233.500	179.000	54.500	54.500
DVE Shop		50.000	49.000	1.000	1.000
QM in Berufsfachschulen		18.240	31.613	-13.373	-13.373
Praxenprüfungen		25.000	13.000	12.000	12.000
Publikationen		8.000	1.562	6.438	6.438
Kapitalanlagen		7.650	550	7.100	7.100
Kongress		258.000	271.687	-13.687	-13.687
<b>Ergebnis aus Kostenstellen</b>		<b>650.679</b>	<b>1.498.539</b>	<b>-847.860</b>	<b>-847.860</b>
Personalkosten			1.042.992	-1.042.992	-1.042.992
Gebäude (Miete u. Nebenkosten)			72.300	-72.300	-72.300
Investitionen			15.500	-15.500	-15.500
Umsatzsteuer/Vorsteuer		26.000	31.000	-5.000	-5.000
Mitgliedsbeiträge		1.962.894	12.072	1.950.822	1.950.822
<b>Ergebnis</b>		<b>2.639.573</b>	<b>2.672.403</b>	<b>-32.830</b>	<b>-32.830</b>

**Ist 2015**

Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger		
			Ergebnis	Abweichung	Erreich.grad
0	35.666	-35.666			
0	42.155	-42.155			
17.653	306.387	-288.734	-366.555	1.983	99%
13.871	57.958	-44.087			
0	6.478	-6.478			
0	6.629	-6.629	-57.194	992	98%
0	11.152	-11.152	-11.152	-1.652	117%
0	17.719	-17.719			
0	1.942	-1.942			
0	2.608	-2.608	-22.269	-2.371	90%
0	141.187	-141.187	-141.187	-34.687	133%
0	2.490	-2.490	-2.490	1.424	64%
19.646	62.623	-42.977			
0	14.245	-14.245			
0	972	-972			
0	1.920	-1.920			
0	12.829	-12.829			
0	1.919	-1.919			
0	1.690	-1.690	-76.552	7.733	91%
0	9.938	-9.937	-9.937	-1.952	124%
0	48.023	-48.023			
0	61.978	-61.978	-110.001	-27.001	133%
0	5.655	-5.655			
0	1.872	-1.872			
0	33.827	-33.827			
0	6.871	-6.871			
0	5.699	-5.699	-53.924	-3.366	94%
	102.412	-102.412	-102.412	-4.412	105%
240.014	185.985	54.029	54.029	-471	99%
43.811	44.258	-447	-447	-1.447	-45%
17.590	24.556	-6.966	-6.966	6.407	52%
21.037	13.306	7.732	7.732	-4.268	64%
8.129	467	7.662	7.662	1.224	119%
8.712	0	8.712	8.712	1.612	123%
237.427	269.735	-32.308	-32.308	-18.621	236%

<b>627.891</b>	<b>1.543.150</b>	<b>-915.260</b>	<b>-915.260</b>	<b>-67.400</b>	<b>108%</b>
----------------	------------------	-----------------	-----------------	----------------	-------------

	1.009.154	-1.009.154	-1.009.154	33.839	97%
	69.336	-69.336	-69.336	2.964	96%
	3.595	-3.595	-3.595	11.905	23%
30.981	25.586	5.395	5.395	10.395	

1.966.967	12.072	1.954.895	1.954.895	4.073	100%
-----------	--------	-----------	-----------	-------	------

<b>2.625.839</b>	<b>2.662.894</b>	<b>-37.055</b>	<b>-37.055</b>	<b>-4.224</b>	<b>113%</b>
------------------	------------------	----------------	----------------	---------------	-------------

**Plan 2016**

Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger	
			Ergebnis	Erreich.grad
	28.000	-28.000		
	55.000	-55.000		
17.500	311.689	-294.189		-377.189
10.800	60.000	-49.200		
	11.151	-11.151		
	5.749	-5.749		-66.100
	11.200	-11.200		-11.200
1.500	16.670	-15.170		
	2.460	-2.460		
	3.225	-3.225		-20.855
	122.000	-122.000		-122.000
	13.646	-13.646		-13.646
26.300	70.126	-43.826		
	10.844	-10.844		
	2.157	-2.157		
	4.206	-4.206		
	6.861	-6.861		
	3.472	-3.472		
	2.705	-2.705		-74.071
	9.409	-9.409		-9.409
10.000	34.100	-24.100		
	62.016	-62.016		-86.116
	5.500	-5.500		
	1.413	-1.413		
	35.000	-35.000		
	9.000	-9.000		
	16.000	-16.000		-66.913
	98.500	-98.500		-98.500
227.500	173.000	54.500		54.500
50.000	50.000	0		0
3.480	10.801	-7.321		-7.321
18.000	11.000	7.000		7.000
7.800	1.560	6.240		6.240
4.000	0	4.000		4.000
261.500	280.687	-19.187		-19.187

<b>638.380</b>	<b>1.539.147</b>	<b>-900.767</b>	<b>-900.767</b>
----------------	------------------	-----------------	-----------------

	1.073.312	-1.073.312	-1.073.312
	70.990	-70.990	-70.990
	13.200	-13.200	-13.200
25.000	25.000	0	0

2.082.570	11.981	2.070.589	2.070.589
-----------	--------	-----------	-----------

<b>2.745.950</b>	<b>2.733.631</b>	<b>12.319</b>	<b>12.319</b>
------------------	------------------	---------------	---------------

**Neben den üblichen Aufgaben, wie der Teilnahme an verbandsinternen Versammlungen und der Mitwirkung im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses haben die Leitungsteams aller Gremien regelmäßige Telefonkonferenzen und persönliche Treffen durchgeführt. Hier wurden Strategien und Ziele erarbeitet, Veranstaltungen geplant, Konzepte für Vorträge entwickelt und vieles andere mehr. Die Details hierzu können Sie den folgenden Berichten entnehmen.**

## Baden-Württemberg

Wieder ist ein Jahr vergangen, die ersten Vorbereitungen für unsere diesjährige Landesversammlung laufen.

In unserem kurzen Jahresbericht möchten wir Sie daran teilhaben lassen, an welchen Veranstaltungen wir als Landesgruppe die Ergotherapie und somit auch Sie als Mitglied auf Landesebene vertreten haben.

### Unser Jahr

- Organisation und Durchführung der LMV 2015 inklusive Fortbildung mit Ellen Romein
- Mitarbeit in der Projektgruppe Gemeinwesenorientierte Ergotherapie
- Teilnahme am Sommerempfang des Sozialministeriums
- Mitarbeit im BSST und BSSV
- Regiotreffen BSST Günzburg
- Teilnahme am Kongress 2015
- Teilnahme an der Veranstaltung AOK im Dialog – die digitale Vernetzung im Gesundheitswesen
- Mitarbeit im Projektbeirat zur Begleitung des Forschungsprojektes „Multiprofessioneller Pflegemix in der Langzeitpflege“
- Finanzen und Neumitglieder anschreiben
- Aktiv in der Bundesverhandlungskommission (BVK)
- Schulvortrag in Tübingen



1. Reihe von links nach rechts oben: Annette Lambert, Kerstin Berr, Sophie Rauch, Lisa Utech; 2. Reihe von links nach rechts oben: Heinz Grauer, Margaret Schmid, Simone Stabentheiner

Vielleicht macht es Sie neugierig, auf der diesjährigen **Landesmitgliederversammlung BaWue mit Fortbildung in Stuttgart am 04.06.2016** mehr zu unseren Aktivitäten in 2015 zu erfahren?

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Landesgruppe Baden-Württemberg, Kontakt: [lg-baden-wuerttemberg@dve.info](mailto:lg-baden-wuerttemberg@dve.info)

## Bayern

Mehrere aus unserem Team haben 2015 **Berufsfachschulen** in ganz Bayern besucht, um die Arbeit des DVE zu (re-)präsentieren und Schüler für aktive Teilhabe an der Gestaltung des Berufsbildes zu gewinnen.

Die Schüler der Günzburger Schule haben ein **Regiotreffen für Schüler der bayerischen Schulen sowie aus allen angrenzenden Bundesländern** organisiert. Unser Landeschülervertreter Benjamin Bernsdorff und die Landeschülervertreterin aus Baden-Württemberg, Sophie Rauch, nahmen am Regiotreffen teil und berieten im Vorfeld die Günzburger Schüler. Auch unsere Beisitzerin Christiane Reiser hat die Schüler bei der Organisation der Veranstaltung tatkräftig unterstützt.

Im Oktober 2015 fand die bayerische Landesmitgliederversammlung (LMV) an der Berufsfachschule für Ergotherapie in Günzburg statt.

Sie als Mitglieder haben dort viele Fragen gestellt und es gab rege Diskussionen zu verschiedenen Themen, z.B. Akademisierung, Vergütung sowie der Nachwuchsproblematik in der Ergotherapie.

Nina Krapf ist als Beisitzerin für Projekte zurückgetreten und wir freuen uns, Hanna Heckl als ihre Nachfolgerin zu begrüßen. Zusätzlich zur Landesmitgliederversammlung wurde ein Workshop von Melanie Hörth zum Thema „Präventionsarbeit in der Ergotherapie“ angeboten.

### Vorschau 2016

- Für den Oktober planen wir eine Landesmitgliederversammlung mit Fortbildung. Kommen Sie, um ihre Ideen mit uns zu diskutieren!
- Wir wollen Schulbesuche durchführen, um die Schüler über die Arbeit des DVE zu informieren.
- Wichtige Termine und Berichte aus Bayern finden Sie in der DVEaktuell sowie auf der Seite der Landesgruppe Bayern auf der DVE-Homepage unter Verband → Landesgruppe → Bayern.

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden: [lg-bayern@dve.info](mailto:lg-bayern@dve.info) oder 0841-1325994.

Für das LLT Bayern,  
Anita Franken (Schriftführung)

## Berlin

Wie auch in den vergangenen Jahren lud das Landesleitungsteam Berlin im April 2015 zur Mitgliederversammlung, die diesmal in der Semper-Schule in Charlottenburg stattfand. Wir haben dort über die Fortführung und geplanten Veränderungen des Ergotherapietages Berlin/Brandenburg diskutiert und uns Rückmeldungen und Anregungen von den Mitgliedern geholt. Einen berufspolitischen Schwerpunkt setzten wir mit der Frage „Ist euch der Dank des Patienten genug? Was nutzen uns eigentlich Gewerkschaft/Betriebsrat/Interessenvertretung?“ Aktive in den einzelnen Bereichen berichteten von ihrer Motivation und Arbeit. Dies schien uns ein wichtiges Thema vor dem Hintergrund von Outsourcing des therapeutischen Personals bei Vivantes, dem größten kommunalen Krankenhauskonzern Berlins. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit den aktiven Ergotherapeutinnen und unterstützen ihre Anliegen und Aktivitäten.

Außerdem sind wir gespannt, ob und wie die Handlungsempfehlungen für die Länder Berlin und Brandenburg, die aus der Umfrage zur Einrichtungsbefragung Berlin/Brandenburg zur Fachkräftesituation in ausgesuchten Gesundheitsfachberufen entstanden sind, umge-

setzt werden. So zum Beispiel zu den Themen Abkoppelung oder temporäre Aussetzung der Grundlohnsummenbindung, die Ausbildung zur Ergotherapie flächendeckend kostenfrei zu gestalten, die Akademisierung vorantreiben, bestehende Fördersysteme nutzen bzw. einrichten, um Kosten für Fort- und Weiterbildung zu übernehmen und gemeinsame Interessen der Verbände gebündelt darzustellen und vertreten. Mehrere niedergelassene Kolleginnen und Kollegen berichten von ihrer erfolglosen Suche nach neuen Mitarbeitern, sodass sich bereits jetzt ein Fachkräftemangel zeigt.

Am 17./18.04.2015 fand im Berliner Abgeordnetenhaus der Gesundheitsberufetag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen statt, an dem das gesamte Landesleitungsteam teilnahm. Unter dem Motto „Gemeinsam für ein gesundes Berlin“ diskutierten etwa 300 Teilnehmende zu gesundheits- und berufspolitischen Themen. Insgesamt waren 23 Berufsverbände, Gewerkschaften und Kammern vertreten. Einig waren sich die ReferentInnen und TeilnehmerInnen darin, dass eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung angesichts des drohenden Fachkräftemangels und des erhöhten Bedarfs nur interprofessionell



erfolgen kann. Für die interprofessionelle Vernetzung in Berlin wurde damit sicher ein Grundstein gelegt. All das ist nachzulesen unter [www.gesundheitsberufetag.de](http://www.gesundheitsberufetag.de)

Richtig gut fanden wir die Werbeplakat-Aktion des DVE im Oktober an mehreren Bahnhöfen in Deutschland, darunter auch am Hauptbahnhof in Berlin. Das mussten wir uns ansehen, neben Dallmayer die Ergotherapie in richtig großem Format!

Für Dezember bat uns das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit, die Ergotherapie für Interessierte darzustellen.

Seit kurzem gibt es auch einen LG-Newsletter, mit dem wir Sie über interessante Veranstaltungen vor Ort und andere Neuigkeiten informieren wollen.

Erfreulicherweise haben wir eine neue Schülervertreterin für unsere Landesgruppe gewonnen, die sich Ihnen bei den Wahlen auf der LV im April 2016 gerne vorstellt. Leider konnten wir zu den angebotenen Stammtischen niemanden mehr hinter dem Ofen hervorlocken, sodass wir das Angebot vorläufig eingestellt haben. Auch die Teilnahme am von uns organisierten Vernetzungstreffen zum Welthergotherapietag war leider gering. Am meisten Interesse zeigten die Schulen, die an diesem Tag auch aktiv auf den Straßen Berlins unterwegs waren.

Für die Landesgruppe Berlin,  
Gabriela Beckmann, Vorsitzende  
Kontakt: [lg-berlin@dve.info](mailto:lg-berlin@dve.info)



## Landesversammlung in Berlin

**11. April 2016 um 19.00 Uhr im St. Hedwig Krankenhaus, Große Hamburger Str. 5-11, 10115 Berlin, 3. OG**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Auf unserer Mitgliederversammlung erwartet Sie ein Vortrag zum Thema: „Gemeinwesenorientierung – Die „Eingangstür“ für die ergotherapeutische Arbeit mit Asylbewerbern“ von Ann-Kathrin Loer.

Im Anschluss laden wir zum Austausch über Initiativen und Projekte mit Geflüchteten ein. Außerdem berichten wir über die Aktivitäten des DVE. In Berlin engagiert sich für Sie ein gut funktionierendes Team, bei dem in diesem Jahr die Posten der Schatzmeisterin und der stellvertretende Vorsitz bestätigt und die Schriftführerin und Schülervertretung neu

gewählt werden müssen. Wir geben einen Rückblick, womit wir uns 2015 beschäftigt haben und einen Ausblick auf 2016. Hier informieren wir Sie über unsere relevanten gesundheitspolitischen Themen, wie zum Beispiel die aktuelle Situation der Therapeuten, die in Häusern des Vivanteskonzerns arbeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!  
Die Landesgruppe Berlin  
[lg-berlin@dve.info](mailto:lg-berlin@dve.info)

## Brandenburg

Als Landesleitungsteam haben wir uns im vergangenen Jahr in unsere Aufgaben und den dazugehörigen Ämtern immer besser finden können. Sehr hilfreich war für unsere neuen Mitglieder Anne Karas und Steffi Albrecht die Teilnahme an der Funktionsträgerschulung I. Somit haben wir nicht nur unsere Arbeit als Landesleitungsteam stabilisieren können, sondern auch die Basis für eine erweiterte Präsenz der Landesgruppe geschaffen.

Auf unserer jährlichen Landesversammlung im März wurde unser Landesleitungsteam durch Steffi Albrecht, eine sehr engagierte Schülerin der Angermünder Ergotherapie-schule, verstärkt. So ist gerade die gewinnbringende Zusammenarbeit mit den Dozenten und SchülerInnen der Angermünder Ergotherapie-schule gewachsen.

In vergangenen Jahr wurde durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Brandenburg/Berlin eine Ein-

richtungsbefragung „Zur aktuellen und zukünftigen Situation der Gesundheitsfachberufe“ veranlasst. Das Ergebnis und das Resümee stellte der Referent Carsten Welker besonders aus der Sicht der Ergotherapie auf unserer Mitgliederversammlung im März vor. Die Fachkräftesicherung ist eben auch in Brandenburg/Berlin zukunftsentscheidend. Die Politik weiß um ihren Handlungsbedarf auf den Gebieten einer fundierten Ausbildung sowie einer fachlichen Qualifizierung und der damit verbundenen adäquaten Bezahlung der Fachkräfte. Ein erstes Ergebnis ist, dass für die Ausbildung zum Ergotherapeuten seit September 2015 in Brandenburg kein Schulgeld mehr gezahlt werden muss. Weitere Lösungen gilt es umzusetzen.

Ebenfalls wichtige Aktivitäten der Landesgruppe Brandenburg 2015 waren:

- die Teilnahme von Karen Edner an der Podi-

umsdiskussion an der AS Hochschule Berlin zum Thema: „Sie haben uns noch gefehlt“... Studierte Therapeuten und der regionale Arbeitsmarkt

- die Teilnahme der gesamten Landesgruppe am Tag der Gesundheitsfachberufe in Berlin
- der Beitritt der Landesgruppe in die Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung und Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und die Teilnahme an der Mitgliederversammlung durch Anne Karas

Informationen über unsere Arbeit finden Sie stets aktuell unter [www.dve.info](http://www.dve.info) – der Landesgruppe Brandenburg.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und die Herausforderungen in 2016!

Herzliche Grüße

Ihr Team aus Brandenburg

Kontakt: [lg-brandenburg@dve.info](mailto:lg-brandenburg@dve.info)

## Bremen

Ja, dieses kleine Land Bremen – da ist einiges passiert, was viele vielleicht gar nicht mitbekommen haben.

Erstens: Wir konnten eine gut gelingende Kooperation mit der Fachschule für Ergotherapie entwickeln, die im Februar 2015 auf dem Gelände der Stiftung Friedehorst eröffnet wurde. Damit haben wir neben tatkräftiger Unterstützung durch Heike Bruns als Schulleiterin auch eine „Heimat“ für unsere Veranstaltungen gefunden.

Zweitens: Wir organisierten dort für alle Bremer Kollegen und besonders unsere Mitglieder im Verlauf des Jahres 2015 zwei Fortbildungen, mit denen alle Teilnehmer und Referenten sehr zufrieden waren:

- im Juni die Einführung in die ICF mit Margot Grewohl, Ergotherapeutin Dipl. FH, tätig in der Medizinischen Hochschule Hannover und Vorsitzende der Landesgruppe Niedersachsen
- im November zum Thema Autismus-Spektrum-Störung mit Herrn Dr. Anas Nashef, Dipl. Psychologe und Leiter des Therapie-zentrums Bremerhaven.

Inhaltlich und bezogen auf die Lernatmosphäre fanden diese Seminare einen so großen Anklang, dass Wiederholungen und Fortsetzungen auf unserem Programm stehen.

Drittens: Politisch gab es im Sommer Bewegung in Sachen „Schulgeldfreiheit für Therapeuberufe“.

Die Bremer Heimstiftung hatte hierfür einen Therapietag mit Podiumsdiskussion organisiert, an dem Politiker sowie Vertreter des Gesundheitswesens und der Angestelltenkammer teilnahmen.

Sowohl bei der Publikumsdiskussion als auch bei informellen Gesprächen konnten wir die Position des DVE einbringen und politische Kontakte knüpfen.

Anlässlich des wichtigen Themas der Schulgeldfreiheit gab es Anfang Juli einen Flashmob auf dem Rathausplatz Bremen, bei dem eine lebhaft und positive Atmosphäre herrschte. Alle Beteiligten waren angetan von der Gemeinsamkeit und der Energie.

Leider mahlen nun die Mühlen der Politik so langsam, dass alles leicht in Vergessenheit gerät, obwohl alle Beteiligten aus Politik und Gesundheit der Meinung waren: Das Schulgeld für die Auszubildenden muss aus anderen Töpfen fließen, die Ausbildung darf keine private Last bleiben, zumal auch Bremen im Bereich Therapien/Gesundheitsberufe unter Fachkräftemangel leidet. Natürlich bleiben wir dennoch mit den Politikern (des Parlaments und außerparlamentarisch) in Kontakt, um unserem Anliegen eine Stimme zu geben.

Im gleichen Sinne und darüber hinaus war es uns ein wichtiges Anliegen, Anfang Mai am



Runden Tisch mit Dr. Roy Kühne (CDU), der als Bundestags-Abgeordneter die Interessen der Therapieberufe in Berlin vertritt, unsere Themen der Verbesserung der Vergütung, qualitativ guter Ausbildung und Studium, Direktzugang usw. an den Mann zu bringen. Aber wie gesagt: Die Mühlen der Politik....

Viertens: In 2015 kam es in Bremen erstmals zu eigenen Kassenverhandlungen zwischen der AOK HB/Bhv, der IKK Gesund plus und dem DVE, an denen wir zusammen mit der Bundesverhandlungskommission des DVE Verhandlungspartner waren. Die neuen Verträge gehen im laufenden Jahr in die Endfassung.

Wir bleiben für Euch auch 2016 weiter am Ball! Und wir freuen uns über Eure Anfragen und Rückmeldungen!

Eure Landesgruppe Bremen  
Iris Falcke, Insa Bold, Ellen Schiffer  
und Martin Wipper  
Kontakt: [lg-bremen@dve.info](mailto:lg-bremen@dve.info)

## Hamburg

Gleich zu Beginn des Jahres haben wir als Landesleitungsteam unsere Mitglieder über wichtige Termine des Jahres informiert. Dazu gehören die regelmäßigen Ergo-Stammtische mit einem Vortrag von Sylvia Schmidt zum Thema „Lösungsorientierte Therapie in der Ergotherapie“ und einem Workshop „Spiegeltherapie in der Neurologie“ von Daniela Endres und Karen Jacob.

Auch waren wir wieder mit einem Ergo-Stand auf dem „Tag der Allgemeinmedizin“ in Hamburg vertreten. Berichte zu unseren Aktionen veröffentlichen wir regelmäßig auf der Landesgruppenseite der DVE-Homepage und versuchen so, unsere Mitglieder rechtzeitig und ausführlich zu erreichen.

Darüber hinaus pflegen wir sehr intensiv den Kontakt zu unseren Hamburger Mitgliedern. So informierten wir sie über gesundheitspolitische Aktivitäten in Hamburg, halfen bei der Suche nach Therapeuten mit bestimmten Schwerpunkten und informierten über Fortbildungsangebote und Stellengesuche.

Im November 2015 kombinierten wir unsere Mitgliederversammlung mit einem sehr interessanten Vortrag von Gudrun Schaade über Ergotherapie bei Demenz-Erkrankten.

Bei unseren Wahlen wurde Karen Jacob als Vorsitzende und Ines Fleckstein als Schatzmeisterin in ihren Ämtern bestätigt. Neu dazu gekommen ist Konstanze Winterhager als stellvertretende Vorsitzende. Das



Vortrag mit Gudrun Schaade (ganz rechts)

Team vervollständigen weiterhin Daniela Endres als Praxenbeauftragte und Heidrun Schröder als Schriftführerin.

2016 möchten wir unsere 2015 begonnenen Aktivitäten fortsetzen und vertiefen.

Bei Fragen und Anregungen sind wir fast zu jeder Zeit erreichbar über die E-Mail-Adresse: [lg-hamburg@dve.info](mailto:lg-hamburg@dve.info)

Karen Jacob

Vorsitzende LG Hamburg

## Hessen

2015 haben wir am Fachtag der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung teilgenommen und eine Luftballonaktion zum Weltergotherapie-Tag initiiert. Daran konnten alle Ergotherapieschulen in Hessen teilnehmen. An die Schulen wurden Luftballons und Karten verschickt, die am besagten Tag aufsteigen sollten. Die Karten konnten mit einer eigenen, persönlichen Definition von Ergotherapie beschriftet werden.

Um die Schülerarbeit weiter zu intensivieren, wurde allen Schulen angeboten, bei ihnen einen Schulvortrag zu halten. Wir freuen uns sehr darüber, dass dieses Angebot seither von fast allen Schulen dankend und mit positiver Resonanz angenommen wird. Bei Interesse können die Schüler, Schülerinnen und Studierenden der Ergotherapie auch einen Newsletter mit ausbildungsrelevanten Inhalten erhalten. Hierfür genügt eine kurze E-Mail an [lg-hessen@dve.info](mailto:lg-hessen@dve.info).



Von links nach rechts: Tamara Schmitt, Sandra Leineweber, Elisabeth Vormann, Claudia Claus, Irini Tsangaveli

Gleichermaßen beantworten wir gerne Anregungen und Fragen von Mitgliedern, die bereits die Ausbildung abgeschlossen haben.

Als letzte Veranstaltung im Jahr 2015 fand die Landesmitgliederversammlung in Frankfurt/Main statt. Nach einem interessanten und informativen Vortrag von Simone Willig zum Thema „Musiktherapie“ haben wir Wahlen durchgeführt, denn es waren insgesamt fünf Mitglieder der

Landesgruppe zurückgetreten. An dieser Stelle möchten wir allen ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit danken!

Die Ämter der Schriftführerin, der Schatzmeisterin und der stellvertretenden Vorsitzenden wurden neu besetzt. So sieht unser neues Team aus:

**Vorsitzende:** Irini Tsangaveli

**Stellvertretende Vorsitzende:**

Claudia Claus

**Schriftführerin:** Tamara Schmitt

**Schatzmeisterin:**

Sandra Leineweber

**Schüler- und Studierendenvertretung:** Elisabeth Vormann

Zudem wurde Simone Eberz als Beisitzerin berufen.

Gemeinsam haben wir uns zum Ziel gesetzt, in diesem Jahr den Kontakt zur Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung zu intensivieren. Zudem soll die Öffentlichkeitsarbeit gestärkt werden. Natürlich sollen auch 2016 wieder viele Aktionen folgen, auf die Sie sich als Mitglied freuen dürfen!

Darüber werden Sie rechtzeitig informiert. Falls Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche an uns haben, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung!

Ihre Landesgruppe Hessen

## Mecklenburg-Vorpommern

Unsere Landesgruppe blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Unsere Ziele für das erste vollständige Jahr nach der Neugründung im September 2014 konnten mit Erfolg umgesetzt werden. Unsere erste Landesversammlung in Mecklenburg-Vorpommern haben wir groß angekündigt, um auf unsere neue Landesgruppe aufmerksam zu machen. Den über 25 Teilnehmern wurden neben der Mitgliederversammlung die Workshops „Ergotherapie an Schulen“ von Anke Carsjens und „Anwendung der ICF in der Ergotherapie“ von Detlev Welz angeboten.

Das zweite große Ziel war es, den Ergotherapeuten in unserem Bundesland eine spannende Weiterbildung anzubieten. Wir konnten dafür die Ergotherapeutin Kerstin Lang mit ihrer Fortbildung „Raus der Praxis – Rein in den Alltag“ gewinnen. In dieser zweitägigen Weiterbildung ging es darum zu klären, wie Schulkinder mit Produktivität, Selbstversorgung und Freizeit umgehen. Vertiefend und mit vielen Praxisbeispielen wurde aufgezeigt, wie die ergotherapeutische Arbeit in der Grundschule aussehen und der betätigungsorientierte Ergotherapie-Prozess im Schulalltag (Befunderhebung, Zielformulierung, Intervention und Evaluation) umgesetzt werden kann. Die 20 Teilnehmer machten sich zufrieden und mit vielen neuen Erkenntnissen und Ideen im Gepäck wieder auf die Heimreise und äußerten, dass diese Fortbildung sehr gelungen war.

Das letzte große Ziel des Jahres war es, den DVE auch in den Berufsfachschulen und der Fachhochschule zu vertreten. Hierbei wurde neben Einzelvorträgen auch ein Schulvortrag

angeboten, den unser Schüler- und Studierendenvertreter zusammen mit unserem Schatzmeister gehalten hat. Diese Kombination hat sich vor über 60 Schülern und Dozenten in Wismar bewährt und gab einen interessanten Einblick in die Verbandsarbeit aus der Sicht eines Studenten und eines Praxisinhabers. Als Hauptinteressen der Schüler kristallisierten sich hierbei die Akademisierung und die Folgen für nicht studierte Ergotherapeuten, die Vorteile der Mitgliedschaft im DVE und die beruflichen Möglichkeiten im Ausland heraus. Zusätzlich zu unserem Vertreter der LSSV konnten wir auch eine neue Stelle in der BSSV aus unserem Bundesland besetzen und freuen uns, dass wir nun auch die Vertreterin für alle Studierenden bundesweit in unseren Reihen begrüßen dürfen.

Wir wollen natürlich auch im Jahr 2016 an unser Vorhaben anknüpfen. die Verbandsarbeit weiter voranzutreiben und neben einer spannenden LV (im April) auch wieder eine Fortbildung (im Herbst) anbieten. Geplant sind natürlich auch weitere Schulvorträge und eine stärkere Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in Rostock und den Berufsfachschulen in Wismar und Schwerin, die sich durch großes Interesse und Engagement für die Zusammenarbeit mit dem DVE ausgezeichnet haben. Wir hoffen auch noch weitere Schulen, Schüler und Studierende für unseren Berufsverband begeistern zu können und freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2016.

Eure Landesgruppe  
Mecklenburg-Vorpommern  
Kontakt: lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

## Nordrhein-Westfalen

Die erfolgreichen Kassenverhandlungen und vor allem die Schulbesuche in 12 Fachschulen für Ergotherapie waren die Schwerpunkte unserer Arbeit. Bei Veranstaltungen im Lande wie etwa bei der LIGA zur Wohnortnahen Versorgung von Demenzerkrankten oder bei der Evaluation der Hochschulausbildung der Therapeutischen Berufe in Düsseldorf haben wir als Landesgruppe des DVE Flagge gezeigt.

Bei Diskussionsveranstaltungen zur Inklusionsbeschulung von Kindern mit Behinderungen haben sich Landesleitungsmitglieder in ihrer jeweiligen Region eingebracht.

Die Landesgruppe hat bei Veranstaltungen wie dem BundesSchüler- u. -Studierenden-Treffen und bei der Fachtagung Neurologie, beides in Bochum, jeweils mit einem Infostand teilgenommen.

In der Landesversammlung NRW am 07. November 2015 haben wir über die Arbeit in NRW berichtet und die „Zukunftsausgabe der Landesgruppe“ vorgestellt.

Bei Wahlen für die Landesleitung wurde ein kleiner Generationswechsel eingeleitet: Katharina Huy hat ihr Amt als Schriftführerin an Elena Bybotschkin abgegeben. Wir danken Katharina Huy für ihr Engagement und freuen uns, dass sie dem LLT NRW noch als Beisitzerin für eine Weile erhalten bleibt. 2016 stehen

**61. ERGOTHE**  
06.-08. Mai 2016 in Würz

## Niedersachsen

Landesintern gab es im letzten Jahr wieder **Kassenverhandlungen**, die von Maruth Siems mitverhandelt wurden.

Im Bereich der Schulen hat sich unter Christoph Dünwalds Mitwirken einiges getan: Auf Initiative des DVE wurde das **Prüfungshandbuch** für Ergotherapieschulen in Niedersachsen den aktuellen rechtlichen Bestimmungen angepasst. Zuständig hierfür war Sabine Unger, eine Mitarbeiterin der Landes-schulbehörde, und unser LLT-Mitglied Christoph Dünwald. Es wird im Frühjahr 2016 veröffentlicht.

**Einsatz von Ergotherapeutinnen/therapeuten als Lehrkräfte:** Nach der derzeitigen Rechtslage ist es möglich, eine Ergotherapieausbildung ausschließlich mit Lehrkräften ohne berufliche Qualifizierung in der Ergo-

therapie durchzuführen. Der DVE hat das Kultusministerium (MK) aufgefordert, solche möglichen Fehlentwicklungen durch entsprechende Vorgaben auszuschließen. Seitens des zuständigen Referenten wurde dies zugesagt. Da uns bisher kein diesbezügliches Schriftstück vorliegt, werden wir das Thema 2016 weiter verfolgen.

### Finanzhilfe für Schulen in freier Trägerschaft

Seit 2013 sollen an Niedersächsischen Ergotherapieschulen nur noch Lehrkräfte mit Masterqualifikation eingesetzt werden. Dennoch ist es den Schulen in freier Trägerschaft nicht möglich, hierfür eine höhere Finanzhilfe des Landes zu beanspruchen. Diesen Missstand zu ändern war 2015 das Ziel einiger Gespräche, die Christoph Dünwald mit Vertretern des MK sowie des Verbandes frei-

er Schulen geführt hat. Die diesbezüglichen Anstrengungen werden ebenfalls 2016 fortgesetzt.

Unsere **Landesversammlung** fand im Oktober in der ETOS Ergotherapieschule in Osnabrück statt und war eingebettet in sehr interessante Vorträge zu „Ergotherapie in der Inklusion – betätigungsorientiertes, klientenzentriertes und evidenzbasiertes Arbeiten im Schulkontext“ von Andrea Hasselbusch und über die „Bedeutung von konkretem Handeln mit Gegenstandsgebrauch in der virtuell geprägten Alltagswelt von heute“ von Ilka Langer. Außerdem hielten Jutta Berding und Sabine Čavić von der Hochschule Osnabrück einen Kurzvortrag zu dem Thema „Praxis trifft Hochschule – ein Einblick in ein Vorlesungsprojekt“, in dem unter anderem ein

die Wahlen für den Vorsitz und den Schatzmeister an.

In der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Fachschulausbildung kontra Hochschulausbildung in der Ergotherapie“ haben die ca. 40 Besucher rege diskutiert.

Auf dem Podium saßen Nicola Thapa-Görder vom Ausschuss Lehrende, Jürgen Wöber als Schulleiter der ET Fachschule Düren sowie Mitglied der Projektgruppe des DVE zur Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der ET Ausbildung und Prof. Dr. Phillip Eschenbeck von der hsg Bochum.

In der Diskussion wurden die Positionen zu folgenden Fragestellungen erörtert (eine kurze Antwort finden Sie in kursiver Schrift):

1. „Wie sehen Sie die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Fachschul- u. Hochschul- Ausbildung?“ *Es wurde deutlich, dass bei dem breiten Angebot der verschiedensten Ausbildungswege und Systeme im Bildungs(flicken)teppich in Deutschland ein aktiver Austausch dringend notwendig ist.*
2. „Wie sieht die Fachschulausbildung im Vergleich zur Hochschulausbildung aus?“ *Hier wurden die Ausbildungswege gegenübergestellt und deren Durchlässigkeit diskutiert.*
3. „Wie ist die anschließende Anerkennung nach der Fachschul- bzw. Hochschul-Aus-

bildung im Vergleich?“ *Hier wurde auf bisher mangelnde Erfahrungen hingewiesen und ebenso darauf, dass sich der Arbeitsmarkt erst langsam verändert.*

4. „Wie wird bei möglicher Zustimmung der Politik der Aufbau der Hochschulausbildung weitergehen?“ *Es wurde deutlich, dass die verschiedensten Anbieter nur auf das politische Signal warten, um dann flächendeckend das Fachhochschulangebot auszubauen. Dabei sieht der DVE auch die Pflicht, sich um eine vernünftige Qualität zu bemühen. Mehr Angebote an Hochschulausbildungen steigern nicht automatisch die Qualität der Ausbildung.*
5. „Was passiert mit den Fachschulen, mit und ohne Hochschulkooperationspartner?“ *Es wurde klar dass eine langer Zeitraum die parallelen Ausbildungsangebote bestehen bleiben werden.*
6. „Wie sind die Berufschancen anschließend?“ *Es ist keine Benachteiligung oder Bevorzugung zu beobachten. Dennoch haben wir als DVE den Stellenmarkt klar im Blick. Bisher ist aber beim Fachkräftemangel kaum ein Problem zu erwarten.*
7. „Wie sieht die Nachqualifizierung der bisherigen Fachschulabsolventen aus, für die KollegInnen die sich noch nachqualifizieren wollen?“ *In den Fachhochschulen sind*

*Nachqualifikationsmodule für Fachliche AnleiterInnen in der Hochschulausbildung in der Entwicklung. Eine mögliche Nachqualifizierung von Ergotherapeutinnen wird auch schon angeboten, wird bisher aber nur sehr wenig von Ergotherapeutinnen, die die Fachschulausbildung absolviert haben, nachgefragt.*

Insgesamt war diese Podiumsdiskussion ein erster Aufschlag zum Dialog im Spannungsfeld zwischen Fachschul- und Hochschulausbildung in Deutschland.

Wir fordern Sie alle auf, sich an diesem Dialog aktiv zu beteiligen!

Ein wichtiger Termin für 2016: Präsentation der Behandlungsmöglichkeiten durch die Ergotherapie von Klienten im Bereich Neurologie bei der ärztlichen Fortbildungsakademie der KV Westf. Lippe im Juni in Dortmund.

Wir freuen uns über Anregungen und auch tatkräftige Unterstützung.

Sprechen sie uns an unter [lg-nrw@dve.info](mailto:lg-nrw@dve.info)

Ihre Landesleitung NRW

# ERGOTHE-RAPIE-KONGRESS 2016

burg

Jetzt anmelden!

[www.dve.info/kongress](http://www.dve.info/kongress)

Poster mit dem Titel „Ohne Ziele sind Handlungen undenkbar“ entwickelt wurde. Dieses diente als Anregung zur Diskussion.

Wie Ihr seht, war es ein super interessantes Rahmenprogramm, aber wo wart Ihr alle? Nach intensiver Vorbereitung waren wir sehr enttäuscht, dass nur zehn Mitglieder und zwei Nichtmitglieder teilgenommen haben. Diese waren jedoch sehr engagiert und motiviert, und vielleicht ergeben sich daraus sogar nachfolgende Funktionsträger ☺.

Das **Amt der SchatzmeisterIn** konnte nicht neu besetzt werden. Larissa Baum hat das Amt leider aufgegeben. Wir danken ihr für die zeitnahen Überweisungen und liebevollen Hinweise, wenn Abrechnungen nicht korrekt ausgefüllt wurden und wünschen ihr alles erdenklich Gute. Sabine Čavić wird das

Amt bis zu den nächsten Wahlen kommissarisch übernehmen, Jennifer Janning übernimmt indes die Schriftführung für die Landesgruppe.

**Aufrufen möchten wir unsere Mitglieder zur Mitgestaltung und Mitarbeit im DVE. Ihr seid herzlich eingeladen, in der Landesgruppe aktiv zu werden.**

Als Einstieg ist ein Beisitz möglich, um die Arbeit kennenzulernen. Später kann man, je nach Interesse, in ein anderes Amt wechseln. Demnächst stehen zur Wahl: Vorsitzende/r, stellvertretende/r Vorsitzende/r, Schatzmeister/in und Schriftführer/in. Das bietet die Möglichkeit, mit einem neuen dynamischen Team im DVE durchzustarten! Habt keine Scheu und meldet Euch bei Margot Grewohl unter 0503175732 oder per E-Mail an [lg-niedersachsen@dve-](mailto:lg-niedersachsen@dve-)

[info](mailto:lg-niedersachsen@dve-). Unser nächstes Treffen findet am 10.06. in Hannover statt.

Außerdem bieten wir nach wie vor Schulvorträge, Informationen für Angestellte, Praxeninhaber, Schüler und Studierende an. Bitte meldet Euch bei uns, dafür sind wir da!

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung ist für Ende August/Anfang September in Hannover geplant. Themenwünsche können gerne an uns gerichtet werden.

Herzliche Grüße an alle Niedersachsen senden Margot Grewohl, Jennifer Janning, Maruth Siems, Christoph Dünnwald, Sabine Čavić und Jonas Rohrbeck

## Rheinland-Pfalz

Wie in DVEaktuell 8/2015 berichtet, haben wir das vergangene Jahr mit einem teils neuen Team bestritten und sind berufspolitisch schon wieder mittendrin. Die Zusammenarbeit in der AG der Heilmittelvertreter RP/S bleibt in ständiger Bewegung und wird durch den Präsenzdruck im Ministerium in seiner Struktur beeinflusst. So wird es in absehbarer Zeit einen Dachverband der Heilmittlerbringer auf Landesebene geben, der aber zunächst nur aus zwei Verbänden der Physiotherapeuten besteht und dem wir und die Logopäden aus ähnlichen Gründen wie beim Thema Verkammerung momentan nicht beitreten wollen. Immer mit dem Ziel vor Augen, die ergotherapeutischen Interessen und Schwerpunkte nicht aufzugeben, ist es oft nicht so leicht sich dem allgemeinen Sog der Vereinheitlichung zu entziehen und gleichzeitig den Anschluss an wichtige Entscheidungen und Gestaltungsmöglichkeiten im politischen Umfeld nicht zu verpassen. Um

hier noch ein wenig gelassen bleiben zu können und die nötige Umsicht zu behalten, sind wir in engem Kontakt zum Vorstand und für deren bisherige Rückendeckung stets dankbar. Thomas Goebel, (Ergotherapie.Goebel@t-online.de) Praxenvertreter in unserem Team und Kontaktmann zur AG, ist für Sie der Ansprechpartner zu diesem Thema, wenn Sie Näheres erfahren möchten.

Ein weiterer Kontaktpunkt zum Ministerium ist das neue Branchenmonitoring. Nachdem die Fachkräftebedarfsermittlung für 2020 schon jetzt eindeutig hinfallig war, kam man nicht umhin, eine erneute Umfrage bei einem Institut in Auftrag zu geben, das gerade mit der Datenermittlung durch einen Fragebogen beginnt. Ausgehend von den diesmal erstellten Ergebnissen, soll die Ausbildungssituation ebenso angepasst werden. Damit die Daten möglichst realitätsnah ausfallen und die Erhebung auch einen Nutzen hat, möchten wir Sie sehr herzlich einladen, sich bei der Fragebo-

genaktion zu beteiligen, die vielleicht bei Ihnen in der Praxis ankommen ist (siehe Seite 2). Ausführliche Informationen dazu gibt es bei unserer Beisitzerin Astrid Habeck-Rossel (Astridrossel@t-online.de) informieren.

Natürlich werden wir Sie auch 2016 wieder zur gemeinsamen Veranstaltung aller Mitglieder einladen, eher jedoch diesmal im zweiten Jahreshalbjahr. Gibt es einen thematischen Wunsch? Oder Anregungen, Ideen? Gerne greifen wir diese auf! Melden Sie sich unter [lg-rheinland-pfalz@dve.info](mailto:lg-rheinland-pfalz@dve.info) und vergessen Sie nicht, auch auf unsere LG-Homepage zu gehen, sie wird ständig aktualisiert! Nun freuen wir uns darauf, Sie am Landesgruppenstand beim DVE-Kongress 2016 in Würzburg begrüßen zu können. Bis vielleicht dann!

Ihr Landesgruppenteam  
Kontakt: [lg-rheinland-pfalz@dve.info](mailto:lg-rheinland-pfalz@dve.info)

## Saarland

Das Landesleitungsteam lud wie gewohnt zweimal im Jahr zum Ergotherapiestammtisch ein, am ersten Mittwoch im März und am ersten Mittwoch im Oktober. Die Stammtische finden normalerweise im Gasthaus Zahn in Saarbrücken statt, im Oktober mussten wir jedoch wegen Renovierungsarbeiten in die Undine in Saarbrücken ausweichen. Eine kleine Anzahl von Kollegen ist den Einladungen gefolgt und wurde vom Landesleitungsteam über berufspolitische Neuigkeiten und weitere Themen informiert, die immer auch wieder Anlass für Diskussionen und Erfahrungsaustausch bieten. Anschließend gab es wieder Zeit für ein gemütliches Beisammensein und Austausch unter den Kollegen.

In den Oktoberstammtisch war auch die Landesversammlung eingebunden und die Teilnehmer wurden über die Aktivitäten des DVE sowie des Landesleitungsteams informiert.

Auch für das laufende Jahr 2016 sind die Stammtische wie oben erwähnt geplant. Wir als Landesleitungsteam laden in diesem Zusammenhang alle Kolleginnen und Kollegen herzlich ein und würden uns über Ihr/Euer zahlreiches Erscheinen sehr freuen! Die Einladungen erfolgen über den E-Mail-Verteiler, den Markus Portz, dessen Praxis in Saarlouis ist, verwaltet. Sie werden aber auch über die Homepage des DVE veröffentlicht.

Wer sich gern im Landesleitungsteam engagieren möchte und zum Schnuppern an einer Sitzung des Landesleitungsteams teilnehmen möchte, kann sich gern mit uns in Verbindung setzen!

Das LLT Saarland  
Kontakt: [lg-saarland@dve.info](mailto:lg-saarland@dve.info)

## Sachsen-Anhalt

### Ein Jahr geht viel zu schnell vorbei...

...für uns in der Landesgruppe Sachsen-Anhalt fast wie im Fluge. Es konnten wichtige Akzente für die Ergotherapie in unserem Bundesland gesetzt werden. Neben den typischen Aufgaben der Landesgruppe sind auch einige andere spannende Aktivitäten umgesetzt worden.

Zuallererst ist hier natürlich unser jährliches „Erlebnis Ergotherapie“ zu nennen. Dieses führten wir unter dem Motto „Rotkäppchen meets Rostbrät“ sehr erfolgreich in Kooperation mit der Landesgruppe Thüringen durch. In der Ergotherapieschule in Sondershausen trafen sich fast 100 Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten zu einem sehr umfangreichen Programm. Entsprechend positiv fiel das Feedback der Teilnehmer aus. Außerdem wurde versucht, im Bereich Mansfelder Land einen Stammtisch der Ergotherapie zu initiieren. Leider konnte dieses Vorhaben trotz einer guten Auftaktveranstaltung in Lutherstadt Eisleben nicht weiter fortgeführt werden. Hier sollen in diesem Jahr zusätzliche Ressourcen aufgewendet werden, um die Idee der Stammtische besser umzusetzen.

Im Feld der Berufspolitik konnte die Landesgruppenleitung erste gute Kontakte zur Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) aufbauen. Im Rahmen der ersten Gespräche wurde vereinbart, dass der DVE sich auch im Rahmen von Veranstaltungen der KVSA präsentieren kann. Erste Terminvereinbarungen wurden schon getroffen.

Leider war es den Mitgliedern der Landesleitung aus Kapazitätsgründen nicht möglich, Schüler und Studierendenvorträge an den Ausbildungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt zu halten. Hier sehen wir einen zusätzlichen Schwerpunkt für unsere diesjährige Arbeit.

Unser Landesleitungsteam ist derzeit fast vollständig besetzt, doch leider merken wir, dass wir trotz massiver Anstrengungen regelmäßig an unsere Grenzen kommen. Deshalb dürfen sich alle angesprochen fühlen, die unsere Arbeit mit ihrer Energie bereichern möchten: Tretet mit uns in Kontakt und besucht uns vielleicht einmal bei einer unserer Sitzungen! Wir sind für jede Unterstützung dankbar!

Ihr Team aus Sachsen-Anhalt  
Kontakt: [lg-sachsen-anhalt@dve.info](mailto:lg-sachsen-anhalt@dve.info)

## Sachsen

„Ein Mensch schaut in der Zeit zurück und sieht: Sein Unglück war sein Glück.“ Eugen Roth

Wieder liegt ein Jahr mit vielen schönen Höhepunkten in unserer Verbandsarbeit hinter uns.

Blicken wir zurück auf 2015, dann wissen wir aber auch, dass ein „Unglück“ oft das nächste jagt. Viele Kollegen beschreiben Existenzängste, Minderbezahlungen, Fachkräftemangel und Abrechnungsprobleme mit den Krankenkassen. Sorgen, die nicht unbegründet sind. Aber wir sehen auch das „Glück“, denn mit dem DVE als Partner kann unser Berufsbild vorangetrieben werden und durch die Ansprechpartner vor Ort können auch viele Sorgen und Probleme abgemildert werden.

### Unsere Landesgruppe war...

#### ... kommunikativ

weil wir wieder neue Kontakte schließen konnten z.B. im persönlichen Gespräch zur Therapiemesse in Leipzig, persönlich am Telefon und oftmals per E-Mail. Auch auf unserer Mitgliederversammlung kamen spannende Gespräche zustande. Man lernt sich kennen – man tauscht sich aus.

Nur mit einer aktiven Mitarbeit unserer Mitglieder wird es uns auch künftig möglich sein, Ideen zu sammeln und Hilfestellungen anzubieten.

## Schleswig-Holstein

Der Arbeitskreis (AK) Ergotherapie und Demenz hatte mit dem Besuch der Demenzklinik in Ratzeburg und den Seminaren „Nachgeben und Ton angeben“ sowie zum Behandlungskonzept von und mit Gudrun Schaade drei gut besuchte Veranstaltungen. In diesem Jahr werden wir es aus persönlichen Gründen etwas ruhiger angehen lassen.

In 2015 gab es auch noch zwei Fortbildungen zum „Zahlenführerschein“ von und mit Andrea Hassel, die so schnell ausgebucht waren und so positiv bewertet wurden, dass wir für 2016 ein erneutes Angebot planen.

Die Mitgliederversammlung war leider nicht so gut besucht, hat dafür aber allen Anwesenden gut gefallen. Wir konnten die drei zur Wahl stehenden Ämter besetzen. Neue Erste Vorsitzende ist Frauke Mareik, vorher Schriftführerin. Für dieses Amt konnten wir Sandra Ottrembka gewinnen. Schüler- und Studierendenvertreter ist Arne Knutzen, vorher Beisitzer und weiterhin Leiter des AK Studierende, der auf weitere Interessierte hofft.

#### ... gemeinschaftlich

Zur aktuellen Landesleitungsteam zählen sieben Personen, dies sichert uns eine Aufgabenübertragung und damit Sicherstellung in der Beratung unserer Mitglieder.

#### ... politisch

Treffen sich die ehrenamtlichen Funktionsträger aus ganz Deutschland zur Delegiertenversammlung und Landesdelegiertenversammlung erlebt man hautnah, was es bedeutet, die Ergotherapie in ihrem Berufsbild zu stärken und weiter voranzutreiben. Hier waren wir dabei und bringen die Anliegen unserer Mitglieder mit ein.

#### ... lehrreich

Wir danken allen interessierten Schulen in Sachsen für die Einladung zum Schulvortrag und sehen unsere Öffentlichkeitsarbeit auch weiterhin in der Schulbetreuung.

Es grüßt aus dem Erzgebirge

Kathleen Bauch und das Team der LG Sachsen

Kontakt: lg-sachsen@dve.info

Neu gegründet wurde der AK Inklusion in der Pädiatrie unter Leitung von Berit Casper, Beisitzerin im LLT und Anke Carsjens, ehem. Erste Vorsitzende. An dieser Stelle ihr noch einmal einen riesigen Dank für ihre tolle Arbeit und viel Erfolg für ihre weiteren Pläne!

Ins Jahr 2016 starten wir mit einem weiterhin hoch motivierten, 11 Personen starken Leitungsteam. Der Kongressbesuch mit LLT-Treffen ist in Vorbereitung, die Termine für die weiteren Treffen und die MV stehen. Ausführliche Infos finden Sie auf der DVE Homepage, Landesgruppe Schleswig-Holstein. Ihre Fragen erreichen uns unter lg-schleswig-holstein@dve.

Für die Landesgruppe Schleswig-Holstein

Berit Casper, Juliane Besendahl, Sabine Graf, Sabrina Hübner, Katrin Jallaß, Maike Krause, Arne Knutzen, Marlies Mahnkopf, Frauke Mareik, Tilly Niestroj, Sandra Ottrembka



## DVE-Stellenbörse

DVE-Mitglieder können kostenlos Stellenanzeigen und Stellengesuche auf der DVE-Homepage schalten. Auch Nichtmitglieder können diese Angebote anklicken. Wenn Sie also eine Mitarbeiterin, einen Partner für eine Praxisgemeinschaft, eine Praktikantin suchen oder sich beruflich neu orientieren wollen, dann schauen Sie doch einfach in die aktuellen Angebote oder geben selbst eine Anzeige auf.

**Hier geht's zur DVE-Stellenbörse:**  
[www.dve.info/stellenboerse](http://www.dve.info/stellenboerse)

## Thüringen

### Volle Kraft im Leben und auch in der Verbandsarbeit

Mit diesem Satz kann das Jahr 2015 für die Landesgruppe Thüringen überschrieben werden.

Mit unserem Praxentreffen im März 2015 konnten wir den ersten Punkt unserer Agenda 2015 abhaken. Themen im Praxentreffen waren die Vermeidung von Abrechnungsfehlern sowie praktische Tipps und rechtliche Regelungen zur Abrechnung ergotherapeutischer Leistungen, die von Ralf Unthan (Schweriner Rechenzentrum für Heilberufe) und Yvonne Görmar (Deutscher Verband der Ergotherapeuten) vorgetragen wurden. Natürlich kam der fachliche Austausch unter den Kollegen bei Kaffee und Kuchen auch nicht zu kurz.

Im Oktober fand der „Erlebnistag Ergotherapie“ unter dem Motto „Rotkäppchen meets Rostbrät!“ in Sondershausen statt. Gemeinsam mit der Landesgruppe Sachsen-Anhalt konnten wir interessante Workshops mit neuen Therapieanstößen aus den Bereichen Neurologie, Geriatrie, Hilfsmittelversorgung und dem Einsatz technischer Medien auf die Beine stellen.

Im Anschluss an diesen Fortbildungstag fand die Landesmitgliederversammlung statt. Thema waren hierbei u.a. die Auswirkungen des neuen Versorgungsstärkungsgesetzes auf die Vergütung der ergotherapeutischen Leistungen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die Wahlen. Gewählt wurden Christoph Steinle als neuer Landesgruppenvorsitzender und Anja Schuler als neue Schriftführerin der Landesgruppe Thüringen. Sehr gefreut hat uns, dass unser Team darüber hinaus durch drei weitere neue Mitglieder (Heike Seidel, Rita Rosenkranz, Evelyn Klein) verstärkt wurde, sodass unser Landesleitungsteam nun sieben Mitglieder zählt.

Großes Interesse fand im November 2015 auch wieder der Informationsstand der Landesgruppe Thüringen am „Aktionstag Arthrose“ im Katholischen Krankenhaus Erfurt. Hierbei wurden die Behandlungsmöglichkeiten sowie die Hilfsmittelberatung der Ergotherapie bei Arthrose dargestellt.

Ebenso im November fand ein erstes Findungsgespräch mit der AOK-PLUS Thüringen statt. Grund hierfür war das Bestreben

der Krankenkasse und der Landesgruppe nach einer intensiveren vertragspartner-schaftlichen Zusammenarbeit. In regelmäßig stattfindenden Gesprächen sollen nun einerseits die ergotherapeutische Behandlung (Ablauf, Ziele etc.) für die Mitarbeiter der AOK-PLUS vorgestellt, andererseits aber auch den häufigen Abrechnungsfehlern/Kommunikationsschwierigkeiten mit unseren Mitgliedern vorgebeugt werden.

#### Anstehende Aktivitäten in 2016

- Praxentreffen im Frühjahr 2016
- Vorträge über die Verbandsarbeit an Ergotherapieschulen
- Ergotherapiekongress 06.-08. Mai 2016 in Würzburg
- Erlebnistag Ergotherapie 2016 gemeinsam mit der Landesgruppe Sachsen-Anhalt
- Aktionstag Arthrose im Katholischen Krankenhaus Erfurt
- Arbeitsgespräche und Fortbildungsworkshops mit der AOK-PLUS Thüringen

Detaillierte Informationen sowie Einladungen zu diesen Veranstaltungen folgen.

Auch 2016 stehen wir Dir bei allen Fragen rund um die Ergotherapie gerne zur Seite.

Sprich uns an unter: [lg-thueringen@dve.info](mailto:lg-thueringen@dve.info)

Dein Landesleitungsteam Thüringen  
Christoph Steinle, Birte Termer, Marie Senftleben, Anja Schuler, Heike Seidel, Rita Rosenkranz, Evelyn Klein



## Fachausschuss Arbeit & Rehabilitation

Wie jedes Jahr werfen wir an dieser Stelle einen Blick zurück auf das Jahr 2015 und bieten Ihnen und Euch einen Ausblick auf das Jahr 2016.

### Im vergangenen Jahr wurde viel geschrieben, ...

Im Jahr 2015 hat der Fachausschuss Arbeit & Rehabilitation (FAAR) ein langjähriges Projekt erfolgreich abgeschlossen. 2011 hatte der FAAR festgestellt, dass die verfügbaren Fachbücher zum Thema Arbeit und Rehabilitation die neueren Entwicklungen in diesem Arbeitsfeld nicht abbilden. Vier Jahre dauerte es von der ersten Idee bis zur Erstvorstellung des Buches „Produktivität und Teilhabe am Arbeitsleben. Arbeitstherapie. Arbeitsrehabilitation. Gesundheitsförderung“ auf dem Kongress 2015 in Bielefeld. Es ist dank des Engagements der Herausgeber\_innen Werner Höhl, Petra Köser und Achim Dochat und der vielen Mitwirkenden gelungen, das breite Spektrum des Themengebietes mit seinen vielen Facetten abzubilden. Dies bestätigen mehrere Rezensionen zu diesem Buch. Sie können sich hiervon natürlich selbst überzeugen. Werfen Sie doch auf dem nächsten Kongress einen Blick ins Buch, oder bestellen Sie es gleich beim Schulz-Kirchner Verlag.

Im März bat die Redaktion von „Konturen online. Fachportal zu Sucht und sozialen Fragen“ den FAAR um eine Stellungnahme zu den BORA-Empfehlungen (BORA: Berufliche Orientie-



rung in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker). So erschien im April der Beitrag „Arbeitsbezogene Ergotherapie in Suchtreha-Kliniken. BORA aus Sicht des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten e.V.“

Frank Zamath veröffentlichte im April in der Et Reha einen Artikel zum Thema Supported Employment „Wie können Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen besser in Arbeit gebracht werden? Supported Employment und die Rolle der Ergotherapie“.

Zudem erschienen fünf prall gefüllte Newsletter mit insgesamt 35 Seiten. Dieser Newsletter wurde im Mai 2015 von 553 Personen abonniert, leider gibt es nach wie vor technische Probleme mit dem Verteiler. Wenn Sie die Newsletter trotz Eintrag auf der Internetseite des DVE nicht erhalten haben, melden Sie sich bitte erneut an oder wenden sich an uns. In 2015 erreichten uns wieder viele Mitgliederanfragen. Diese bezogen sich vor allem auf Konzepte zum Thema Inklusion und die MBOR (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation).

### ... Kongresse mitgestaltet

Der FAAR greift bei der Gestaltung des Kongressprogramms die Mitgliederanfragen sowie aktuelle Themen auf. In 2015 lautete das Motto der FAAR-Session „Ergotherapie im Bereich Produktivität und Teilhabe am Arbeitsleben – viel mehr als nur die gute, alte Arbeitstherapie!“. Neben einem historischen Überblick behandelte die Session die Themen Manualisierung sowie die ICF als Bezugsrahmen und Strukturierungshilfe. Zudem gab es einen Vortrag zum Thema „Barrierefreie Arbeitsplätze für Menschen mit seelischen Behinderungen“. Im Rahmen der Infoveranstaltung wurde das neue Buch vorgestellt und es gab die Möglichkeit mit einigen Autor\_innen ins Gespräch zu kommen.

Werner Höhl beteiligte sich an der Gestaltung des Programms des DGPPN Kongress. Hier initiierte er zwei Symposien: „Peer-Involvement im Rahmen von psychiatrischer Ergotherapie und Arbeitsrehabilitation“ und „Jobcoaching – Return to work durch arbeitsplatznahe Interventionen bei psychischen Erkrankungen“.

### ... berufspolitische Ziele verfolgt

Neben den spezifischen arbeitsrehabilitativen Themen befassten wir uns im Gremium bei unseren spannenden Arbeitstreffen auch mit fachübergreifenden Themen wie der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung oder dem Entwurf ethischer Grundprinzipien ergotherapeutischer Arbeit.

Mareike Decker und Gerd Groezinger gehörten 2015 wieder zu den geschätzten Gästen,



Azize Kasberg, Detlef Mallach, Petra Köser, Frank Zamath und Werner Höhl

die sich an den Arbeitstreffen des FAAR aktiv beteiligt haben.

Kurz vor Jahresende fand im LVR-Klinikum Düsseldorf auf Initiative von Werner Höhl und Dr. Sebastian Voigt-Radloff vom Deutschen Cochrane Zentrum ein Seminar zum Thema „Evidenzbasierte Innovationen in den Gesundheitsberufen“ statt. An diesem Seminar haben aus dem FAAR Werner Höhl, Frank Zamath, Azize Kasberg und Mareike Decker teilgenommen.

### ... die Zukunft geplant

Für 2016 haben wir uns wieder einiges vorgenommen. Angeregt durch das Cochrane-Seminar möchten wir prüfen, ob es dem FAAR möglich ist, ein Themennetzwerk für Studienarbeiten (vor allem Bachelor- und Masterarbeiten) zum Thema „Arbeit und Produktivität“ zu entwickeln und entsprechende Kooperationen anzubahnen.

Außerdem planen wir einen gemeinsamen Fachtag mit REHADAT, der insbesondere praktisch umsetzbare Informationen für Arbeitgebende, Behindertenbeauftragte und Disabilitymanager aus Unternehmen bieten soll. Neben Beiträgen rund um das Thema Inklusion wird die Möglichkeit bestehen, ergotherapeutisches Handeln im Betrieb über die Methodik des Jobcoachings kennenzulernen.

Die DVE-Akademie wird im Jahr 2016 wieder einige interessante Fortbildungen zum Thema „Arbeit und Rehabilitation“ anbieten, an deren Gestaltung der FAAR mitgewirkt hat. Hier möchten wir insbesondere auf die Job-Coaching-Weiterbildung hinweisen, sie startet am 01.09. in Düsseldorf. Am besten Sie werfen selbst einen Blick in das Programm.

Für den Kongress 2016 in Würzburg haben der Fachausschuss Angestellte und der FAAR eine gemeinsame Vortragssession unter dem Motto „Aktuelle Herausforderungen für angestellte Ergotherapeut\_innen im Bereich Arbeit und Rehabilitation“ geplant. Die Session

bietet mehrere Vorträge, die anhand praktischer Beispiele zeigen, wie neue Anforderungen über Konzepte in den Arbeitsalltag von Therapeut\_innen implementiert werden. So wie die Arbeitstherapeutische Landschaft einem steten Wandel unterlegen ist, entwickelt sich auch der Ergotherapiekongress weiter. 2016 wird es die klassische Infoveranstaltung nicht mehr geben, dafür wird der FAAR seine Arbeit im Speakers' Corner vorstellen.

### ... und ein Mitglied unseres Leitungsteams verabschiedet

Leider werden wir in 2016 auf die regelmäßigen Beiträge unseres langjährigen Kollegen Nicolas Poss verzichten müssen. Er hat seine Mitgliedschaft im Leitungsteam des FAAR aus persönlichen Gründen zum Jahresende 2015 niedergelegt. Für acht Jahre hat er unsere gemeinsame ehrenamtliche Arbeit bereichert. So hat er neben vielen anderen Dingen den FAAR in der Arbeitsgruppe „Betriebliche Gesundheitsförderung“ vertreten und hier an der Leistungsbeschreibung mitgewirkt. Sein besonderes Steckpferd war die Betätigungsbzw. Lebensweltorientierung. Wir geben unser Bestes, um diese Aspekte auch in Zukunft gebührend im Blick zu behalten. Glücklicherweise hat sich Nicolas Poss bereit erklärt, weiterhin zu spezifischen Fragestellungen für den FAAR ansprechbar zu sein. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft und bedanken uns von ganzem Herzen für seine Mitarbeit!

Sind Sie neugierig geworden? Dann schreiben Sie uns, sprechen Sie uns auf dem Kongress an und/oder besuchen Sie eine der Fortbildungen des FAAR. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und freuen uns Sie kennenzulernen bzw. wiederzusehen!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Fachausschuss Arbeit und Rehabilitation  
 Petra Köser, Frank Zamath, Werner Höhl, Azize Kasberg und Detlef Mallach  
 Kontakt: fa-arbeit-rehabilitation@dve.info

## Fachausschuss Angestellte

### Rückblick und Ausblick

Auch 2015 war wieder ein arbeitsintensives und produktives Jahr für den Fachausschuss für Angestellte. Ein Schwerpunkt war die Auswertung der Angestelltenumfrage von 2014, deren Ergebnisse wir auf dem Kongress in Bielefeld und auch mit einem Artikel in der Et Reha vorgestellt haben. Auch auf der Homepage gibt es einige zusammenfassende Informationen. Außerdem bedeutet „nach der Umfrage“ immer auch „vor der Umfrage“ für uns, sodass wir mit den Erkenntnissen aus 2014 jetzt die Umfrage für 2016 wieder etwas modifizieren.

Darüber hinaus ist und bleibt ein großer Teil unserer Tätigkeit die Beratung der Mitglieder zu den verschiedensten arbeitsrechtlichen Themen und Fragen. Auch hieraus fließen Überlegungen in die Umfrage ein, oder wir erstellen immer wieder kleine Beiträge für DVEaktuell bzw. geben diesen Input für Themen an einen der Rechtsanwälte für einen Artikel in der Et Reha weiter.

Ein immer aktuelles Thema ist die „Arbeitszeit“. Dazu haben wir auf dem letzten Kongress einen Vortrag angeboten. Dieses Jahr werden wir eine Vortragssession gemeinsam mit dem Fachausschuss Arbeit und Reha gestalten. Hier geht es neben den fachlichen Entwicklungen in dem Themenfeld speziell um die Angestelltenperspektive.



Cornelie Zillhardt, Andreas Hörstgen, Martina Laßlop, Mareile Albrecht, Birthe Hucke und Martina Bruns

Auch haben wir 2015 wieder eine ganze Reihe an Veröffentlichungen umsetzen können, so z.B. den Artikel zum Thema „DVE und Gewerkschaft“ (Et Reha 01/2016). Außerdem wurden einige Merkblätter zum Teil mit Unterstützung von Studierenden der Hogeschool in Heerlen (NL) ergänzt/aktualisiert oder ganz neu verfasst. Eines zu einem sehr speziellen Thema: PSM – Ein Merkblatt zum Umgang mit Professional Sexual Misconduct (also sexueller Missbrauch), der durch in helfenden Berufen Arbeitende begangen wird. Und eine ganze Reihe weitere Merkblätter sind in Arbeit, wie zum Beispiel Arbeitszeit, Pflegezeit oder Wochenend-/Feiertagsdienst. Merkblätter finden Sie im Downloadbereich auf der DVE-Homepage.

Das Thema Outsourcing hat uns 2015 ebenfalls beschäftigt, da es einige Einrichtungen gab, die sich mit der Bitte um Unterstützung an den DVE gewandt haben. In dem Zusammenhang ist auch die **Handreichung „Outsourcing“** entstanden, die Tipps und Hilfestellungen zusammenfasst. Auch diese findet sich auf der Homepage unter Downloads → A-Z

Neu ist auch, dass das „AngestelltenSpezial“, das üblicherweise im Herbst erschienen ist, in der Papierversion jetzt kürzer ausfällt bzw. sich über

mehrere Ausgaben verteilt. Dafür gibt es aber eine kompakte Online-Version! Hier haben wir wie immer Fragen und Themen aus Mitgliederanfragen verarbeitet.

2016 werden wir erneut den Wiedereinsteigerworkshop und auch einen Arbeitsrechtsworkshop für Lehrende über die DVE-Akademie anbieten.

Über Anregungen oder Rückmeldungen würden wir uns freuen!

Der Fachausschuss für Angestellte  
Birthe Hucke, Andreas Hörstgen, Martina Bruns, Cornelie Zillhardt, Mareile Albrecht, Martina Laßlop und Agnes Werner  
fa-angestellte@dve.info

## Fachausschuss Geriatrie

Folgende Highlights beschäftigten uns im Leitungsteam des Fachausschusses Geriatrie im Jahr 21015:

1. Fortsetzung der Artikelserie zur Ergotherapie in Seniorenpflegeeinrichtungen in der Et Reha
2. Aufruf zu einer Umfrage zu den Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes I auf die Arbeit der Kollegen in Seniorenpflegeeinrichtungen
3. Ein Vortrag beim Ergotherapiekongress in Bielefeld zur Konzeptentwicklung in Seniorenpflegeeinrichtungen
4. Die Aktualisierung der Präsentation „Was ist Ergotherapie“ für den Downloadbereich der DVE-Website
5. Ein Informationsvortrag für Studierende im Fach Design zum Thema „Ergotherapie bei Demenz“ an der Folkwang Universität der Künste in Essen

Für den Fachausschuss Geriatrie  
Steffie Rievers  
Kontakt: fa-geriatrie@dve.info



v.l.n.r. hinten Andreas Bohmann, Vanessa Wildhage, Natalie Gätz, Eva Hartmann, vorne: Sonja Bahr, Steffi Rievers.

## Fachausschuss Lehrende

Nach einem personell turbulenten Jahr 2014 stand zu Beginn des Jahres 2015 ein Neuanfang an.

Julia Drosselmeyer und Silvia Möller hatten sich zum Jahreswechsel entschieden, dem Gremium beizutreten und später erklärte sich auch Johanna Höyneck zur Mitarbeit bereit. So hatten wir wieder ein neues, zuverlässiges und leistungsfähiges Team beisammen, das sowohl an die bisherige Arbeit anknüpfen konnte als auch neue Impulse für die Gremienarbeit gab.

Zu unseren Kernaufgaben zählte auch im vergangenen Jahr die Beratung der Mitglieder, die sich mit vielfältigen Fragen an uns wandten. Darüber hinaus waren wir 2015 ebenfalls unter dem Stichwort „Vernetzung“ inner- und außerhalb des DVE unterwegs.

Eine gemeinsam mit dem FA Angestellte durchgeführte Infoveranstaltung auf dem Ergotherapie-Kongress bot Gelegenheit, sich in kleinem Kreis intensiv zu der Thematik „Angestellt als Lehrende“ auseinanderzusetzen.

Besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die gemeinsame Herbstfortbildung mit dem FA Neurologie im November in Bochum. Vor allem die inhaltliche Vorbereitung (Kontakt mit Referenten, Vorbereitung eigener Vorträge etc.) nahm eine Menge Zeit in Anspruch. Doch die Arbeit hat sich aus unserer Sicht gelohnt: Vor den Augen und Ohren von ca. 120 interessierten Teilnehmerinnen wurden die Bereiche Neurologie und Praxisanleitung/Lehre miteinander verknüpft und machten einen weiteren Schwerpunkt der letztjährigen FA-Arbeit deutlich: Die praktische Anleitung als ein Herzstück ergothera-

peutischer Ausbildung wurde in den Fokus genommen.

Hierzu wird jahresübergreifend an einer Handreichung gearbeitet, die einen Großteil der vielfältigen Aspekte praktischer Anleitung thematisieren und Informationen hierzu bereithalten wird. Auf dem Ergotherapie-Kongress wird mit einer umfangreichen Kongress-Session das Thema „Praktische Ausbildung“ von unserem Fachausschuss



aufgegriffen werden. Mit Herausgabe der Handreichung, dessen Fertigstellung bisher noch nicht abzusehen ist, werden im FAL zwei Ziele verfolgt. Erstens die Praxisanleiter in ihrer herausfordernden, überwiegend zusätzlich verrichteten Tätigkeit zu unterstützen.

Und zweitens die Praxisanleiter als Lehrende, die einen gewichtigen Beitrag am Lernzuwachs von Schülerinnen und Studierenden leisten, wahrzunehmen und zu adressieren.

Für die zweite Jahreshälfte werden wir uns inhaltlich wieder mehr auf die „klassische“ Lehre konzentrieren und das Thema Betätigungsorientierung in Ausbildung und Studium in den Fokus nehmen. Dabei werden wir auch stets den Stand der Verhandlungen bzgl. des neuen Ergotherapeutengesetzes sowie der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung im Blick behalten.

Mit großem Bedauern haben wir zum Jahreswechsel Bettina Weber als langjähriges Mitglied unseres Gremiums verabschiedet, die sich immer wieder als versierter und gut vernetzter Ruhepol in die Arbeit einbrachte, sich aber nach zehn Jahren ehrenamtlicher Arbeit etwas mehr Freizeit redlich verdient hat. Glücklicherweise besteht bereits Kontakt zu zwei Interessentinnen für die Nachfolge, die sich gerne berufspolitisch im FAL engagieren möchten und einem Kennenlernen beim ersten Arbeitstreffen 2016 zugesagt haben.

Wir freuen uns auch im laufenden Jahr auf interessante sowie anregende Diskussionen und Impulse für die Verbandsarbeit, sind offen für Ihre Vorschläge und beantworten gerne Anfragen. Nehmen Sie bei Interesse Kontakt zu uns auf, per Mail unter [fa-lehrende@dve.info](mailto:fa-lehrende@dve.info) oder aber einfach im persönlichen Gespräch auf dem Kongress, wo wir neben der üblichen Präsenz am Samstag in einer Pause im Speakers' Corner zu finden sind.

Für den FA Lehrende,  
Johannes Freytag

## Fachausschuss Orthopädie

Auch wenn es 2015 eher ruhiger um den Fachausschuss Orthopädie schien, so waren die sechs Kolleginnen und Kollegen nicht untätig. Neben dem Kongress und dem Beantworten zahlreicher Mitgliederanfragen per Email und Telefon, waren wir fleißig im Bereich der Leitlinienarbeit unterwegs. Die S2k Leitlinie zum Thema „Traumatische BWS und LWS Frakturen ohne neurologische Ausfälle“ ist bereits abgeschlossen, an der S2k Leitlinie „Gonarthrose“ und „spezifischer Rückenschmerz“ wird gerade viel recherchiert und es werden die Textvorschläge ausgearbeitet. Wir freuen uns auf den Kongress in

Würzburg, wo der Fachausschuss mit einem Beitrag in der Speakers' Corner und mit einem Poster vertreten sein wird. Natürlich stehen wir dort und auch sonst wie gewohnt für Anfragen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Das Team vom FA Orthopädie

Alexandra Bauer, Marion Bohner, Stefan Eikemann, Patrick Krause, Heike Mohnhaupt und Verena Pullwitt

## Fachausschuss Pädiatrie

2015 gab uns das Thema „Umsetzung betätigungsorientierter Ergotherapie im pädiatrischen Praxisalltag“ den Kurs für unsere Arbeit vor. Sowohl das Thema unserer diesjährigen Fortbildung als auch die Gestaltung unserer Infoveranstaltung auf dem Kongress 2015 sollten davon geprägt sein.

In unserer personellen Besetzung gab es im letzten Jahr einige Wechsel. Wir freuen uns über neue tatkräftige Unterstützung und frischen Wind von unseren Mitgliedern Anke Stade und Nicole Einwohlt. Ganz herzlichen Dank an Caroline Adler und die ehemalige Schatzmeisterin Anne Stockmann für ihren hervorragenden Einsatz in unserem Team. Aus unseren Reihen übernimmt Dagmar Deja nun diesen Posten.

Eine Möglichkeit für alle interessierten Ergotherapeuten, direkt mit den Mitgliedern des

Fachausschusses Pädiatrie in Kontakt zu kommen, bietet der Kongress. 2015 konnten wir Christina Schulze zusätzlich unter dem Motto „Meet the Expert“ gewinnen. In einer lebhaften und teilweise kontroversen Diskussion tauschten sich die Teilnehmer über den Sinn und Unsinn von Testverfahren aus. Fazit: Jeder Test sollte gut überlegt und begründet sein, eine „Standard-Testbatterie“ oder „weil es eben dazu gehört“ wurde von vielen abgelehnt.

Ein positives Resümee konnte der Fachausschuss nach der Fortbildung im November 2015 ziehen. Das Thema „PEDI – Pediatric Evaluation of Disability Inventory“ interessierte viele Teilnehmer, und auch der Veranstaltungsort Düsseldorf zeigte sich als gut gewählt. Referentin Christina Schulze informierte aus erster Hand über die deutschsprachige Über-

setzung des PEDI. Aus ihrer langjährigen praktischen Erfahrung mit dem Assessment konnte sie dessen Anwendung detailliert erklären und viele wertvolle Tipps für die Interpretation der Ergebnisse liefern.

Hier nun ein Ausblick auf das laufende Jahr. Ein neues Projekt ist die Erstellung einer „Inklusionslandkarte“, in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Inklusion des DVE. Diese soll für einen besseren Informationsaustausch und eine gute Vernetzung von pädiatrischen Ergotherapeuten im Bereich der Inklusion sorgen. Immer wieder stoßen wir als Fachausschuss auf interessante und innovative Projekte in ganz Deutschland, die sich aber aufgrund der unterschiedlichen Regelungen in den einzelnen Bundesländern deutlich voneinander unterscheiden. In diesem vielversprechenden,

## Fachausschuss Neurologie

Im Jahr 2015 haben wir, die Mitglieder des Fachausschusses Neurologie, uns intensiv um die Ausrichtung der diesjährigen Herbstfortbildung „Special Edition Neurologie – Seltene Krankheitsbilder in Anleitung und Praxis“ am 6./7. November in Bochum im Klinikum Bergmannsheil gekümmert. Interessante Themen aus dem Bereich der Lehrenden, der Praxisanleiter und der praktischen Umsetzung im Arbeitsfeld Neurologie haben ein rundum gelungenes Programm ergeben, wie uns die rund 120 Teilnehmer bestätigt haben. An zwei Tagen gab es bei



von links: Anne Radermacher, Esther Scholz-Minkwitz, Birgit Langer, Solveig Kurz, Lisa Barucchieri, Anke Heß

11 Vorträgen einen Überblick über den neuesten Stand bei Krankheitsbildern wie Schädel-Hirn-Trauma, Amyotrophe Lateralsklerose, Multiple Sklerose oder Querschnittslähmung. Gleichzeitig konnten die Praktiker erfahren, wie sie ihre Praktikanten anleiten können bei Themen wie z.B. Neurodidaktik oder professionelles Reasoning. Die Herbstfortbildung des Fachausschusses Neurologie findet alle zwei Jahre statt und wir haben für Sie schon den nächsten Termin geplant: am 3./4. November 2017 tagen wir wieder in Bochum.

Des Weiteren beschäftigen wir uns mit verschiedenen Projekten des DVE, die uns auch zukünftig noch intensiv begleiten werden:

**Leitlinien:** Wir arbeiten aktiv an der Überarbeitung der S2-Leitlinie „Motorische Therapien für die obere Extremität zur Behandlung des Schlaganfalls“ der Deutschen Gesellschaft für Neurologische Rehabilitation (DGNR) mit.

**Parkinsonprojekt:** Im Fachkreis „Ergotherapie bei Morbus Parkinson“ der Parkinsonfachkliniken geht es um die Erstellung eines Manuals zur Ergotherapie bei Morbus Parkinson.

für einen Neurologieblock mit Fokus auf verschiedene Interventionsmöglichkeiten bei einem Therapieziel auf Partizipationsebene.

Der Fachausschuss-Neurologie-Info-E-Mini Newsletter ist im Jahr 2015 regelmäßig erschienen und hat Sie z.B. mit aktuellen, besonderen Fortbildungsthemen oder interessanten neuen Forschungsergebnissen versorgt. Über die Newsletterfunktion auf der Homepage des DVE können Sie sich für diesen Service registrieren lassen.

Ebenso haben wir uns mit Ihren Anfragen auseinandergesetzt, Sie fachlich beraten oder Kontakte zu anderen Experten hergestellt. Dies möchten wir auch weiterhin gerne tun. Sprechen Sie uns an, wenn Sie persönliche Fragen haben oder fachliches Hintergrundwissen benötigen. Wir stehen Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung unter 03212-1408365 (AB – wir rufen zurück) oder per E-Mail [fa-neurologie@dve.info](mailto:fa-neurologie@dve.info)

Wir würden uns freuen, Sie beim Ergo-Kongress 2016 in Würzburg am Gremienstand persönlich zu treffen. Sprechen Sie uns an!

Ihr Fachausschuss Neurologie – Leitungsteam

**Gartentherapie:** Wir haben den DVE bei der Internationalen Gesellschaft Gartentherapie (IGGT) vertreten und in den Sektionen der Registrierung mitgewirkt.

**DIT-Projekt:** Wir sind beim DVE-Projekt „Digitales interaktives Therapieheft“ (DIT) zur Entwicklung einer Ergo-App dabei. Diese App wird die Kommunikation zwischen Therapeut und Klient auf digitaler Ebene verändern, verbessern und neue Interventionsmöglichkeiten schaffen.

**Kongresssession 2017:** Hier haben wir die Planung begonnen

aber manchmal etwas schwer zu „erobrenden“ Arbeitsfeld halten wir einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch für besonders sinnvoll. Auch auf dem kommenden Kongress werden wir durch eine aktiv zu gestaltende „Landkarte der Inklusion“ weiter die Vernetzung vorantreiben.

In unserem Newsletter informieren wir auch in 2016 über Neuigkeiten aus der Welt der Pädiatrie, spannende Fachberichte, anstehende Veranstaltungen und unsere aktuellen Tätigkeiten im Rahmen des Fachausschusses. Einen großen Teil unserer Tätigkeit nimmt das Beantworten von Anfragen unserer Mitglieder ein. Auch 2015 erreichten uns wieder anregende Beiträge und vielfältige Fragestellungen. Wir freuen uns daher auch 2016 auf einen regen Austausch mit Euch.

Meldet Euch gerne bei uns unter fa-paediatric@dve.info oder trefft uns persönlich auf dem Kongress. Wir freuen uns auf Euch!

FA Pädiatrie  
Corinna Wolff, Anja Oßwald, Anke Stade,  
Dagmar Deja, Nicole Einwohlt, Theresa Karel

**Fortbildung „Story Telling – Ansätze in der klientenzentrierten, betätigungs- und alltagsorientierten Umfeldberatung“**

„Social und Sensory Stories“ sind individualisierte und kontextspezifische Lerngeschichten, die ein besseres Verständnis für Alltagssituationen von Kindern und Jugendlichen schaffen und mögliche Lösungsstrategien vermitteln. „Story Telling“-Ansätze werden genutzt, um die Partizipation im familiären, schulischen und gesellschaftlichen Lebensalltag für Kinder und Jugendliche zu unterstützen. In der Fortbildung werden Regeln und Schlüsselkompetenzen des „Story Telling“ dargestellt und die in den ergotherapeutischen Prozess integrierte Umsetzung geübt.

Termin: **19. November 2016** in Freising (bei München)  
Referentin: Andrea Hasselbusch (PhD candidate, M0ccTh, PGDip Ed, Ergotherapeutin Bc)

**Anmeldungen unter fachausschuss-paedi@gmx.de**

## Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung

Auf dem Ergotherapie-Kongress 2015 in Bielefeld war der Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung mit einem Informationsstand vertreten. Bei der Infoveranstaltung kam ein kleinerer Kreis Interessierter zusammen, die sich umso intensiver über aktuelle Themen und Inhalte austauschten. Dr. Sandra Schiller von der HAWK hielt einen anschaulichen Vortrag zum aktuellen Stand der Gemeinwesenorientierten Ergotherapie und stand für Fragen zur Verfügung.

Leider verließ Jasmin Dürr, die sich stark für das Thema Gemeinwesenorientierte Ergotherapie eingesetzt hatte, unser Team. Wir bedanken uns sehr für ihre intensive Mitarbeit, ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute! Neu in den Fachausschuss berufen wurde Anna-Sophie von der Ohe. Der FAPG zählt somit

sechs Mitglieder, die sich zum Ziel gesetzt haben, neue Aufgaben für den Fachausschuss zusammenzutragen und daraus Projekte entstehen zu lassen. Ein aktuelles Thema ist die präventive Ergotherapie an Schulen, mit dem sich besonders Melanie Hörth befasst.

Der FAPG hat sich auch intensiv mit dem neuen Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes auseinandergesetzt. Die wichtigsten Änderungen haben wir in unserem Newsletter zusammengefasst, den Sie als DVE-Mitglied beziehen können.

Anfang 2016 fand ein Treffen mit Reimund Klier und anderen Experten statt, bei dem es um die Positionierung der ET in der Primärprävention in Hinblick auf das in 2015 verabschiedete Präventionsgesetz ging.

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Neues entdeckt haben, das sie für die Ergotherapie spannend finden! Gern stehen wir auch in diesem Jahr wieder persönlich beim Kongress oder per E-Mail bei Fragen und Ideen zur Verfügung.

Wir freuen uns über Anregungen, Fragen sowie Kontakt zu anderen Aktiven oder Interessierten auf dem Gebiet der Prävention und Gesundheitsförderung!

Ihr Fachausschuss für Prävention und Gesundheitsförderung  
Heike Gede, Melanie Hörth, Verena Korn, Patricia Niesel, Vanessa Pogorzalek, Anna-Sophie von der Ohe

Kontakt: fa-praevention@dve.info

**ERGOTHERAPIE  
UND PRÄVENTION**

**SYM  
POS  
IUM  
2016**

### Save the date

**3. Symposium „Gesundheitsförderung und Prävention“  
22./23. Oktober 2016 in Winterthur**

## Fachausschuss Psychiatrie

Unser Team besteht aus Marina Knuth, Inken Steffen, Kerstin Ziehn, Ursula Trosch, Angela Döring. Seit dem Sommer begleiten und unterstützen uns drei Gäste, Julia Winkler, Jenny Jäger und Klaus Pies.

### Rückblick 2015

#### März

Die geplante Frühjahrstagung in Osnabrück musste wegen zu weniger Anmeldungen leider ausfallen.

Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Tageskliniken e.V. Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und (DATPPP) unter dem Titel „Vom Tollhaus zur modernen Tagesklinik“

#### Mai

Beim Ergotherapie-Kongress in Bielefeld fand neben unserem FA-Stand zur Beratung und Austausch auch eine Informationsveranstaltung des Fachausschusses statt, u.a. zu den Themen „Ambulante Ergotherapie im psychiatrischen Arbeitsfeld“ und „Leitlinienarbeit“ mit vielen Interessierten und guten Diskussionen.

#### September

Erste Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen. Unter dem Motto „Bipolar im Wandel der Zeit“ fand die Tagung in der Universität Essen statt. Wir waren mit einem Stand vertreten. Es fiel auf, dass kaum Ergotherapeuten teilnahmen, die meisten Besucher waren Ärzte, Psychologen, Pflegekräften und Betroffene sowie Angehörige. Mit 450 Teilnehmern festigte die Veranstaltung ihren Status als größter trialogisch aufgestellter Kongress in Deutschland.

#### Oktober

Beim 7. Drei-Länder-Kongress in Irsee sprach eine Vertreterin des DVE-Fachausschusses Psychiatrie das Grußwort für den DVE. Unter dem Motto „Wir können mehr als reden“ wurden verschiedene Themen (u.a. Ethik, Deeskalation, berufliche Rehabilitation, Ergotherapie in der DBT) präsentiert und diskutiert. Der Kongress ist mit Vorträgen, Workshops und Konzeptbörsen breit aufgestellt. Viel Freude bereitet dort stets der Austausch zwischen deutschen, österreichischen und schweizerischen BerufskollegInnen.

#### November

Wie immer fand der DGPPN-Kongress und das Referatstreffen der Gesundheitsfachberufe in Berlin statt, diesmal mit dem Thema „Der Mensch im Mittelpunkt: Versorgung neu denken“. Hieran haben wir gern teilgenommen.

Außerdem standen wir 2015 bei vielen Mitglieder-Anfragen informierend und beratend zur Seite.

### Ausblick auf unsere Pläne für 2016

#### Februar

Am 20.02. fand unsere psychiatrische Frühjahrstagung in der Aneos Klinik Osnabrück statt.



Marina Knuth, Inken Steffen, Angela Döring, Ursula Trosch und Kerstin Ziehn

#### März

04./05.03. Teilnahme an der 15. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Tageskliniken e.V. Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und (DATPPP) in Erfurt.

#### Mai

06.-08.05. Teilnahme am Ergotherapie-Kongress mit der Vorstellung unseres Fachausschusses.

#### September

15.-17.9. zweite Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen in Chemnitz mit dem Titel „Bipolar – im Spannungsfeld zwischen Therapie- und Lebenszielen“ u.a. mit einem DVE-Stand

#### November

23.-26.11. Teilnahme am Kongress der DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde) in Berlin. Themenschwerpunkt der DGPPN ist diesmal „Psyche – Mensch – Gesellschaft,

Psychiatrie und Psychosomatik in Deutschland: Forschung, Versorgung, Teilhabe“.

Für die Vorbereitung der Veranstaltungen auf dem DGPPN-Kongress gibt es im Referat eine Vorbereitungsgruppe aus verschiedenen Professionen, die Symposien, Workshops und Vorträge einreichen wird. Ihre Anregungen dazu nehmen wir gerne entgegen! Alle interessierten „SpezialtherapeutInnen“ dürfen sich jederzeit bei Angela Döring melden unter [angela.doering@rub.de](mailto:angela.doering@rub.de), da das Referat weiter ausgebaut werden soll.

Networking bleibt im Fachausschuss eine kontinuierliche Aufgabe. So halten wir Kontakte zu verschiedenen Verbänden, u.a. zum Ver-

band der Psychiatrieerfahrenen, Verband der Angehörigen psychisch Kranker, zur Gesellschaft für Sozialpsychiatrie und zum Aktionsbündnis für seelische Gesundheit.

Die anstehende Einführung des pauschalierenden Entgeltsystems für die psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen wird weiterhin viel Austausch erfordern und bleibt ein aktuelles Thema auch in diesem Jahr, ebenso wie die Erneuerung der PsychPV (Psychiatrie Personalverordnung).

Ein wichtiges Ziel ist die Zusammenstellung von Effektivitätsnachweisen, Studien, Leitlinien bzw. das Initiieren von diesbezüglichen Projekten und weiteren Kooperationen.

Wir stehen Ihnen für Fragen und Anregungen, Wünschen nach Informationen und kollegialer Beratung gerne zur Verfügung. Wir freuen uns stets über interessierte MitstreiterInnen, die sich in die Fachausschussarbeit einbringen möchten. Gäste sind immer herzlich willkommen – zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Informationen über unsere Arbeit finden Sie auf der Homepage des DVE unter [www.dve.info/verband/fachausschuesse](http://www.dve.info/verband/fachausschuesse).

Für den Fachausschuss Psychiatrie  
Inken Steffen

Kontakt: [fa-psychiatrie@dve.info](mailto:fa-psychiatrie@dve.info)

## Fachausschuss Selbstständige

Ende 2015 mussten wir uns leider von einem aktiven Teammitglied verabschieden. Oliver Kiomall, der in den letzten drei Jahren den FAS tatkräftig unterstützt hat, hat unser Gremium leider aus familiären Gründen verlassen. Wir bedanken uns sehr herzlich für seine Arbeit im Fachausschuss und wünschen Dir, lieber Oli, für die Zukunft das Allerbeste!

Einen Nachfolger haben wir leider noch nicht gefunden. Sollten Sie sich also aktiv im Fachausschuss und somit im DVE engagieren wollen, melden Sie sich sehr gerne bei uns – wir informieren Sie dann über die Arbeit im FAS!

Im vergangenen November hat der Fachausschuss Selbstständige wieder eine sehr erfolgreiche Herbsttagung auf die Beine gestellt. Die 30. Herbsttagung wurde zusammen mit über 120 Teilnehmern in Dresden gestaltet und gefeiert. Neben informativen Seminaren und Workshops rund um die Themen Praxismanagement, Gesundheit und Organisation kam – dem Jubiläum angemessen – auch das Kulinarische nicht zu kurz: Die Teilnehmer konnten sich auf einer Elbedampfschiffahrt bei Nacht mit köstlicher Speis und Trank verwöhnen lassen.

Schon jetzt möchten wir Sie herzlich zu unserer nächsten Herbsttagung vom 18.-20. November 2016 einladen. Entgegen der ursprünglichen Planung wird die Herbsttagung in Wismar stattfinden.

Für Ihre Fragen, Wünsche und Ihre konstruktive Kritik steht Ihnen der Fachausschuss für Selbstständige sehr gerne zur Verfügung.

Uta Feifel

Kontakt: fa-selbststaendige@dve.info

## Fachausschuss Technische Medien und Mittel

Auch in 2015 lag der Fokus im Fachausschuss Technische Medien und Mittel auf sinnvoller, therapeutisch nutzbarer Soft- oder Hardware, Hilfsmitteln sowie der Beratung und Information der Mitglieder. Unser Newsletter berichtet regelmäßig über aktuelle Themen in diesem Zusammenhang – es lohnt sich, diesen im Mitgliederbereich kostenlos zu abonnieren!

Viele Informationen werden bei der jährlich zum Kongress stattfindenden Aktualisierung in unserem Info-Päckchen und dem Info-Stick gebündelt. Beide enthalten auch eine kleine Auswahl von Apps, deren Nutzung therapeutisch sinnvoll sein könnte. Diese Liste wird kontinuierlich erweitert. Beide Produkte sind im Internet über den DVE-Shop und natürlich auch auf dem Kongress am DVE-Stand zu beziehen.

Auf dem letzten Kongress in Bielefeld stellten wir wieder Referenten und Moderatoren und informierten auf der Infoveranstaltung gemeinsam mit der AG Biofeedback/Neurofeedback, dem Fachausschuss Orthopädie und dem Fachausschuss Neurologie über unsere Arbeit.

Auch in diesem Jahr haben wir in der Nationalen Forschungs-Arbeitsgemeinschaft –Hilfsmittelversorgung (NaFAG) im Namen des DVE mitgewirkt. Weitere Informationen zur Arbeit der NaFAG sind unter <https://versorgungsforschung.wordpress.com> abrufbar.

Im Herbst 2015 trafen wir uns vom 13.-15. November im Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB) in Wetter zu unserem Fachausschusstreffen. Am Samstag fand dort auch eine von uns organisierte Fortbildung statt. Jan-Hennrik Pflüger von Thera-Π stellte



hinten: Paul Eßer, Cornelia Schmidt, Doris Bühler, Anke Bey - vorne: Arvid Spiekermann, Andreas Pfeiffer, Michael Hubert, nicht im Bild Tom Leidag

die von Thera-Pi.org entwickelte open source-Software vor. Trotz des schlechten Wetters waren viele Interessierte gekommen. J.-H. Pflüger erläuterte die vielen Möglichkeiten der Software und konnte auch die zahlreichen Fragen direkt und kompetent beantworten. Im Anschluss an die Fortbildung nutzen einige Teilnehmer noch die Möglichkeit, die Wohnraumberatung bei einer Führung durch die Musterwohnung des FTB kennenzulernen.

Vom 06.-08.Mai 2016 können Sie uns persönlich auf dem Kongress in Würzburg treffen. Wir freuen uns auf zahlreiche Kontakte und Gespräche mit vielen Kongressbesuchern! Sie finden uns am DVE-Stand, wo auch das Info-Päckchen und der Info-Stick in der aktuellsten Version erhältlich sind. Dieses Jahr werden wir dort am Freitag um 13.30 Uhr den Fachausschuss Technische Mittel und Medien in der Speakers' Corner vorstellen.

Im Herbst möchten wir Sie erneut zu einer Fortbildung einladen. Sobald Termin und Thema feststehen, werden wir über die Homepage und den Newsletter des DVE darüber informieren.

Anfragen beantworten wir das ganze Jahr über. Bitte schicken Sie diese am besten per E-Mail, da wir diese so deutlich schneller beantworten können. Fügen Sie auch ihre DVE-Mitgliedsnummer bei, da dieser Service exklusiv für DVE-Mitglieder ist. Wir freuen uns auch über ihre Hinweise auf technische Medien und Mitteln, die sie entdeckt haben oder selbst erfolgreich in der Therapie nutzen!

Ihr Fachausschuss  
Technische Medien und Mittel  
Kontakt: fa-technik@dve.info

## Bundes- und LandesSchüler- und Studierenden Vertretung (BSSV und LSSV)

Im vergangenen Jahr war die Schüler- und Studierendenvertretung des DVE in vielerlei Hinsicht aktiv.

Neben speziellen Aktionen und Angeboten für Schüler und Studierende war die BSSV beim Kongress in Bielefeld mit einem Vortrag zum Thema Kultur und Diversität vertreten. Des Weiteren fand der Stand der BSSV viel Interesse bei den Kongressteilnehmern. Die Lernenden bauten hier gemeinsam mit den Teilnehmern eine große Mauer aus Kartons auf. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, die Kartons mit Vorurteilen, die ihnen sowohl in der Ergotherapie als auch im täglichen Leben begegnen, zu bemalen und zu beschriften. Gemeinsam wurde die Mauer am letzten Kongresstag eingerannt, eine gelungene Aktion, um die Vorurteile beiseitezuschaffen.

Ein weiterer Höhepunkt der BSSV in 2015 war das BundesSchüler- und Studierendentreffen in Bochum. Es wurden viele abwechslungsreiche Workshops angeboten, die gut besucht waren. Ein schönes Kennenlernen unter den Schülern- und Studierenden und eine fantastische Organisation machten das Wochenende zu einer wirklich gelungenen Veranstaltung. Eine gemeinsame Rallye durch Bochum sowie ein Flammkuchenessen rundeten das Programm ab.

Als weitere Aktionen seitens der BSSV und LSSV in 2015 ist zunächst der Mentorenpool hervorzuheben, bei dem sich auslandsinteressierte Lernende informieren können. Die Lernenden werden gezielt an im Ausland arbeitende Ergotherapeuten weitervermittelt, die genauere Auskünfte über das jeweilige Land geben können. Außerdem initiierte die BSSV eine Leseraktion in der ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION. Jeden Monat werden nun „besondere Momente“ in der Ergotherapie von Ergotherapeuten für Ergotherapeuten veröffentlicht, die zum Schmunzeln, Nachdenken oder Mitfühlen anregen. Daneben weckten viele Schulvorträge von den LandesSchülervetretern das Interesse der Schüler- und Studierenden am DVE und der Berufspolitik.

Auch in 2015 wurden wieder einige Ämter umverteilt: Stellvertretende Vorsitzende ist nun Lena-Sophie Strehlow. Alena Lewin ist die Koordinatorin für Studierendenbelange und Sabrina Krass hat das Amt der Schriftführerin übernommen. Vielen Dank für das große ehrenamtliche Engagement an alle BSSVler und LSSVler!

### Ausblick 2016

Auch im Jahr 2016 wird es auf dem Kongress wieder besondere Aktionen für Schüler und Studierende geben und einen Vortrag, diesmal über Wege in der Ergotherapie. Auch haben wir wieder eine Aktion am Stand geplant. Die BSSV möchte verstärkt versuchen, Schüler- und Studierende zu berufspolitischem Engagement zu motivieren. Ein weiteres Ziel ist es, mehr Schulvorträge zu organisieren, um Lernende direkt vor Ort zu erreichen.

Durch die vielen von uns erstellten Leitfäden und viel persönlichen Kontakt funktionieren Ämterübergaben innerhalb unseres Gremiums schnell und reibungslos – wer sich engagieren möchte, darf sich gern ohne Sorgen vor großen Hürden bei der BSSV bzw. bei den Landesgruppen melden! Zurzeit ist in der BSSV das Amt der/ des Koordinator/in für Schülerbelange ausgeschrieben. Ab Oktober wird das Amt der/des Budgetverantwortlichen frei.

Viele liebe Grüße,  
Eure BSSV und LSSV  
Kontakt: [bssv@dve.info](mailto:bssv@dve.info)

Ergotherapie-Kongress 2015:  
Die Mauer der Vorurteile...



Urheberrechtlich geschützt Material. Copyright © Schulz-Kirchner-Verlag, Iöstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

## Ausbildungsausschuss

### Schulentwicklung, WFOT-Anerkennung, DVE-Zertifikat 2000

2015 war für den Ausbildungsausschuss (AA) ein sehr ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr. Zu einigen personellen Veränderungen im AA kamen auch Grundsatzüberlegungen zum DVE-Zertifikat 2000, die wir hier gerne näher ausführen.

Bereits Mitte des Jahres legten Christiane Diegritz und Regine Döss ihr Amt im Ausbildungsausschuss nieder. Im Dezember gab dann auch noch Cornelia Eßer, die langjährige Vorsitzende des AA, ihren Rücktritt bekannt, sodass man durchaus von großen Umstrukturierungen sprechen kann. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und nochmals allen dreien für ihre tatkräftige und engagierte Mitarbeit im AA danken und ihnen alles Gute sowohl für die persönliche als auch die berufliche Zukunft wünschen.

Die Umstrukturierung war jedoch nicht nur personeller Natur, sondern auch inhaltlicher. So stand bereits Ende 2014 fest, dass Überlegungen zur Zukunft des DVE-Zertifikats 2000 notwendig waren, da das Instrument zur Qualitätssicherung der Ausbildung etwas „in die Jahre“ gekommen war und einer Aktualisierung bedurfte. Aus diesem Grund wurde die Umfrage des DVE, an der alle DVE-Z-Schulen und WFOT-Schulen zur Teilnahme aufgerufen wurden, durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Umfrage waren eindeutig. Es zeigte sich, dass ein Großteil der Ergotherapieschulen bereits über ein eigenes QM-Instrument verfügt und sich deshalb eher ein Instrument zur Profilbildung oder Auszeichnung wünscht. Die Anforderungen an ein für die teilnehmenden Schulen interessantes Instrument des DVE wären ein geringer Zeitaufwand (< 50 Stunden), ein geringer monetärer Aufwand (< 500 EUR/Jahr) und ein geringer

Dokumentationsaufwand sowie die Verwendung des Instruments für die eigene Öffentlichkeitsarbeit und zur Schüलगewinnung. Darüber hinaus seien ein Austausch und eine Orientierung an Best-Practice-Beispielen sehr wünschenswert. Es wurde weiterhin angegeben, dass die Schulen, die bislang noch kein DVE-Zertifikat 2000 trugen, auch weiterhin kein Interesse am Erwerb dieser Auszeichnung hätten. Zudem wurden auch die Lernenden selbst befragt, die das DVE-Zertifikat 2000 der Schule nicht als entscheidenden Faktor für ihre Auswahl der Schule angaben.

Diese Aspekte verdeutlichten, dass die Beibehaltung des DVE-Zertifikat 2000 in Frage gestellt wurde und ein grundsätzliches Umdenken stattfinden musste. Entsprechend der Befragung stellte auch ein neues Qualitätssicherungsinstrument für den Ausbildungsausschuss keine Alternative dar, wobei außer Frage stand, den „Schatz des DVE-Zertifikats 2000“, wie er im Prozess genannt wurde, zu erhalten. So wurde an einem Konzept gearbeitet, in das die vielen wichtigen Erkenntnisse aus den bereits durchgeführten DVE-Zertifizierungen Eingang finden sollten und die bisher geleistete Arbeit berücksichtigt werden konnte. Die Arbeit an diesem neuen Konzept hat den AA schon in 2015 gut beschäftigt und wird seit 2016 mit dem Fachausschuss Lehrende abgestimmt und noch intensiver fortgeführt. Denn nicht nur diese Überlegungen, sondern auch die bald neu erscheinenden „Minimum Standards for the Education of Occupational Therapists“ des WFOT müssen und sollen in diesem Konzept Berücksichtigung finden.

Letztlich ein Nebenprodukt der Entwicklungen zum DVE-Zertifikat 2000 bzw. den Ergebnissen der „Umfrage des DVE“ an den Berufs-

fachschulen ist die Entwicklung des „DVE Innovationspreises Ausbildung“.

Einen wichtigen Bedarf sahen die Berufsfachschulen nämlich in einem Austausch von Best-Practice-Beispielen in der Ausbildung. In Zusammenarbeit mit dem Referat Aus- und Weiterbildung wurde daraufhin der DVE Innovationspreis Ausbildung entwickelt und seine Zielsetzung bestimmt. Teilnehmen können neben Berufsfachschulen auch Hochschulen und Ausbildungsstätten der praktischen Ausbildung, denn nach Ansicht des AA ist das voneinander und miteinander Lernen aller Arten von Ausbildungsinstitutionen die beste Wahl.

Neben diesen ganzen Prozessen wurden aber auch wieder WFOT-Anerkennungen vergeben und letztmalig auch Re-Zertifizierungen im Rahmen des DVE-Zertifikats 2000 durchgeführt. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 32 WFOT-Anerkennungen ausgesprochen und zusätzlich 4 Re-Zertifizierungen im gesamten Bundesgebiet durchgeführt.

Wir freuen uns, Sie bald über die weiteren Entwicklungen informieren zu können.

Es grüßen herzlich die Mitglieder des AA

- Helga Betzer (Leiterin der ET-Schule Heidelberg, maxQ. im bfw)
- Margit Hantschmann (ET-Schule Waldkrankehaus Berlin)
- Heidrun Henschel (Studiengangsleiterin ET-Schule Reutlingen)
- Tom Leidag (Leiter der ET-Schule Karlsbad Langensteinbach)
- Julia Schirmer (ET Schule Essen, LVR)
- Marion Bethmann (ET Schule Reichenau, IBGIS)

## Schüler- und Studierendenmitglieder sind nicht alleine – erst recht nicht im Ausland

(ij) Viele Schüler und Studierende möchten im Rahmen ihrer Ausbildung oder ihres Studiums für einige Zeit ins Ausland, wissen aber nicht, wie sie es angehen sollen oder sie scheuen den Auslandsaufenthalt, weil sie nicht genau wissen, was auf sie zukommt.

Unterstützen und zu einem Auslandsaufenthalt ermutigen soll der vom DVE eingerichtete Mentorenpool, ein Netzwerk aus Experten in Sachen Auslandsaufenthalt. Bei den Mentoren handelt es sich um DVE-Mitglieder, die bereits im Ausland waren oder teilweise noch im Ausland sind und ehrenamtlich gerne die Fragen der Schüler und Studierenden beantworten. Durch ihre eigenen Erfahrungen und teilweise auch die bestehenden Kontakte, die sie bereits im Land geknüpft haben, sind sie unsere Experten und möchten dem ergotherapeutischen Nachwuchs das Erleben eigener beruflicher und privater Auslandsenerlebnisse ermöglichen. Erfreulicherweise haben wir über alle Kontinente verteilt DVE-Mitglieder gefunden, die gerne als Mentoren

fungieren, sodass bereits viele Länder der Welt durch unseren Mentorenpool abgedeckt werden können. Wir erhoffen uns, mit diesem ganz persönlichen Kontakt die Hürden eines Auslandsaufenthaltes abzubauen.

Für alle Schüler und Studierenden, die DVE-Mitglied sind, stellen wir gerne den Kontakt zu einer Mentorin in ihrem Wunschland her, sofern wir dort einen Kontakt vorliegen haben. Senden Sie einfach eine E-Mail an [info@dve.info](mailto:info@dve.info) und die Mentorin wird sich in Kürze bei Ihnen melden und Ihre Fragen gerne beantworten.

Wenn Sie selbst nach Ihrem Aufenthalt im Ausland wiederum anderen Ergotherapeuten in der Ausbildung Ihre Erfahrungen weitergeben möchten, reicht ebenfalls eine E-Mail an [info@dve.info](mailto:info@dve.info).

**Übrigens: Das erste Jahr der Mitgliedschaft ist während der Ausbildung kostenfrei!**

## AG Kardiologie

Im vergangenen Jahr waren wir neben der Präsenz auf dem Ergotherapie Kongress in Bielefeld wieder mit zwei Arbeitstreffen aktiv.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Durchsicht und Aktualisierung der Assessmentdatenbank des DVE für den Bereich der Kardiologie und erstellen für die Kardiologie relevante Assessmentbeschreibungen.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Entwicklung eines Screeningbogens Ergotherapeutischer Behandlungsbedarf in der Kardiologie (EBK). Dieser Bogen soll es Stationsärzten in Rehakliniken und perspektivisch auch niedergelassenen Hausärzten erleichtern, Patienten zu identifizieren, die Ergotherapie benötigen. Eine Veröffentlichung ist in Kürze vorgesehen.

Mit großem Interesse konnten wir Marianne Zegota unterstützen, die ihre Bachelorarbeit an der HS Osnabrück zum Thema „Die Bedeutung von Ergotherapie in der kardiologischen Rehabilitation“ schreibt. Wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse ihrer Studie. Uns interessiert, welche ergotherapeutischen Verfahren in der Kardiolo-

gie Anwendung finden, daher führten wir 2014 eine Umfrage durch (siehe Et Reha 54. Jg. 2015, Nr. 4).

Auch bei der Aktualisierung der Reha Therapie Standards (RTS) Koronare Herzkrankheit der Deutschen Rentenversicherung ist zu unserer großen Freude die Ergotherapie „angekommen“. Statt der bisher zwei KTL-Ziffern zu Arbeitsplatzberatung und -besuch wurde in der aktuellen Version das gesamte Spektrum der Ergotherapie als Empfehlung aufgenommen, speziell bezogen auf „(...) für die Rehabilitanden relevanten Tätigkeiten mit hohem Alltags- und Arbeitsbezug (ADL)“. Die RTS steht als kostenloser Download bei [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de) zur Verfügung.

Für Information und Austausch nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf unter [ag-kardiologie@dve.info](mailto:ag-kardiologie@dve.info)

Die AG-Kardiologie des DVE

Anja Heydekorn

Nina Löw

Hiltrud Brunnengräber

## COTEC

Auch im Jahr 2015 arbeitete COTEC sehr erfolgreich auf europäischer Ebene, um die in den Jahren zuvor geknüpften Kontakte weiter zu intensivieren und neue zu gewinnen. Einladungen zu europäischen Konferenzen und Komiteesitzungen im Gesundheitswesen waren unter anderem ein erfreuliches Resultat davon.

So vertraten die Vorstandsmitglieder von COTEC die Interessen der europäischen Ergotherapeuten z.B. bei der EU-Konferenz „Universal Health“ im Juni in Riga (Lettland), bei der Konferenz der EFPC (European Forum for Primary Care) im August in Amsterdam (Niederlande) oder bei der 65. Sitzung des Regionalkomitees Europa der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im September in Wilna (Litauen), um nur einige der vielen Aktivitäten aufzuführen.

Ebenso unterstützt COTEC die **Kampagne „Patient Empowerment“** des Europäischen Patienten Forums (EPF). Als Patient-Empowerment wird die verbesserte Stellung des Patienten durch Information, Mitwirkung und Mitentscheidung verstanden. COTEC hat dazu ein Positionspapier veröffentlicht, das die Möglichkeiten der Ergotherapie aufzeigt, diese Kampagne zu unterstützen.

Informationen dazu bietet auch ein Vortrag auf dem Ergotherapie-Kongress in Würzburg, am Samstag von 9 bis 10 Uhr wird die Kampagne im Speakers' Corner vorgestellt.

Neben dem Einsatz auf europäischer Ebene wurde auch mit dem European Network of Occupational Therapy in Higher Education (ENOTHE) intensiv an der weiteren Zusammenarbeit gearbeitet. Dabei stand neben dem COTEC-ENOTHE-Strategieplan 2016 bis 2020 auch die Entwicklung eines neuen gemeinsamen Logos auf der Agenda. Das neue Logo vereint die drei großen europäischen Verbände als

Vertreter der Ergotherapie unter einem Dach. Die Ringe symbolisieren die Bereiche Bildung, Praxis und Forschung.



Im September wurde dann die neue Homepage von COTEC online gestellt. Unter [www.cotec-europe.eu](http://www.cotec-europe.eu) finden Sie nun alle aktuellen Informationen übersichtlich und leicht zugänglich. Bewährt hat sich auch der COTEC Newsletter, der einmal im Vierteljahr erscheint und über alle Entwicklungen zeitnah berichtet.

Anfang Oktober fand in Riga die 3. Vollversammlung von COTEC statt. An zwei Tagen tauschten sich die Teilnehmer, die 24 Länder repräsentierten, über aktuelle Entwicklungen sowohl in den Herkunftsländern als auch europaweit aus. Erfreulicherweise konnten wir in diesem Jahr ein neues Mitglied aufnehmen – Russland ist nun das 30. Mitgliedsland von COTEC.

Zum Schluss möchten wir Sie noch auf das kommende Highlight in diesem Jahr hinweisen: **Vom 15. bis 19. Juni 2016 findet in Galway (Irland) der erste gemeinsame Kongress von COTEC und ENOTHE statt.** Das Thema heißt „Connecting“ und es wird der erste europäisch-ergotherapeutische Kongress sein, der Experten aus den Bereichen Bildung, Praxis, Forschung und Politik zusammenbringt. Weitere Informationen erhalten Sie auf [www.cotec-enothe2016.com](http://www.cotec-enothe2016.com).

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Renée Oltman und Gela Maurer

Kontakt: [cotec@dve.info](mailto:cotec@dve.info)

## AG Palliativversorgung

Wir blicken auf ein arbeitsreiches, interessantes und erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Wie auch in den vorangegangenen Jahren, lag unser Hauptaugenmerk auf der weiteren Etablierung der Ergotherapie im Bereich der Palliativmedizin.

Mit einem Infostand nahmen wir am DVE-Kongress teil und kamen dort mit zahlreichen interessierten Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch. Viele Fragen zum Thema Palliativmedizin und Palliativversorgung erreichten uns per E-Mail.

Das zeigt uns, dass die Palliativmedizin für viele Ergotherapeuten an Bedeutung gewonnen hat. Unsere Arbeit fand auch in Österreich Beachtung. Auf Anfrage des dortigen Ergotherapieverbandes (ergotherapie austria) schrieben wir einen Artikel zum Thema Palliativversorgung und Ergotherapie. Dieser wurde in der österreichischen Fachzeitschrift (ergotherapie, Ausgabe 3/2015) veröffentlicht. Der größte Erfolg unserer Arbeit war sicherlich die Erreichung der Abrechenbarkeit von ergotherapeutischen Leistungen auf Palliativstationen.

Ein weiterer Höhepunkt in 2015 war der Besuch auf der Palliativstation der Berliner Charité. Dort kam es zu einem sehr guten und regen Gedankenaustausch.

### Unsere Ziele für 2016

1. Teilnahme am DVE-Kongress in Würzburg
2. Ausbau der Kontakte zur Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
3. Fortsetzung der Leitlinienarbeit (S3 LL für Patienten mit einer Tumorerkrankung in der Palliativmedizin)

Wir bedanken uns für die bisherige sehr gute Zusammenarbeit beim DVE-Vorstand.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Schulze im Auftrag der AG Palliativversorgung

Kontakt: ag-palliativversorgung@dve.info

## ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION

Die ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION (internationale Abkürzung: Et Reha) erscheint zwölf Mal im Jahr. Erfreulich viele Hauptbeiträge entstehen durch Ihre Artikelangebote, andere Beiträge akquirieren wir selbst oder geben sie bei freiberuflich tätigen Journalisten in Auftrag. Durch Rubriken wie Recht + Soziales oder Beiträge zu berufspolitisch aktuellen Themen hat die Fachzeitschrift über die Redaktion hinaus weitere ständige Mitarbeiter, die monatlich zu einem spannenden und informativen Heft beitragen.

### Das Impressum

Hier werden Sie vermutlich nicht allzu oft hineinschauen, wenn Sie die Fachzeitschrift in den Händen halten. Und doch sind im Impressum ganz wesentliche Informationen hinterlegt: Namen und Zuständigkeiten, urheberrechtliche Hinweise oder Abo-Informationen. Dafür, dass Sie jeden Monat ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION erhalten, sorgen insbesondere die Redaktionsmitglieder Connie Koesling, Ulrike Paschke und Helga Ney-Wildenhahn. Zusätzlich unterstützen uns verschiedene externe Kollegen durch ihr Expertenwissen. Sie beantworten

bei Bedarf Fachfragen zu den eingereichten Manuskripten. Die freiberuflich tätige Lektorin Beate Carle korrigiert und lektoriert das komplette Heft druckfertig. Für Herstellung, Layout und vieles mehr ist Ina Richter vom Schulz-Kirchner Verlag zuständig.



### Übrigens...

Offiziell erscheint ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION zum 15. eines jeden Monats. So lange möchten Sie nicht warten? Kein Problem! Bereits zu Monatsbeginn können Sie das PDF der aktuellen Ausgabe kostenlos online abrufen unter [www.schulz-kirchner.de/ergotherapie/downloadze.htm](http://www.schulz-kirchner.de/ergotherapie/downloadze.htm). Fordern Sie einfach Ihre Login-Daten – sofern nicht bekannt – über [info@schulz-kirchner.de](mailto:info@schulz-kirchner.de) an.

Daniela Ottinger, Chefredakteurin

Kontakt: [redaktion@et-reha.dve.info](mailto:redaktion@et-reha.dve.info)



## Glücksmomente gesucht

### Mein besonderer Moment in der Ergotherapie

In der Kurzrubrik „Mein besonderer Moment in der Ergotherapie“ veröffentlicht die Et Reha in regelmäßigen Abständen kurze Anekdoten aus Ihrem ergotherapeutischen Alltag. Sie können so Ihre positiven, erheiternden, erfreulichen, aber auch nachdenklichen oder berührenden Augenblicke mit anderen Kollegen teilen.

Ihnen fällt spontan eine Situation ein? Super, dann schreiben Sie uns gleich unter Angabe Ihres Namens und Wohnortes eine E-Mail an [redaktion@et-reha.dve.info](mailto:redaktion@et-reha.dve.info) mit dem Betreff „Mein besonderer Moment“.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Erlebnisse



## SI-Lehrtherapeutenleitungsteam

Die wichtigsten Veranstaltungen und Projekte im Überblick

### 29. April 2015: Lehrtherapeutenkonferenz

Zwei Tage vor dem DVE-Kongress fand in Bielefeld das jährliche Treffen der SI-Lehrtherapeuten statt, an dem 12 Lehrtherapeuten teilnahmen. Nach einem Überblick über die Aktivitäten des Leitungsteams im letzten Jahr wurden u.a. die Änderungen des Curriculums präsentiert, die Kriterien bei der Bewertung der Fallarbeiten diskutiert und das EASI-Projekt (Erstellen eines neuen SI-Testverfahrens, das in den USA entwickelt wird und den SIPT ersetzen soll) vorgestellt.

### DVE-Kongress 2015 in Bielefeld

Wie in den letzten Jahren haben wir wieder eine kleine Ecke bei den Gremientischen gehabt, wo wir als Leitungsteam für Fragen und Anregungen bereit standen und an dem auch unser Infomaterial auslag: Flyer, u.a. mit einem Überblick über aktuelle Forschung und Literatur sowie eine Sammlung aller bisher veröffentlichten Studien zur SI.

### Projekt: Sensory Profile

Das auf dem Weltkongress 2015 vorgestellte überarbeitete Sensory Profile von Dunn wird nach Anregungen vom SI-Leitungsteam (Kontakt: Astrid Künnemann) für den deutschsprachigen Bereich vom Pearson-Verlag übersetzt und normiert und soll 2017 veröffentlicht werden. Bisher wurden die Fragebögen übersetzt und von drei SI-Lehrtherapeuten fachlich überprüft. Die Pilotstudie zur Überprüfung der Verständlichkeit läuft seit November 2015.

### Termine vormerken für 2016:

**Fidelity-Kurs** am 24.09. bis 25.09.16 in Stuttgart mit Zoe Mailloux und Elisabeth Söchting für alle SI-Therapeuten (also nicht nur Lehrtherapeuten)

**Lehrtherapeutenkonferenz** am 23. 09.16 in Stuttgart

### Curriculum

Das Curriculum wurde vom Vorstand in der veränderten Form genehmigt und ist zum 01.04.2015 in Kraft getreten. Noch nicht abgeschlossen ist die geänderte Bewertung der Fallarbeiten. Hierzu liegt eine Vorlage vor, diese muss aber noch mit neuen Fallarbeiten von Teilnehmern, die nach den überarbeiteten Richtlinien unterrichtet wurden, erprobt werden.

### 30. April 2015: „GAS“-Workshop

Andrea Hasselbusch stellte in diesem Workshop, der für alle SI-Therapeuten offen war, den wissenschaftlichen Nutzen des Goal Attainment Scaling (GAS) vor und erarbeitete dann mit allen Teilnehmern, wie sie verschiedene, strukturierte Zielsetzungsverfahren (SMART, GAS und das nutzerfreundliche GAS-light) vergleichen, auswählen und im Praxisalltag einsetzen können. Alle Teilnehmer empfanden den Workshop als sehr bereichernd für die tägliche Arbeit.

### September 2015: SI-Roadshow

Am Rande der 4. Europäischen SI-Konferenz im September 2015 in Birmingham/UK hat die europäische Organisation „7Senses“ eine Roadshow durch 6 europäische Länder durchgeführt und dabei am 15.09.2015 durch Vermittlung von Dagmar Schuh Station in der Alice Salomon Hochschule in Berlin gemacht. Ein Bericht hierzu wurde bereits in DVEaktuell veröffentlicht.

### Projekt: PP- SI für Schulen

Die geplante PowerPoint als Material bzw. Information für den Unterricht zum Thema SI an Fachschulen für Ergotherapie wird von Astrid Künnemann bearbeitet und bald fertig vorliegen.

DEUTSCHER VERBAND DER  
ERGOTHERAPEUTEN E.V. | 

**61. ERGOTHERAPIE-KONGRESS 2016**  
06.-08. Mai 2016 in Würzburg

Und Sie kommen doch auch, oder?  
Informationen und Anmeldung: [www.dve.info/kongress](http://www.dve.info/kongress)

# DVE SHOP



## ERGOTHERAPIE

Das Faltblatt beantwortet kurz und verständlich die Frage „Was ist Ergotherapie?“

DIN lang | 8 Seiten | € 0,50 | Best.-Nr. FB 03



## THEMENKARTEN

DIN lang | 4 Seiten | Best.-Nr. FB 04 | € 0,25

## DENKZETTEL

Notizblock mit Magnet

25 Blatt | 10 x 6 cm | € 1,00  
Best.-Nr. WE 05



## ERGOTHERAPEUTISCHES DOKUMENTATIONSSYSTEM FÜR DEN STATIONÄREN UND AMBULANTEN BEREICH

Broschüre | DIN A4 | 36 Seiten  
7 Formulare | € 7,70  
Bestell-Nr. SO 16



## MEMO-SPIEL

Zueinander gehörende Paare verdeckt liegender Kärtchen müssen durch Aufdecken im Wechsel der Spieler erkannt werden.  
24 Karten | 5 x 5 cm | Preis € 4,50 | Bestell-Nr. WE 12



## KINDER MIT MOTORISCHEN ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN

DIN lang | 16 Seiten | € 1,25 | Best.-Nr. FB 05

## KINDER MIT CEREBRALPARESE

DIN lang | 20 Seiten | € 1,50 | Best.-Nr. FB 06

## LEBEN MIT CHRONISCHEN SCHMERZEN

DIN lang | 20 Seiten | € 1,50 | Best.-Nr. FB 30

## PARKINSON-SYNDROM – LEBEN MIT DER SCHÜTTELLÄHMUNG

DIN lang | 20 Seiten | € 1,50 | Best.-Nr. FB 31

## LEBEN MIT ARTHROSE

DIN lang | 16 Seiten | € 1,25 | Best.-Nr. FB 32

## DEMENTZSYNDROM

DIN lang | 24 Seiten | € 1,75 | Best.-Nr. FB 33

## LEBEN MIT DOWN-SYNDROM

DIN lang | 16 Seiten | € 1,25 | Best.-Nr. FB 28

## ERGOTHERAPIE BEI HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN

DIN lang | 24 Seiten | € 2,00 | Best.-Nr. FB 37

## MULTIPLE SKLEROSE

DIN lang | 24 Seiten | € 1,50 | Best.-Nr. FB 38

## ERGOTHERAPIE IM BEREICH PALLIATIVE CARE

DIN lang | 24 Seiten | € 1,50 | Best.-Nr. FB 39

Diese Broschüren veranschaulichen, wie Ergotherapie helfen kann und zeigen in kurzer Form, wie Betroffene trotz der Einschränkungen den Alltag meistern und ihr Leben aktiv und zufrieden gestalten können. Auch Angehörige sind mit diesen Broschüren angesprochen, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Behandlungserfolg, sind aber der Situation nicht immer sofort gewachsen.

# Hiermit bestelle ich folgende Titel

Telefonisch: 0 72 48 / 91 81 - 92

Per Fax: 0 72 48 / 91 81 - 72

Per Post: Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 2208, 76303 Karlsbad

## Auszug aus dem Gesamtprogramm

Anzahl	Best.-Nr.	Beschreibung	Preis in Euro*
	FB 03	Ergotherapie, Faltblatt, 8 Seiten	0,50
	FB 04	Themenkarten	0,25
	FB 05	Kinder mit motorischer Entwicklungsstörung (UEMF), Flyer	1,25
	FB 06	Kinder mit Cerebralparese, Flyer	1,50
	FB 19	Sensorische Integrationstherapie – Informationen für Eltern	1,50
	FB 20	Kinder mit ADHS in der Ergotherapie	1,00
	FB 22	Prävention und Gesundheitsförderung in der Ergotherapie	4,50
	FB 24	Leben nach dem Schlaganfall	1,50
	FB 26	Ergotherapie für Kinder und Jugendliche	0,50
	FB 27	Hilfe zur Selbsthilfe – Selbstständigkeit in Alltag, Beruf und Freizeit	1,00
	FB 28	Leben mit Down-Syndrom	1,25
	FB 30	Leben mit chronischen Schmerzen	1,50
	FB 31	Parkinson-Syndrom	1,50
	FB 32	Leben mit Arthrose	1,25
	FB 33	Demenzsyndrom – Gegen das Vergessen	1,75
	FB 37	Ergotherapie bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen	2,00
	FB 38	Multiple Sklerose	1,50
	FB 39	Ergotherapie im Bereich Palliative Care	1,50
	PR 06	Richtiges Ausstellen der Heilmittelverordnung	1,50
	PR 07	Kontrollbogen (ab dem 2. Exemplar oder ohne Bestellung weiterer Artikel aus dem Shop)	1,00
	PR 09	Flyer „Heilmittel-Richtlinien“, DIN A6, 10 Stück	4,00
	PR 10	Terminblöckchen, 10 Stück	4,00
	PR 11	Arbeitsrecht für ErgotherapeutInnen	12,80
	PR 12	Längerfristiger Heilmittelbedarf	1,50
	PR 13	Vereinbarung über Praxisbesonderheiten	1,50
	SO 16	Ergotherapeutisches Dokumentationssystem	7,70
	SO 17	Stellenbeschreibung	7,00
	SO 18	Ergotherapie im Profil	7,00
	SO 22	Personalbemessung	7,00
	WE 05	DENKZETTEL – Notizblock mit Magnet, 25 Blatt, 10 x 6 cm	1,00
	WE 12	Memo-Spiel, 24 Karten, 5 x 5 cm	4,50
		<i>Leistungsbeschreibungen orientiert an der ICF:</i>	
	FB 25	Ergotherapie in der ambulanten Rehabilitation – Psychische und psychosomatische Erkrankungen	14,90
	FB 29	Ergotherapie in der ambulanten Rehabilitation – Muskuloskeletale Erkrankungen	14,90
	FB 34	Ergotherapie in der ambulanten Rehabilitation – Onkologische Erkrankungen	14,90
	FB 35	Ergotherapie in der ambulanten Rehabilitation – Neurologische Erkrankungen	14,90
	FB 36	Ergotherapie in der ambulanten und mobilen Rehabilitation – Geriatrische Rehabilitation	14,90

\*für DVE-Mitglieder – Nichtmitglieder zahlen das Doppelte.

Die Preise verstehen sich zuzüglich Versandkostenpauschale (Briefe € 1,95; Päckchen, Pakete € 4,95). Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung.

### Besteller | Lieferadresse

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Mitgliedsnummer

Geburtsdatum

Datum/Unterschrift

**Ganz einfach online bestellen unter [www.dve.info/shop](http://www.dve.info/shop)**

## Symposium „Im Fokus: Ergotherapie in der Pädiatrie“

Am 11. Juni 2016 findet in Bonn ein Symposium zu aktuellen evidenzbasierten, klienten- und betätigungszentrierten Interventionen mit Kindern, Familien und deren Umfeld statt. In acht Fachvorträgen werden aktuelles Fachwissen und Methoden für Interventionen in der pädiatrischen Ergotherapie vorgestellt. Alle Referentinnen sind anerkannte Expertinnen und zudem Autorinnen des Fachbuches „Ergotherapie in der Pädiatrie“, das von Astrid Baumgarten und Helen Strebel im Schulz-Kirchner Verlag herausgegeben wird und im Mai 2016 erscheint. Die Teilnahmegebühr beträgt 115 Euro inkl. Verpflegung, DVE-Mitglieder zahlen nur 95 Euro. Schüler/Studierende erhalten ermäßigten Eintritt (55 Euro). Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2016.

Weitere Informationen zu den Vorträgen und Anmeldung unter [www.baumgarten-INSIGHT.de](http://www.baumgarten-INSIGHT.de)

## DVE Innovationspreis Ausbildung

### Jetzt mitmachen und gewinnen

Herausragende Konzepte zur Förderung von Ausbildungsqualität in der Ergotherapie sollen zukünftig ausgezeichnet werden. Teilnehmen können alle Einrichtungen, die sich mit der Förderung von Ausbildungsqualität befassen. Daher können sich sowohl Berufsfachschulen bzw. Hochschule als auch Einrichtungen der praktischen Ausbildung um diesen Preis bewerben.

Das auszuzeichnende Projekt muss als Zielsetzung einen Gewinn für die Ausbildung von Schülerinnen/Schülern bzw. Studierenden aufweisen und ein umfassendes Bildungsverständnis widerspiegeln. Die folgenden Punkte sind dabei von besonderer Bedeutung:

- Aufzeigen neuer oder neu eingesetzter Ausbildungselemente in der Ergotherapie
- Inhaltliche Relevanz zur Erlangung guter bis sehr guter Lernerfolge und zum Erwerb therapeutischer Schlüsselkompetenzen
- Fundierte, systematische und transparente Vorgehensweise und Klarheit der Darstellung des Projektes bzw. des Entwicklungsprozesses
- Fähigkeit des Projektes, das Potential der Ergotherapie in der (Fach-)Öffentlichkeit aufzuzeigen
- Herausragendes Engagement bei der Profilierung der Ergotherapie-Ausbildung

Alle teilnehmenden Einrichtungen werden auf der Homepage des DVE veröffentlicht und können so auf sich aufmerksam machen. Insgesamt werden 10 Projekte ausgezeichnet, die jeweils ein Preisgeld in Höhe von 1.001,00 Euro erhalten.

Nähere Informationen zum DVE Innovationspreis Ausbildung erhalten Sie unter: [www.dve.info/innovationspreis](http://www.dve.info/innovationspreis)



Wir freuen uns, wenn auch Sie teilnehmen!

## So erreichen Sie den DVE @ ☎

### DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: [info@dve.info](mailto:info@dve.info)
- **Mitgliederverwaltung**  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 73, E-Mail: [mitglieder@dve.info](mailto:mitglieder@dve.info)
- **DVE AKADEMIE**  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 75, E-Mail: [akademie@dve.info](mailto:akademie@dve.info)
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 92, Fax 0 72 48 / 91 81 - 72, E-Mail: [shop@dve.info](mailto:shop@dve.info)
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr  
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 43

### DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

### Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34 / 9 34 26 04, [fa-angestellte@dve.info](mailto:fa-angestellte@dve.info)  
 FA Arbeit & Reha: Petra Köser, [fa-arbeit-rehabilitation@dve.info](mailto:fa-arbeit-rehabilitation@dve.info)  
 FA Geriatrie: Steffi Rievers, [fa-geriatrie@dve.info](mailto:fa-geriatrie@dve.info)  
 FA Lehrende: Christina Ovesiek, [fa-lehrende@dve.info](mailto:fa-lehrende@dve.info)  
 FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 40 83 65, [fa-neurologie@dve.info](mailto:fa-neurologie@dve.info)  
 FA Orthopädie/Trauma/Rheuma: Verena Pullwitt, [fa-orthopaedie@dve.info](mailto:fa-orthopaedie@dve.info),  
 FA Pädiatrie: [fa-paediatric@dve.info](mailto:fa-paediatric@dve.info)  
 FA Prävention und Gesundheitsförderung: [fa-praevention@dve.info](mailto:fa-praevention@dve.info)  
 FA Psychiatrie: Inken Steffen, [fa-psychiatrie@dve.info](mailto:fa-psychiatrie@dve.info)  
 FA Selbstständige: Mandy Forkel, [fa-selbststaendige@dve.info](mailto:fa-selbststaendige@dve.info)  
 FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 4 82 59 94, [fa-technik@dve.info](mailto:fa-technik@dve.info)

### Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Berr, Tel.: 07 11 / 2 53 98 69, [lg-baden-wuerttemberg@dve.info](mailto:lg-baden-wuerttemberg@dve.info)  
 Bayern: Katrin Nusser, Tel.: 08 41 / 1 32 59 95, [lg-bayern@dve.info](mailto:lg-bayern@dve.info)  
 Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, [lg-berlin@dve.info](mailto:lg-berlin@dve.info)  
 Brandenburg: Ute Schütze, [lg-brandenburg@dve.info](mailto:lg-brandenburg@dve.info)  
 Bremen: Iris Falcke, [lg-bremen@dve.info](mailto:lg-bremen@dve.info)  
 Hamburg: Karen Jacob, [lg-hamburg@dve.info](mailto:lg-hamburg@dve.info)  
 Hessen: Irini Tsangaveli, [lg-hessen@dve.info](mailto:lg-hessen@dve.info)  
 Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173 / 5 28 79 42, [lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info](mailto:lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info)  
 Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, [lg-niedersachsen@dve.info](mailto:lg-niedersachsen@dve.info)  
 Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, [lg-nrw@dve.info](mailto:lg-nrw@dve.info)  
 Rheinland-Pfalz: Maria Fechtenkötter, [lg-rheinland-pfalz@dve.info](mailto:lg-rheinland-pfalz@dve.info)  
 Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26 / 510 700, [lg-saarland@dve.info](mailto:lg-saarland@dve.info)  
 Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, [lg-sachsen@dve.info](mailto:lg-sachsen@dve.info)  
 Sachsen-Anhalt: Holger Weiß, [lg-sachsen-anhalt@dve.info](mailto:lg-sachsen-anhalt@dve.info)  
 Schleswig-Holstein: Frauke Mareik, [lg-schleswig-holstein@dve.info](mailto:lg-schleswig-holstein@dve.info)  
 Thüringen: Christoph Steinle, [lg-thuringen@dve.info](mailto:lg-thuringen@dve.info)

### Weitere Gremien

Ausbildungsausschuss: [info@dve.info](mailto:info@dve.info)  
 BSSV: Anna Longrée, [bssv@dve.info](mailto:bssv@dve.info)  
 COTEC-Delegierte: Renée Oltman, [cotec@dve.info](mailto:cotec@dve.info)  
 SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, [si@dve.info](mailto:si@dve.info)  
 WFOT-Delegierte: Herta Dangl, Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, [wfot@dve.info](mailto:wfot@dve.info)  
 AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengräber, [ag-kardiologie@dve.info](mailto:ag-kardiologie@dve.info)  
 AG Onkologie: Anja Müller, [ag-onkologie@dve.info](mailto:ag-onkologie@dve.info)  
 AG Palliativversorgung: [ag-palliativversorgung@dve.info](mailto:ag-palliativversorgung@dve.info)  
 AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21 / 1361 249, [ag-bfnf@dve.info](mailto:ag-bfnf@dve.info)

### Autoren dieser Ausgabe:

**sg** Sabine George · **yg** Yvonne Görmar, Referat Praxisangelegenheiten  
 Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

**Bildnachweis:** S. 2: © K.-P. Adler - Fotolia.com; S. 35: © Ingo Bartussek - Fotolia.com; S. 44: Patrick Krause; S. 47, u.: © Ivelin Radkov - Fotolia.com und © auremar - Fotolia.com; S. 48: © Congress-Tourismus-Würzburg, Fotograf: A. Bestle

### Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, [info@dve.info](mailto:info@dve.info), Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Reimund Klier (Versorgung und Kostenträger)

## Ausführliche Informationen und Anmeldung unter [www.dve.info/akademie](http://www.dve.info/akademie)

08.-09.04.2016 | Hannover | Andrea Hasselbusch, Vera Kaelin  
**Ergotherapie in der inklusiven Schule – Teil 3** (16 FP)  
**Ergotherapeutische Interventionen in der Grundschule**  
DVE-Mitglieder 260 €, andere 350 €



09.04.2016 | Hannover  
**Metakognitives Training (MKT) – ein Training zum Denken über das Denken für Menschen mit einer schizophrenen Erkrankung** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 160 €, andere 220 €

Andrea Kerstan

16.04.2016 | Hannover | Birthe Hucke  
**ICF – Ein Glücksfall für die Ergotherapie** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 140 €, andere 190 €

22.04.2016 | Fulda | Ralf E. Cramer  
**Praxisverkauf/Praxisabgabe**  
DVE-Mitglieder 170 €, andere 230 €



22.-24.04.2016 | Münster  
**Echt Ergo! Tätig sein im Alltag für Kinder mit Cerebralparese** (20 FP)  
DVE-Mitglieder 310 €, andere 420 €

A. Jagusch-Espei Britta Winter

23.-24.04.2016 | Bad Rothenfelde | Kerstin Luce  
**Ergotherapie/Arbeitstherapie in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation der DGUV und der Rentenversicherung** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 330 €, andere 360 €



Renate Kintea Cäcilie Bauer

20.-21.05.2016 | Köln | Mathias Gans, Birthe Hucke  
**Managementseminar für leitende Ergotherapeutinnen Teil 1: Schwerpunkt Organisation** (16 UE)  
DVE-Mitglieder 280 €, andere 300 €

21.05.2016 | Hannover | Nathalie Koch, Peggy Adam  
**Ergotherapie in der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 150 €, andere 200 €

21.-22.05.2016 | Fulda | Stephanie Knagge, Iris Knipschild  
**CO-OP – Kindern Erfolg ermöglichen: Kognitiver Ansatz bei Kindern mit Koordinationsstörungen** (24 FP)  
DVE-Mitglieder 360 €, andere 490 €  
Das Seminar ist 3-tägig. Zweiter Termin: 09.09.2016



Melanie Hessenauer, Diane Obst

23.-27.05.2016 | Fulda  
**AMPS-Workshop – Assessment of Motor and Process Skills** (50 FP)  
DVE-Mitglieder 1.290 €, andere 1.680 €  
Anmeldeschluss: 25.04.2016

28.05.2016 | Berlin | Azize Kasberg  
**Barrierefreie Arbeitsplätze für Menschen mit seelischen Behinderungen – Workshop** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 110 €, andere 160 €

28.-29.05.2016 | Telgte | Mares Woltering  
**LiN – Lagerung in Neutralstellung** (20 FP)  
DVE-Mitglieder 200 €, andere 270 €



Martina Bruns Cornelia Zillhardt

03.-04.06.2016 | Bochum  
**Zurück in die Ergotherapie – Wiedereinstieg ins Berufsleben**  
DVE-Mitglieder 180 €, andere 250 €

03.-04.06.2016 | München | Philipp Ruspeckhofer  
**Therapieklettern in der Ergotherapie mit Kindern** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 330 €, andere 440 €

03.-04.06.2016 | Hannover | Karsten Groth  
**Systemisches (Denken und) Handeln in den Arbeitsbereichen psychiatrischer Ergotherapie – Grundkurs Basiswissen** (12 FP)  
DVE-Mitglieder 180 €, andere 250 €



# DVE aktuell

SEPTEMBER 2016

## Erfolgreicher Verhandlungsmarathon des DVE

(ws) Die Bundesverhandlungskommission des DVE hat bereits im Sommer nahezu alle bundesweiten Verhandlungen mit den Krankenkassen über Preiserhöhungen erfolgreich abgeschlossen. Einen großen Schwerpunkt bildeten hierbei die Verhandlungen im Osten. Die seit Jahren bestehenden gravierenden Preisunterschiede zum Westen konnten in einem ersten großen Schritt angeglichen werden.

Seit Mitte dieses Jahres greift die erste Stufe der Gesetzesänderung, die der DVE im letzten Jahr durchgesetzt hat. Danach gibt es in jedem Bundesland in diesem und den kommenden Jahren je Behandlungsposition eigene Preisuntergrenzen, auf die die Krankenkassen die Preise mindestens erhöhen müssen. Damit wird diese gesetzliche Regelung in den nächsten Jahren im Osten endlich eine sukzessive Preisanpassung nach oben bringen.

In den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen konnten bis August für 2016 insgesamt zehn neue Preisvereinbarungen mit den Kassen vereinbart werden. Für die AOKen hat der DVE mit AOK PLUS, Nordost und Sachsen-Anhalt verhandelt. Bei den IKKs waren es IKK Nord, classic und gesund plus sowie Brandenburg/Berlin. Mit dem BKK-System und damit den Landesverbänden Mitte und Nordwest wurde erfreulicherweise bereits Anfang des Jahres abgeschlossen. Außerdem haben wir uns mit der Regionaldirektion Nord der Knappschaft geeinigt.

In den neuen Ländern fehlen jetzt lediglich noch einige weitere Knappschaften, mit denen kurzfristig abgeschlossen wird. Insgesamt wurden hierbei in der Regel prozentual zweistellige Erhöhungen der Preise erzielt. Der Erhöhungsrahmen der

einzelnen Behandlungspositionen bewegt sich von 5 bis nahezu 20%.

In den westlichen Bundesländern hat sich die neue Gesetzesregelung insbesondere in Berlin und Hamburg ausgewirkt. Auch hier konnten die Preise bereits frühzeitig deutlich nach oben angepasst werden. In allen anderen westlichen Bundesländern greift nach wie vor die im Gesetz verankerte sogenannte Grundlohnsummenbindung. Erfreulicherweise konnten aber mit nahezu allen Kassen Abschlüsse im Rahmen der diesjährigen Grundlohnsumme von ca. +3% erfolgen.

Gleichzeitig ist es gelungen, bereits mit einigen Kassen die neue auf Bundesebene verhandelte Rahmenempfehlung Ergotherapie in überarbeitete Landesverträge einzuarbeiten. Zu dieser Thematik werden in diesem Jahr noch weitere Vertragsverhandlungen erfolgen.

Ziel des DVE ist es nun, den Gesetzgeber davon zu überzeugen, noch in diesem Jahr die gesetzliche Grundlohnsummenbindung abzuschaffen und die Möglichkeit beschleunigter Schiedsverfahren für die Kassenverhandlungen vorzusehen. Der DVE arbeitet hierfür eng mit den anderen Heilmittelverbänden in unserem Spitzenverband SHV zusammen. Bereits jetzt müssen wir uns über einen massiven Fachkräftemangel beklagen. Mitarbeiter können in den Praxen aber nur adäquat beschäftigt werden, wenn sich das schlechte Preisniveau im Bereich der Heilmittel insgesamt deutlich verbessert. Für diesen nächsten Schritt muss der DVE in den nächsten Jahren verhandlungstechnisch die Möglichkeit erhalten. Nur so kann auf Dauer nicht nur ein angemessenes Gehalts- und Verdienstniveau erreicht, sondern auch die notwendige Versorgungsqualität gesichert werden.



## Einigung im Tarif-Streit bei AMEOS

(bk) Für die Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten der AMEOS-Kliniken in Hildesheim und Osnabrück gab es am 3. August endlich den Durchbruch in der Verhandlung zwischen den Tarifparteien. Nach über 10 Wochen Streik gibt es für sie und die anderen Beschäftigten der beiden Kliniken eine Einigung über die strittigen Punkte. Mittels Urabstimmung haben die Beschäftigten das Verhandlungs-Ergebnis bereits bestätigt. Während der Laufzeit von drei Jahren des jetzt neu abgeschlossenen Vertrages wird u.a. das Gehalt in mehreren Schritten linear um 6,75% erhöht, die Jahressonderzahlungen bleiben erhalten, der Kündigungsschutz wird

um die Vertragslaufzeit verlängert und ein Teil der Leiharbeiter wird fest angestellt.

Damit geht einer der längsten Arbeitskämpfe im Klinikbereich Niedersachsens zu Ende. Für die Beschäftigten war es eine extrem hohe Belastung, versuchten sie doch trotz des Streiks eine Versorgung über Notdienste für die Patienten aufrecht zu halten. Gleichzeitig hatte die Klinikleitung des Schweizer Unternehmens AMEOS auf verschiedenste Weise Druck auf die streikenden Beschäftigten ausgeübt.

Unterstützung erhielten die Streikenden durch viele Solidaritätsbekundungen von Beschäftigten anderer Kliniken, von Verbänden,

natürlich auch dem DVE, und Einzelpersonen.

Mittlerweile gibt es eine Anfrage an das niedersächsische Gesundheitsministerium durch einen SPD-Landtagsabgeordneten mit dem Inhalt, dass geprüft werden muss, ob die AMEOS-Gesellschaft während des Streiks die volle Vergütung durch die Krankenkassen erhalten hat, obwohl nicht die volle Leistung erbracht wurde.

Den Klinikbeschäftigten ist zu wünschen, dass jetzt der Alltag wieder für sie einkehrt und sie die psychische Belastung der letzten Monate gemeinsam aufarbeiten können.

Neu!

## Die spezialisierte geriatrische Diagnostik im ambulanten Bereich

(bk) Seit dem 01. Juli 2016 haben spezialisierte geriatrische Vertragsärzte und geriatrische Institutsambulanzen die Möglichkeit, oben genannte Diagnostik durchzuführen und abzurechnen. Durch diese Diagnostik soll der individuelle Behandlungsbedarf des geriatrischen Patienten ermittelt und ein Behandlungsplan erstellt werden. Geregelt werden die Anforderungen an die Vertragsärzte sowie

an die einzubeziehenden Heilmittelbringer durch die Qualitätssicherungs-Vereinbarung nach §135 Abs. 2 SGB V.

Zielgruppe sind Menschen ab dem 70. Lebensjahr, die mindestens zwei geriatrische Syndrome (z. B. Sturzneigung, Schwindel, chronische Schmerzen) oder mindestens ein geriatrisches Syndrom haben und eine Pflegestufe in Anspruch nehmen.

Die Durchführung der spezialisierten geriatrischen Diagnostik beinhaltet Assessments zur Erfassung von Mobilität, Kognition, Emotion, Ernährung, Schmerz und instrumentelle Aktivitäten. Dazu kommt ein umfangreiches Assessment zur sozialen Situation. Der Vertragsarzt wählt einen Teil dieser Assessments aus, die von mindestens einem kooperierenden Heilmittelbringer (Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie) durchgeführt werden.

Vertragsärzte und Heilmittelbringer müssen Qualitätskriterien erfüllen, um die Diagnostik durchführen zu können. Der Heilmittelbringer benötigt eine gültige Zulassung gemäß §124 Abs. 4 SGB V und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Dazu muss er eine geriatrispezifische Fortbildung und Erfahrung in der Anwendung von Assessments vorweisen. Da der Vertragsarzt verpflichtet ist, patientenorientierte Fallbesprechungen gemeinsam mit den Heilmittelbringern durchzuführen, müssen Arztpraxis und Therapiepraxis in unmittelbarer Nähe liegen.

Die Vergütung der therapeutischen Leistung erfolgt direkt durch den Arzt und ist in einem entsprechenden Kooperationsvertrag festzulegen.

Der DVE erarbeitet zu diesem Thema für Sie ein ausführliches Merkblatt, das zeitnah im Downloadbereich auf unserer Homepage abgerufen werden kann.



© DVE

## Entwurf des Psych VVG im Bundeskabinett beschlossen

(bk) Das Bundeskabinett hat am 3. August 2016 den Gesetzes-Entwurf zur Weiterentwicklung der Versorgung und Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (Psych VVG) beschlossen. Dieser Entwurf ersetzt das bisherige PEPP-System (pauschaliertes Entgeltssystem Psychiatrie und Psychosomatik), das nach einer Flut von Kritikpunkten durch die Beteiligten im Gesundheitswesen, darunter auch dem DVE, von der Bundesregierung aufgegeben wurde. Der neue Gesetzes-Entwurf Psych VVG wurde als eilbedürftig eingestuft und soll am 22. und 23. September Bundestag und Bundesrat beschäftigen. In Kraft treten soll

er wunschgemäß am 1. Januar 2017. Im neuen Entwurf wird die Vergütung über ein krankenhausesindividuelles Budgetsystem geregelt. Das PEPP-System ist aber weiterhin als Budgetbemessungsinstrument verpflichtend, die Optionsphase verlängert sich dabei und die budgetneutrale Phase endet erst 2019.

In Zukunft sind die Krankenhäuser verpflichtet, Mindestvorgaben für die Personalausstattung einzuhalten. Die verbindlichen Mindestvorgaben soll der Gemeinsame Bundesausschuss zum 1. Januar 2017 festlegen.

Die bereits im PEPP vorgesehene Versorgung von stationsäquivalenten Angeboten im häus-

lichen Umfeld der Patienten, das sogenannte „home treatment“ ist im neuen Gesetzes-Entwurf weiterhin vorgesehen. Allerdings wird die Gleichrangigkeit zur vollstationären Behandlung dadurch abgeschwächt, dass Entscheidungen über die jeweilige Behandlungsform medizinisch und nicht strukturell begründet sein müssen. Dies ist ein Erfolg für die Kritiker des alten Entwurfes, die hier die Gefahr sahen, das eine bestimmte Behandlungsform aus Kostengründen gewählt werden könnte.

Über die weitere Entwicklung des Psych VVG wird Sie der DVE auf dem Laufenden halten.

Sie arbeiten in der Onkologie oder haben in Ihrem Praxisalltag bereits Erfahrungen mit einer onkologischen Klientel gesammelt? Sie möchten sich gern stärker für diesen noch recht unerschlossenen Fachbereich engagieren und sich mit gleichgesinnten Ergotherapeuten austauschen?

- Dann sind Sie bei uns richtig!** Wir sind die Arbeitsgruppe Onkologie im DVE. Unsere Ziele sind
- die Ergotherapie im Fachbereich Onkologie zu stärken,
  - die Mitarbeit in den Zertifizierungskommissionen der Deutschen Krebsgesellschaft,
  - die Mitarbeit an onkologischen Leitlinien,
  - die interessante und lohnenswerte Tätigkeit in der Onkologie stärker in den Fokus der Ergotherapieausbildung zu rücken,
  - der fachliche Austausch, z. B. zu Behandlungsmaßnahmen und Therapiemedien,
  - die Vernetzung von in der Onkologie tätigen Ergotherapeuten.

Falls Sie nicht ausschließlich in der Onkologie tätig sind, aber dennoch in Ihrem Praxisalltag Erfahrungen mit einer onkologischen Klientel gesammelt haben, würden wir – als „Rehaklinik-Mitarbeiterinnen“ – uns sehr über frischen Wind und neuen Input zu den Besonderheiten und Barrieren, die im Praxisalltag bestehen, freuen. Nähere Informationen gibt es unter: [ag-onkologie@dve.info](mailto:ag-onkologie@dve.info)

Wir freuen uns über Ihre/Eure Unterstützung!  
Anja Müller, Isabel Pech, Carina Böhme

## Autismus-Spektrum-Störung – wie lassen sich soziale Teilhabe, Spiel und Freizeit effektiv verbessern? systematischer Review zu evidenzbasierten Therapieansätzen

Der US-amerikanische Ergotherapieverband American Association of Occupational Therapists (AOTA) hat für die Neuauflage seiner Autismus-Leitlinie vier systematische Reviews zu unterschiedlichen Lebensbereichen durchgeführt. Einer davon ging der Frage nach, mit welchen Therapieansätzen sich die soziale Teilhabe, Spiel, Freizeit und eingeschränkte/repetitive Verhaltensweisen von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) besonders effektiv verbessern lassen. Vor allem zur Verbesserung sozialer Fertigkeiten und der sozialen Kommunikation gibt es bereits zahlreiche Studien, sodass Ergotherapeuten unter unterschiedlichen evidenzbasierten Therapieansätzen wählen können. Auch in den anderen Bereichen liegen vielversprechende Ansätze vor, die nun noch näher untersucht werden müssen. Die Ergebnisse im Detail finden Sie – auf Deutsch zusammengefasst – in der EBP-Datenbank des DVE.

### Wo kann ich die Studienzusammenfassungen finden?

1. Loggen Sie sich auf [www.dve.info](http://www.dve.info) mit Ihren Mitgliedsdaten ein.
2. Wählen Sie den Link zur „EBP-Datenbank“ auf der Startseite.
3. Klicken Sie unten auf „Zur Suche in der EBP-Datenbank“.
4. Geben Sie in der Suchmaske, die sich nun öffnet, ganz unten im Feld „Autor(en) „Tanner“ ein, ins Feld „Erscheinungsjahr von“ „2015“ und ins Feld „Erscheinungsjahr bis“ „2015“.
5. Klicken Sie auf den „Suchen“-Button.
6. Es öffnet sich die Ergebnisliste. Mit einem Klick auf die Titel erhalten Sie die deutschsprachige Studienzusammenfassung:  
Tanner K, Hand BN, O’Toole G, et al. Effectiveness of Interventions to Improve Social Participation, Play, Leisure, and Restricted and Repetitive Behaviors in People With Autism Spectrum Disorder: A Systematic Review. *Am J Occup Ther* 2015; 69(5): 6905180010p6905180011-6905180012.

- **Diese Studie könnte Sie auch interessieren:** „Wirksamkeit von Interventionen für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung und ihre Eltern: ein systematischer Review zu Outcomes der Familien“: Kuhaneck HM, Madonna S, Novak A, et al. Effectiveness of Interventions for Children With Autism Spectrum Disorder and Their Parents: A Systematic Review of Family Outcomes. *Am J Occup Ther* 2015; 69(5): 6905180040p6905180041-6905180014. Die deutschsprachige Zusammenfassung finden Sie ebenfalls in der EBP-Datenbank.

Der außergewöhnliche Dokumentarfilm **MULTIPLE SCHICKSALE** – Vom Kampf um den eigenen Körper, das Langfilmdebüt des heute 20-jährigen Schweizer Jann Kessler, zeigt ganz persönlich Schicksalsschläge und Zuversicht, Verzweiflung und Mut, erschütternde, aber auch unbeschwertere und intensiv-berührende Momente. Der DVE, die dmvg und zahlreiche weitere Verbände unterstützen diesen Film.



## Landesgruppe Bayern

22. Oktober 2016 in Augsburg

Liebe DVE-Mitglieder aus Bayern, das Leitungsteam der Landesgruppe Bayern lädt Sie nach Augsburg ein, um in interessanter Runde mit uns zu diskutieren, um Sie über das Neueste im DVE zu informieren und um sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Wir haben dieses Jahr für Sie zwei interessante Fortbildungsangebote zusammengestellt und hoffen auf rege Teilnahme.

Vorläufiges Programm:

11.00 – 13.00 Uhr **„Die neue Rahmenempfehlung: Leistungsbeschreibung und Prüfpflicht“**  
Yvonne Görmar, Referat Praxen des DVE

13.00 – 13.45 Uhr Pause mit kostenlosem Imbiss

13.45 – 14.30 Uhr **Landesmitgliederversammlung:**  
– Tätigkeitsberichte  
– Wahl der Landesschülervertretung  
– Wünsche, Anregungen, Fragen

14.30 – 16.00 Uhr **„Demenz und herausforderndes Verhalten“ (Begriffsklärung Demenz, Hintergrund für hfV, Lösungen für die Praxis)**  
Peter Wagner, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Bayern e.V.

**Ort:** **Berufsfachschule für Ergotherapie bfz Augsburg**  
im Augsburger Gewerbehof (AGH)  
Ulmer Straße 160  
86156 Augsburg

**Kosten:** 20 € für DVE-Mitglieder /  
35 € für Nicht-DVE-Mitglieder  
kostenfrei für Schüler & Studierende

**Anmeldung:** Per E-Mail unter lg-bayern@dve.info  
ODER  
Mailbox: 0179-5247735  
(Katrin Nusser, Vorsitzende)

**Anmeldeschluss:** 7.10.2016

Weitere Informationen und die Anfahrtsbeschreibung finden Sie unter [www.dve.info](http://www.dve.info) in der Rubrik „Landesgruppe Bayern“.

**Während der Landesmitgliederversammlung steht die Wahl der Landesschülervertreter an. Bei Interesse am Amt des Landesschülervertreterers können Sie sich gerne unter [lg-bayern@dve.info](mailto:lg-bayern@dve.info) an uns wenden.**

Wir freuen uns auf Sie!  
Ihre Landesgruppe Bayern

## Landesgruppe Hessen

08. Oktober 2016 in Gießen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler und Studierende,

die Landesgruppe Hessen lädt Sie herzlich zur Landesmitgliederversammlung 2016 ein. Sie findet statt **am 08. Oktober 2016 von 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr in der Kongresshalle in Gießen, Berliner Platz 2, Winchesterzimmer.**

Neben der Mitgliederversammlung konnten wir den Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung für einen Vortrag gewinnen. Es wird über die allgemeinen Rahmenbedingungen und Grundlagen informiert. Doch wie kann ein Präventionsangebot entwickelt und finanziert werden? Antworten auf diese Frage erhalten Sie im Rahmen des Vortrags!

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in der Landesgruppe haben, schreiben Sie uns gerne an ([lg-hessen@dve.info](mailto:lg-hessen@dve.info)). Wir freuen uns über jeden Neuzugang!

### Vorläufige Tagesordnung:

- Vortrag „Gesundheitsförderung und Prävention – Ein (neues) Arbeitsfeld der Ergotherapie“
- Bericht der Landesgruppe zu folgenden Themen:
  - a. Rückblick 2015
  - b. Ausblick 2016
  - c. Kassenbericht
- Entlastung des Landesvorstandes
- Wahl der folgenden Ämter:
  - a. Vertreter/in der Niedergelassenen
  - b. Schüler- und Studierendenvertreter/in
  - c. 7. Vorstandsamt
- Verschiedenes

Die Teilnahme an der Landesmitgliederversammlung und am Vortrag sowie kleine Snacks und Getränke sind kostenfrei.

Zur besseren Kalkulation bitten wir um eine Anmeldung per E-Mail ([lg-hessen@dve.info](mailto:lg-hessen@dve.info)) **bis zum 01.10.2016** mit folgenden Angaben:

- Name und Anschrift,
- Mitglied im DVE ja/nein
- ggf. Ihre Mitgliedsnummer.

Auf Ihr Kommen, rege Teilnahme und informative Gespräche freut sich die Landesgruppe Hessen!



## Landesgruppe NRW

**05. November 2016**

Liebe NRWler,  
 nicht immer „flutscht“ es wie gewünscht... Das Leitungsteam steckt gerade mitten in den Vorbereitungen für die diesjährige Landesmitgliederversammlung. Im Moment geht es nicht vor und nicht zurück, viele Punkte können wegen Urlaub, Nicht-Antworten oder Schulterzucken noch nicht endgültig festgezurret werden. Aber zumindest wissen wir schon, wann die LMV stattfinden soll: am 05.11.2016, 13.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr.

Geplant sind Referate zum Thema Entlohnung und Fachkräftemangel. Für die Schüler/Studierenden ist ein Seminar zum Thema „Bewerbungen“ angedacht, von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Außerdem stehen Wahlen an: Der Vorsitz ist neu zu vergeben, ebenso die Kassenführung. Und wir möchten Euch unsere neuen Beisitzer/-innen vorstellen. Denn erfreulicherweise haben wir in den letzten Monaten mehrere junge, kompetente und motivierte Kollegen für die Mitarbeit in der LG gewinnen können.

Also, bitte notiert schon mal den 5. November. Alle anderen Informationen findet Ihr aktuell auf unserer Landesgruppen-Seite der DVE-Homepage.

Euer LLT-NRW  
 lg-nrw@dve.info



© bilderzweig - fotolia.com

## Fortbildungen der Landesgruppen

### **Brandenburg** **21. September 2016 in Potsdam**

Fortbildung Ergotherapie und Frühförderung  
 Erstes Begegnungstreffen im Rahmen einer Fortbildung von Ergotherapeuten und den Kollegen aus der Frühförderung unter der Leitung des Sozialpädiatrischen Zentrums im Klinikum Westbrandenburg in Potsdam

- Mehr Informationen und Anmeldung unter [lg-brandenburg@dve.info](mailto:lg-brandenburg@dve.info)

### **Mecklenburg-Vorpommern** **04.-05. November 2016 in Rostock**

**Seminar „Nimm 10“ mit Dagmar Schuh**  
 (DVE-Lehrtherapeutin)  
 Wie werden grafomotorische Schwächen bei Kindern identifiziert, abgegrenzt und geeignete Behandlungsstrategien ausgewählt Es wird vorgestellt, wie ein ergotherapeutisches Maßnahmenpaket von 10 Behandlungseinheiten für Kinder mit einer Grafomotorikstörung aussehen kann.

- Mehr Informationen und Anmeldung unter [lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info](mailto:lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info)

Außerdem freut sich das Team auf das erste Stammtischtreffen der Praxisinhaber aus Mecklenburg-Vorpommern, das im Anschluss an das Seminar am Samstag, 05.11.2016, stattfinden wird.

### **Landesgruppe Schleswig-Holstein** **05.- 06. November 2016 in Oldesloe**

Fortbildungsveranstaltung mit Prof. Biegert von der HEBDO-Schule, Bonn

**Samstag, 05.11.16** –für Lehrer, Erzieher, Eltern, Ergos, Interessierte  
 Konzeptvorstellung, Elternberatung, praktischer Umgang mit Kindern in Leistungssituationen /in der Gruppe, Besonderheiten der Schule

**Sonntag, 06.11.16** – für Ergos  
 Konzeptvorstellung, verhaltenstherapeutische Aspekte, wissenschaftliche Hintergründe, Lernstrategien, Besonderheiten der Schule.

Kosten: 65 € pro Tag für DVE-Mitglieder /  
 75 € pro Tag für Nicht-Mitglieder

- Mehr Informationen und Anmeldung unter [lg-schleswig-holstein@dve.info](mailto:lg-schleswig-holstein@dve.info)

## Besuch der Palliativstation der Charité durch die AG Palliativversorgung

Die AG Palliativversorgung hat regelmäßige Arbeitstreffen in Berlin. Carsten Schulze regte zum Erfahrungsaustausch und zum Erfassen der Status quo der Ergotherapie im Bereich der Palliative Care einen Besuch der Palliativstation (Centrum 14 für Tumormedizin, Station 55) im Charité Campus Virchow-Klinikum an, der am 28. November 2015 realisiert wurde.

Die Palliativstation existiert seit 1998 und ist der Abteilung Hämatologie/Onkologie angegliedert. Die Station verfügt über 10 Einzelzimmerbetten, die Patienten werden von einem interdisziplinären Team umsorgt. Ein interdisziplinäres Leitbild wurde erarbeitet, dem alle auf dieser Station Beschäftigten nachgehen. Diesem Team gehören der leitende OA als Palliativmediziner und zwei Stationsärzte an. 11,5 Pflegestellen sind verfügbar. Weiter sind eine Psychologin, eine Sozialar-

on in den Pflegeprozess eingebunden. Die häusliche Situation wird abgeklärt, eventuell notwendige Hilfsmittel werden organisiert und durch die Zusammenarbeit mit den SAPV-Teams wird eine „gesicherte Entlassung“ angestrebt.

Angehörige haben rund um die Uhr die Möglichkeit, bei ihrem erkrankten Angehörigen auf der Station zu sein. Es gibt einen Besucherraum als Rückzugsraum, ein zentral gelegenes großes Wohnzimmer und eine große Küche, die von den Patienten und Angehörigen gern genutzt wird. So können die Patienten die Zusammenstellung der Speisen und die Menge individuell bestimmen.

Verstirbt ein Patient auf der Station, legt man besonderen Wert darauf, dass Angehörige ausreichend Zeit haben, in einer angenehmen Atmosphäre Abschied zu nehmen.

Susanne Ramminger berichtete weiter über

der Produktivität oder im Freizeitbereich, sich positiv auf sein Befinden auswirkt. Konkret auf den palliativen Arbeitsbereich bezogen bedeute dies, dass wir Ergotherapeuten mit den uns zur Verfügung stehenden spezifischen therapeutischen Maßnahmen den Patienten dabei unterstützen bzw. ihn dazu befähigen, für ihn bedeutungsvolle Handlungen auszuführen. Ist das selbstständige Handeln nicht mehr möglich, so rückt die Teilhabe an der bedeutungsvollen Tätigkeit in den Vordergrund. An einigen Patientenbeispielen aus dem palliativen Bereich erläuterten wir die ergotherapeutische Arbeitsweise.

Aus diesen Erläuterungen und dem interessierten Austausch wurde klar ersichtlich, wie übereinstimmend die Grundgedanken der Palliative Care und die Grundannahmen der Ergotherapie sind. Umso bedauerlicher, dass die Ergotherapie bisher auf dieser Palliativstation nicht angeboten wird und insgesamt in diesem Arbeitsbereich nur wenig bis gar nicht vertreten ist. Wir informierten Frau Ramminger über die aktuelle Aufnahme der Ergotherapie in die OPS-Ziffer und die damit verbundene Möglichkeit für die Ergotherapie, sich im palliativen Arbeitsbereich zu etablieren.

Weiterhin diskutierten wir die zunehmende Einrichtung von „palliativen Einheiten“ im stationären Bereich der Krankenhäuser. Einerseits werde dies begrüßt, da es die erhöhte Aufmerksamkeit und Notwendigkeit für die Palliative Care widerspiegelt. Andererseits wurde im Konsens kritisch hinterfragt, inwieweit ein im Palliative Care-Bereich nicht geschultes Personal den Anforderungen der Patienten und ihrer speziellen Situation gerecht werden kann.

Nach diesem sehr informativen Austausch besichtigten wir die Räumlichkeiten der Palliativstation.

Mit der Erkenntnis, dass für die Etablierung der Ergotherapie im Arbeitsbereich Palliative Care noch einiges zu tun ist, setzten wir motiviert unser Arbeitstreffen in Berlin fort.

Wir bedanken uns bei Susanne Ramminger für den freundlichen Empfang auf der Palliativstation der Charité und den konstruktiven Gedankenaustausch.

**In der angenehmen Atmosphäre des Besucherzimmers der Palliativstation entwickelt sich schnell ein reges Gespräch über die politischen Entwicklungen – v.l.: F. Stein, A. Förster, S. Ramminger, C. Schulze, G. Kirsch**

beiterin, eine Seelsorgerin, eine Physiotherapeutin und Masseurin im Team. Ihre Arbeitszeiten auf der Palliativstation sind anteilig prozentual festgelegt. Bisher wird keine Ergotherapie angeboten. Nur gelegentlich wird die Möglichkeit eines „ergotherapeutischen Konsils“ durch eine Ergotherapeutin aus einer anderen Abteilung in Anspruch genommen. Hierbei sind Hilfsmittelerprobungen die ausschlaggebende Indikation.

Täglich finden interdisziplinäre Fallbesprechungen statt, an denen mindestens drei der involvierten Berufsgruppen teilnehmen.

Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten beträgt +/- 10 Tage. Mit der Aufnahme beginnt in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst die Vorbereitung für die Entlassung der Patienten. Dies kann eine Entlassung ins häusliche Umfeld bedeuten, in eine Rehaeinrichtung, in ein Hospiz oder eine interne Verlegung auf eine der Fachstationen der Charité.

Bei der Entlassung nach Hause werden die Angehörigen möglichst bereits auf der Stati-

on in den Pflegeprozess eingebunden. Die häusliche Situation wird abgeklärt, eventuell notwendige Hilfsmittel werden organisiert und durch die Zusammenarbeit mit den SAPV-Teams wird eine „gesicherte Entlassung“ angestrebt.

Grundlegend ist das Vertrauen des Patienten zum betreuenden Personal, damit er sich in dieser Lebensphase so wohl wie möglich fühlt. Schmerzreduzierung und eine symptomorientierte medizinische Behandlung sind entsprechend der Palliative Care hier wegweisend.

Dieser klientenzentrierte Ansatz, der den Grundannahmen der Ergotherapie entspricht, lässt einen Austausch über das Verständnis der Ergotherapie entstehen. Aus der Sicht von Frau Ramminger stehen der Alltagsbezug und das selbstständige Zurechtkommen im Fokus der Ergotherapie. Gaby Kirsch erläuterte die ergotherapeutischen Grundannahmen, eben die klientenzentrierte Haltung und die Annahme, dass für jeden Menschen eine für ihn bedeutungsvolle Betätigung, ob im Bereich der Selbstversorgung,

Weitere Infos zur Charité Berlin finden Sie hier: <http://www.charite.de/>

Slam-Fans  
aufgepasst:  
2017 erster  
deutschsprachiger  
OT Slam  
in Bielefeld



## ERGOTHERAPIE-KONGRESS 2017

25.–27. Mai 2017 in Bielefeld

# Zum Glück Ergo CALL FOR PAPERS

**Bis zum 4. Oktober 2016 können Sie sich als Referent oder Referentin bewerben.**

Schauen Sie einfach mal, es gibt in Bielefeld ein neues Kongress-Format: den ersten deutschsprachigen, ergotherapeutischen Slam! Bewerben Sie sich jetzt und machen Sie mit. Sie lieben eher das klassische Format? Kein Problem, bewerben Sie sich für einen Vortrag oder Workshop. Oder stellen Sie eine Studie vor. Wir freuen uns auf Ihre Abstracts!

Reichen Sie  
Ihr Abstract  
jetzt online  
ein

Ausführliche Informationen unter  
[www.dve.info/kongress](http://www.dve.info/kongress)



## Welt-Ergotherapie-Tag am 27. Oktober

Der Tag, den Ergotherapeuten nutzen, um die Ergotherapie weiter in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Und das weltweit!

Sicher haben Sie selbst viele Ideen, wie Sie am Welt-Ergotherapie-Tag die Ergotherapie in Szene setzen. Der DVE unterstützt Sie dabei. Wie, das lesen Sie in der Septemberausgabe der ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION auf Seite 30/31.

## So erreichen Sie den DVE @ ☎

### DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**  
Tel.: 0 72 48/91 81 - 0, Fax: 0 72 48/91 81 - 71, E-Mail: info@dve.info
- **Mitgliederverwaltung**  
Tel.: 0 72 48/91 81 - 93, Fax: 0 72 48/91 81 - 73, E-Mail: mitglieder@dve.info
- **DVE AKADEMIE**  
Tel.: 0 72 48/91 81 - 0, Fax: 0 72 48/91 81 - 75, E-Mail: akademie@dve.info
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch  
Tel.: 0 72 48/91 81 - 92, Fax 0 72 48/91 81 - 72, E-Mail: shop@dve.info
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr  
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48/91 81 - 43

### DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

### Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34/9 34 26 04, fa-angestellte@dve.info  
FA Arbeit & Reha: Petra Köser, fa-arbeit-rehabilitation@dve.info  
FA Geriatrie: Steffi Rievers, fa-geriatrie@dve.info  
FA Lehrende: Christina Ovesiek, fa-lehrende@dve.info  
FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12/1 40 83 65, fa-neurologie@dve.info  
FA Orthopädie/Trauma/Rheuma: Verena Pullwitt, fa-orthopaedie@dve.info,  
FA Pädiatrie: fa-paediatric@dve.info  
FA Prävention und Gesundheitsförderung: fa-praevention@dve.info  
FA Psychiatrie: Inken Steffen, fa-psychiatrie@dve.info  
FA Selbstständige: Mandy Forkel, fa-selbststaendige@dve.info  
FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51/4 82 59 94, fa-technik@dve.info

### Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Berr, Tel.: 07 11/2 53 98 69, lg-baden-wuerttemberg@dve.info  
Bayern: Katrin Nusser, Tel.: 08 41/1 32 59 95, lg-bayern@dve.info  
Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30/69 59 88 07, lg-berlin@dve.info  
Brandenburg: Ute Schütze, lg-brandenburg@dve.info  
Bremen: Iris Falcke, lg-bremen@dve.info  
Hamburg: Karen Jacob, lg-hamburg@dve.info  
Hessen: Irimi Tsangaveli, lg-hessen@dve.info  
Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173/5 28 79 42, lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info  
Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31/7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info  
Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81/88 04 89, lg-nrw@dve.info  
Rheinland-Pfalz: Maria Fechtenkötter, lg-rheinland-pfalz@dve.info  
Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26/510 700, lg-saarland@dve.info  
Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33/50 67 11, lg-sachsen@dve.info  
Sachsen-Anhalt: Holger Weiß, lg-sachsen-anhalt@dve.info  
Schleswig-Holstein: Frauke Mareik, lg-schleswig-holstein@dve.info  
Thüringen: Christoph Steinle, lg-thueringen@dve.info

### sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: info@dve.info  
BSSV: Anna Longrée, bssv@dve.info  
COTEC-Delegierte: Renée Oltman, cotec@dve.info  
SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, si@dve.info  
WFOT-Delegierte: Nicola Thapa-Görder, wfot@dve.info  
AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengräber, ag-kardiologie@dve.info  
AG Onkologie: Anja Müller, ag-onkologie@dve.info  
AG Palliativversorgung: ag-palliativversorgung@dve.info  
AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21/1361 249, ag-bfnf@dve.info

### Autoren dieser Ausgabe:

**bk** Bettina Kuhnert, Vorstandsmitglied Versorgung und Kostenträger  
**ws** Wolfgang Schränkler, Geschäftsführer  
Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

### Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, info@dve.info, Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Bettina Kuhnert (Versorgung und Kostenträger), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Sabine Plaeh (Bildung und Wissenschaft)

## Ausführliche Informationen und Anmeldung unter [www.dve.info/akademie](http://www.dve.info/akademie)



Renate Kintea Monika Weber

23.-24.09.2016 | Mannheim  
**Charly Brown und sein Umkehrschluss – Glück und Unglück aufgrund innerer Überzeugung**  
Ein ergotherapeutisches Seminar zur Depression (16 FP)  
DVE-Mitglieder 240 €, andere 320 €

23.-24.09.2016 | Hannover | Margot Grewohl  
**Der rheumatische Patient in der Ergo-Praxis**  
DVE-Mitglieder 150 €, andere 210 €

07.-09.10.2016 | Karlsbad-Langensteinbach | André Sorge  
**Einführung in die psychisch-funktionelle Behandlung für die ambulante Praxis der Ergotherapie** (20 FP)  
DVE-Mitglieder 230 €, andere 310 €

14.-15.10.2016 | Köln | Heike Christmann  
**Aktiv und bewegt – Therapie von Schwindelbeschwerden und Gleichgewichtsproblemen** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 230 €, andere 310 €



Anke Schreiner

14.-15.10.2016 | Berlin  
**Umgang mit herausfordernden PatientInnen in der Ergotherapie** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 220 €, andere 300 €

21.10.-22.10.2016 | Hannover | Karsten Groth  
**Systemisches (Denken und) Handeln in den Arbeitsbereichen psychiatrischer Ergotherapie – Aufbaukurs – Patienten im Kontext verstehen** (12 FP)  
DVE-Mitglieder 180 €, andere 250 €



Andreas Pfeiffer Maria Bohr

21.10.-23.10.2016 | Köln  
**Echt Ergo! – Wahnhafte Störungen**  
**Umsetzung ergotherapeutischer Handlungskonzepte in die psychiatrische Praxis** (20 FP)  
DVE-Mitglieder 320 €, andere 430 €

22.10.2016 | Essen | Birthe Hucke  
**ICF – Ein Glücksfall für die Ergotherapie** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 140 €, andere 190 €

27.10.-29.10.2016 | Passau | Kirsten Minkwitz  
**Hemiparese: BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene: Grundmobilität im Alltag** (20 FP)  
DVE-Mitglieder 290 €, andere 390 €



Ingrid Löffler-Idel

Bettina Hausmann

28.10.-30.10.2016 | Düsseldorf  
**Echt Ergo! – Tätig sein im Alltag von Kindern mit einer umschriebenen Entwicklungsstörung**  
Umsetzung ergotherapeutischer Handlungskonzepte in die pädiatrische Praxis (20 FP)  
DVE-Mitglieder 250 €, andere 350 €

28.10.-29.10.2016 | Mainz | Regina Klossek  
**Einführungskurs zu den Kognitiven Therapeutischen Übungen nach Prof. C. Perfetti (AIDETC anerkannt)** (20 FP)  
DVE-Mitglieder 240 €, andere 330 €



Ann-Kathrin Blank

29.10.2016 | Hannover  
**Körperwahrnehmung in der ergotherapeutischen Behandlung demenzkranker Menschen** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 110 €, andere 150 €

29.10.-31.10.2016 | Passau | Kirsten Minkwitz  
**Hemiparese: Behandlung der oberen Extremität in Anlehnung an verschiedene Therapieverfahren** (24 FP)  
DVE-Mitglieder 310 €, andere 410 €

30.10.2016 | Hannover | Dr. Christina Schulze, Andrea Jagusch-Espei  
**PEDI-D – ADLs von Kindern gezielt erheben** (8 FP)  
**Einführung in das Arbeiten mit dem Pediatric Evaluation of Disability Inventory**  
DVE-Mitglieder 170 €, andere 230 €



## Praxisbesonderheiten und Langfristiger Heilmittelbedarf

### Neue Regelungen ab 1. Januar 2017

(bk) Im neuen Jahr werden die Regelungen, die es den niedergelassenen Vertragsärzten möglich machen, regress-sicher Heilmittelverordnungen auszustellen, neu aufgestellt. Zum einen wurden die zwischen GKV-Spitzenverband und Kassenärztlicher Bundesvereinigung bestehenden „Rahmenvorgaben für die Wirtschaftlichkeitsprüfung ärztlich verordneter Leistungen“ Anfang 2016 geändert. Die hier bisher als Praxisbesonderheiten gelisteten Diagnosen werden ab sofort besondere Verordnungsbedarfe genannt.

Heilmittel-Verordnungen, die von den Ärzten auf dieser Grundlage ausgestellt werden, werden bei der Einleitung eines Wirtschaftlichkeitsprüfverfahrens berücksichtigt. Voraussetzung dabei ist zwingend die Angabe der vollständigen ICD-10 Codes auf der Verordnung. Hier ist die Diagnose-Liste überarbeitet bzw. stark erweitert worden. Als neue Diagnosen sind hinzugekommen: sekundäres Parkinson-Syndrom, Spondylosen, Erweiterung der Bindegewebserkrankungen, Kyphosen/Skoliosen und Läsionen der Rotatorenmanschette, Schulter/Hüft/Knie-Prothesen (SB 2), Demenz unterschiedlicher Genese, Angst- und Panikstörungen, chronische Schmerzen/Phantom-schmerz, sowie kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen beim Kind. Ein Teil der Diagnosen, wie zum Beispiel die Paresen, sind keine besonderen Verordnungsbedarfe mehr, weil sie ab sofort dem langfristigen Heilmittelbedarf zugeordnet sind. Zum anderen gibt es auch beim Verfahren zum langfristigen Heilmittelbedarf Neues. Die

Liste der Diagnosen, bei denen von einem langfristigen Heilmittelbedarf (prognostisch mehr als 1 Jahr) auszugehen ist, ist nun in einer Anlage zu der Heilmittel-Richtlinie geregelt. Zusätzlich ist die Diagnose-Liste um eini-

handlungsbeginn Verordnungen außerhalb des Regelfalls ausgestellt werden. Bei allen anderen Patienten, die keine gelistete Diagnose haben, besteht die Möglichkeit, eine langfristige Genehmigung zu beantragen – hier muss



© Kzenon - Fotolia

ge Diagnosen erweitert worden, wie zum Beispiel das Postpoliosyndrom, infantile Zerebralparesen, chronische Polyarthropathien, Bindegewebserkrankungen und Spondylopathien, das Rett-Syndrom sowie Erweiterung auf EN 2 bei Autismus und Trisomie 18 und 13. Wenn auf der Verordnung die ICD-10 vollständig angegeben ist, gilt die langfristige Genehmigung als automatisch erteilt. Daher können in diesen Fällen auch sofort bei Be-

der Regelfall zunächst durchlaufen werden. Die Genehmigung durch die Krankenkasse muss mindestens 1 Jahr umfassen, kann aber auch unbefristet erteilt werden. Beide Listen werden im Januar 2017 auf der DVE-Homepage zu finden sein. Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an die Geschäftsstelle des DVE oder per E-Mail an [info@dve.info](mailto:info@dve.info).

## MACHEN SIE MIT!

### Angestellten-Umfrage

Der Fachausschuss Angestellte startet erneut eine Umfrage zur Arbeitssituation angestellter Ergotherapeuten in Deutschland um die Erkenntnisse aus den bisherigen Umfragen zu untermauern und zu erweitern.



### Praxen-Umfrage

Zahlen, Daten, Fakten – das braucht es, um vernünftig verhandeln zu können. Deshalb startet die Bundesverhandlungskommission (BVK) die Umfrage zur Wirtschaftlichkeit von Ergotherapiepraxen.

**Egal ob angestellt oder in eigener Praxis tätig, nehmen Sie sich die Zeit und machen Sie bei unseren Umfragen mit. Ganz einfach hier: [www.dve.info/umfrage](http://www.dve.info/umfrage)**

## Weihnachtszeit: Unterbrechungsregelung beachten!

(yg) Gerade in der Weihnachtszeit und „zwischen den Jahren“ werden Therapien unterbrochen, weil Patienten oder Therapeuten in den Ski-Urlaub fahren oder freihaben möchten. Die Heilmittel-Richtlinie sieht vor, dass bei einer Unterbrechung von mehr als 14 Tagen die Verordnung ungültig wird.

Aber: Die meisten Rahmenverträge mit den Krankenkassen sehen für Unterbrechungen von über 14 Tagen Ausnahmeregelungen vor, sodass mit der gleichen Verordnung weiterbehandelt werden kann. Grundsätzlich gibt es drei Ausnahmen, bei denen länger als 14 Tage unterbrochen werden kann:

aus therapeutischen Gründen, bei Ferien/Urlaub und bei Krankheit. Der zutreffende Grund wird auf der Verordnung (Rückseite) angegeben.

Die Details der Ausnahmeregelung sind in den Rahmenverträgen geregelt – bitte schauen Sie sich diese genau an und machen Sie sich in der Praxis damit vertraut. Es ist für Praxisinhaber unerlässlich, die regional geltenden Regelungen genau zu kennen, möchten sie Rechnungskürzungen durch die Krankenkassen vermeiden.

Bedenken Sie: Bei Nichtbeachtung der Regeln wird die Verordnung für die Zeit nach der Un-

terbrechung ungültig – alle Behandlungseinheiten, die dann erbracht wurden, werden nicht bezahlt. Informieren Sie daher auch Ihre Angestellten darüber, denn es ist äußerst schwierig, hier noch eine Nachberechnung bei den Krankenkassen durchzusetzen.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema auf unserem Merkblatt „Unterbrechungsregelung 64 b AV“ – zu finden auf der Homepage unter [www.dve.info](http://www.dve.info) → Downloads → Merkblätter



## Zuzahlung: Befreiungsausweise verfallen Ende 2016

(yg) Wie immer bei einem Jahreswechsel müssen Sie daran denken, sich die neuen Befreiungsausweise vorlegen zu lassen, denn Befreiungsausweise sind nur ein Jahr lang gültig. Verordnungen, die 2016 ausgestellt wurden und deren Leistungen ins Jahr 2017 reichen, bedürfen einer besonders genauen Aufmerksamkeit. Hier ist es wichtig, sich vor der Abrechnung darüber zu versichern, dass die Patientin auch weiterhin befreit ist. Denn ansonsten werden die Krankenkassen die Leistungen aus dieser Verordnung automatisch als zuzahlungspflichtig abrechnen. Relevant für die Zuzahlung ist das Leistungsdatum – daher kann es erforderlich sein, jahresübergreifende Verordnungen zu splitten.

Tipp: Berechnen Sie die Zuzahlung, solange Ihnen noch kein neuer Befreiungsausweis für 2017 vorliegt. Sollten Patienten dann auch in 2017 befreit sein, können diese eine Rückerstattung von ihrer Krankenkasse fordern.

Unser zusätzlicher Tipp: Kopieren Sie den Befreiungsausweis und bewahren Sie diese Kopie in der Patientenakte auf.

Und was ist mit der Berechnung der Zuzahlung?

Maßgebend für die Zuzahlung in Höhe von **10 Euro** je Verordnung ist der Zuzahlungsstatus, der bei der erstmaligen Inanspruchnahme einer Leistung vom aktuellen Rezept besteht. Ist die Versicherte an diesem Tag zuzahlungsfrei, weil sie das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder von der Zuzahlung durch Erreichen der Belastungsgrenze (nach § 62 SGB V) befreit ist, bleibt es bezüglich der Ordnungsgebühr von **10 Euro** bei der Zuzahlungsfreiheit.

Ist die Versicherte zu Beginn der Behandlungsserie zur Zuzahlung verpflichtet, so besteht die Verpflichtung zur Zuzahlung der Ordnungsgebühr von **10 Euro** auch dann fort, wenn während der Behandlungsserie die

Belastungsgrenze überschritten wird und insoweit eine Zuzahlungsbefreiung ab einem bestimmten Termin ausgesprochen wird.

Der Zuzahlungsstatus am Tag der Inanspruchnahme der Behandlungseinheit ist maßgeblich für die Zuzahlung von **10%** zur jeder Behandlung. Vollendet somit eine Versicherte während einer laufenden Behandlungsserie das 18. Lebensjahr, so hat sie für die Behandlungseinheiten nach Vollendung des 18. Lebensjahres eine Zuzahlung in Höhe von **10%** der Behandlungskosten zu tragen.

Bei Zuzahlungsbefreiung durch Erreichen der Belastungsgrenze nach § 62 SGB V während einer laufenden Behandlungsserie ist für die Behandlungen, die nach der Ausstellung der Befreiung erfolgen, keine Zuzahlungspflicht von **10%** gegeben.

Weitere Infos zur Zuzahlung hält das Merkblatt „Zuzahlung der Patienten 03 AV“ bereit.

**ERGO-THERAPIE PREIS 2018**

Der DVE und die Schulz-Kirchner Verlag GmbH laden Kolleginnen und Kollegen aus Praxis und/oder Wissenschaft ganz herzlich zur Einreichung einer Arbeit ein. **Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.**

**Einsendeschluss:** 15. November 2017.

**Einsendeadress:** Deutscher Verband der Ergotherapeuten e. V. (DVE)  
Becker-Göring-Straße 26/1 – 76307 Karlsbad

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.dve.info/der-dve/ergotherapie-preis.html](http://www.dve.info/der-dve/ergotherapie-preis.html)

**Mitmachen lohnt sich !**



## Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern, die dem DVE seit 30 und mehr Jahren die Treue halten. In dieser langen Zeit haben Sie alle die Geschicke des DVE und die Verbandspolitik mit beeinflusst. Jede(r) von Ihnen hat mit einem persönlichen Beitrag die Berufspolitik und die Entwicklung des DVE gefördert, dabei nicht zuletzt auch die Aktivitäten der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht und sie teils selbst tatkräftig unterstützt.

Arnd Longrée, Vorsitzender

### 45 Jahre

Herta Dangl, Dorlies Engelmann-Pilger, Ursula Krimmer, Adelheid Röller, Rega Schaeffgen

### 40 Jahre

Bettina Gerber, Eva-Maria Gerdes, Angelika Hages, Marianne Ileka

### 35 Jahre

Erhard Beer, Veronika Brake, Susan Brune, Edelgard Chrzanowski, Christoph Dünwald, Ulrike Dünwald, Katharina Fertig, Ingrid Fitzner, Felix Gorissen, Mariele Gottfried, Ulrike Hail-Fries, Elisabeth Hartz-Hoffmann, Angelika Heinkelein-Reithmayr, Christiane Hohage-Henning, Ulrike Horstmann, Christina Hübener, Renate Kellermeier, Merlin Bernd Konerding, Brigitte Korte, Ulrike Marotzki, Maria Miesen, Margret Nachtigall, Angela Nacke, Barbara Neumann, Doris Rendigs, Christiane Rothe, Günter Sander, Monika Schlosser, Viola Sehl, Christiane Seiler, Ruth Steffen, Ulrike Steinbrecher, Sigrid Tschakert-Radmacher, Angelika Walgenbach-Priegnitz, Helga Wawrzinek, Christiane Wernecke

### 30 Jahre

Rita Ahlers-Ciesielski, Albertine Albert, Birgit Auffarth-Herzberg, Claudia Barck, Elisabeth Bathe-Honekamp, Cäcilie Bauer, Astrid Becker, Elfriede Bender, Ellen Bendig, Juliane Besendahl, Kurt Beutel, Rita Blecke-Czycholl, Ulrike Blümbott-Görner, Regina Bodynek, Helmut Böge, Bettina Böhm, Petra Boldt, Claudia Borcheld, Christiane

Borchers, Horst Boussonville, Katrin Burghardt, Stefanie Burmester, Bettina Casper, Ute Czyz, Marion Danner, Maïke Daumüller, Regina Deuschle, Cornelia Dietzel, Bärbel Dornemann, Eva-Maria Eisenberg, Theresia Eisink, Anita Endres, Doris Endres-Schmitt, Ruth Englert, Rolf Faubel, Silvia Feigenbutz, Doris Feltges-Schmidt, Wiebke Flotho, Albrecht Foerster, Beatrix Fohrmann, Christian Frickenhaus, Gundula Frische, Johann Geier, Rainer Golombek, Susanne Götz, Ursula Gröger, Susanne Großkrüger, Susanne Gruber, Klaus Grzenia, Lucia Haas, Sabine Haas-Schinzl, Karin Haensch, Stefanie Hartmann, Bettina Hausmann, Sabine Hecker, Anette Heimann, Britta Heinemann, Susanne Heller, Barbara Herrmann, Doris Hoop, Angelika Hummel-Woitkowski, Elisabeth Jäschke, Elke Kahler, Claudia Kastner, Claudia Keller, Marita Kienzle-Wolf, Martina Kniesel, Birgit König-Münz, Peter Kress, Claudia Kuckeland, Astrid Kühnel, Andrea Kuntz, Hubert Lang, Ulrike Leber, Herbert Lechner, Elisabeth Lenz, Eva-Maria Lillig, Christoph Lück, Beatrix Lücke, Irene Patricia Lung, Renate Maskow, Petra Matt, Dorothea Michel, Kirsten Minkwitz, Elke Möhle, Doris Müller, Rita Müller-Knau, Monika Müller-Roth, Dagmar Neubacher, Ursula Neumayr, Susanne Niesel, Birgit Patt, Irid Piorr, Margot Plank-Früh, Marlis Portscher, Regina Raacke, Hans-Jürgen Renner, Hildegard Rentz, Christine Rosenbohm, Joachim Rottenecker, Susanne Rücker, Hans Ruppert, Roland Scharf, Beatrix Schenk, Corinna Schiele, Sylvia Schmidt, Pamela Schneider, Corinna Schönborn-Ackermann, Renate Schütz, Christine Schwöbel, Andrea Simon, Alexandra Simon, Gabriele Sprick, Ulla Steffen, Sabine Stehr, Agnes Stermann, Christine Sties, Heike Stock, Petra Störr, Klemens Strobel, Renata Ströhle, Birgit Stubner, Bärbel Stülpnagel, Heike Thiele, Rita Thomas, Annette Unger-Winkler, Gabriele van Brackel, Ursula von Hoerner-Harms, Ursula Wette-Mayer, Brigitte Wiedemann, Christine Wiederspahn, Evelin Zumach

# Aus dem Fachausschuss für Angestellte

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch in diesem Jahr haben wir wieder einige Themen für Sie zusammengestellt, die für Sie interessant sein könnten.

Unter [www.dve.info/downloads/a-z](http://www.dve.info/downloads/a-z) finden Sie das „AngestelltenSpezial 2016“ mit weiteren interessanten Themen.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung: [fa-angestellte@dve.info](mailto:fa-angestellte@dve.info)



## Entgeltordnung TVöD – Ärger aufseiten der Ergotherapie

Ende April wurde die neue Entgeltordnung des TVöD verabschiedet. Dieser Prozess hat sehr lange gedauert. Der DVE hat hier versucht über eine sehr engagierte Kollegin in der entsprechenden Fachgruppe bei ver.di einen Beitrag zu leisten. Leider ist von dieser Arbeit gar nichts umgesetzt worden und das Ergebnis (Fort-schreibung der Argumentation und Struktur der 1960er Jahre!) äußerst unbefriedigend.

Daraufhin haben sich einige ver.di-Mitglieder im DVE überlegt, dass sie ihren Unmut sichtbar machen wollen und an ver.di herantreten möchten. Dazu haben sie einen Brief formuliert und an den Bundesverband und einzelne

Landesverbände von ver.di geschickt. Um dem Thema noch mehr Nachdruck zu verleihen, gab es einen Aufruf im Newsletter und auf Facebook, dass sich weitere ver.di-Mitglieder der Aktion anschließen konnten und an ihre jeweiligen Regionalbezirke ebenfalls ein ähnliches Schreiben verfassten. Ein paar diesbezügliche Rückmeldungen haben wir auch bekommen.

Das Antwortschreiben von ver.di Bund hat zu weiteren Briefwechseln geführt. Neben der inhaltlichen Argumentation ging es nun darum, den DVE als kompetenten Ansprechpartner (wieder) mehr in den Fokus von ver.di zu bringen. Denn die bestehende Zusammenarbeit

insbesondere über die AG MFA (Arbeitsgemeinschaft der Medizinischen Fachberufe), war in der letzten Zeit eher schwierig. Jetzt bleibt abzuwarten bzw. dranzubleiben, um zu sehen, ob diese Bemühungen erfolgreich werden/waren.

Wer Interesse an dem Briefwechsel hat, kann diesen auf Anfrage gerne einsehen. Wer Anregungen und Ideen hat, was wir als Fachausschuss noch tun könnten/sollten, kann dazu gerne mit uns Kontakt aufnehmen: [fa-angestellte@dve.info](mailto:fa-angestellte@dve.info)

## Leitungstätigkeit – wie viel Zeit braucht es dafür?



Als Ergotherapieleitung in einer Einrichtung stellt sich häufig die Frage, wie viel Zeit denn für diese Leitungsaufgaben vorgesehen bzw. notwendig ist. Regelmäßig bekommt der Fachausschuss Angestellte hier auch entsprechende Anfragen. Leider ist diese Frage nicht so einfach zu beantworten, denn es gibt hierzu keinerlei verbindliche Vorgaben oder belastbare Vergleichsdaten. Dazu kommt, dass die Aufgaben einer ergotherapeutischen Leitung sehr unterschiedlich sein können. Manche sind „nur“ Ansprechpartnerin für fachliche Fragen, andere haben die volle organisatorische Verantwortung für die Per-

sonaleinsatzplanung und Personalführung oder auch Budgetverantwortung etc.

Die Diskussion um den Zeitaufwand für die Leitung entsteht häufig dann, wenn die zeitlichen Ressourcen knapp werden/sind und die Geschäftsführung an die Abteilungsleitung herantritt mit dem Auftrag, mehr Patienten zu behandeln ohne dass es auch mehr Personal gäbe. Dann sind u.a. Leitungsaufgaben diejenigen, welche die für Patienten zur Verfügung stehende Zeit schmälern – und sind damit auf dem Prüfstand. Da es, wie gesagt, keine verbindlichen Vorgaben oder Vergleichssätze gibt, ist es notwendig, für den individuellen Arbeitsbereich eine belastbare Argumentation aufzubauen. Dazu gibt es einige Leitfragen:

- Wenn es eine Stellenbeschreibung gibt, welche Aufgaben stehen darin?
- Welche Aufgaben soll die Leitung laut Geschäftsführung/Vorgesetzter wahrnehmen?
- Welche Aufgaben sind darüber hinaus aus Sicht der Leitung noch relevant? Warum bzw. welchen Nutzen haben sie? Lässt sich die Geschäftsführung/Vorgesetzte davon überzeugen?

- Was ist (konkret) notwendig, um diese Aufgaben zu erfüllen?
- Wie viel Zeit wird für welche Aufgaben benötigt (Stundenplan führen)? Wie häufig sind diese Aufgaben zu erledigen (jährlich, pro Quartal, wöchentlich)?
- Ist der Zeitaufwand angemessen/nachvollziehbar? Ließe er sich durch effektivere Organisation reduzieren?

Auf Grundlage dieser Daten kann dann der Leitungsanteil gegenüber anderen Aufgaben beziffert und diskutiert werden. Wichtig dabei ist, dass diese Daten sorgfältig erfasst wurden und tragfähige Argumente für die inhaltliche Notwendigkeit gefunden werden. Die Diskussion und das Verhandeln um den Leitungsanteil ist dann eine der Herausforderungen der Leitung.

**Tipp:** DVE-Broschüre „Personalbemessung, Personalberechnung, Personalbedarfsermittlung“ | DIN A4 | 20 Seiten | Bestell-Nr. SO 22 | 7,00 Euro zzgl. Versandkosten | [www.dve.info/shop](http://www.dve.info/shop)

# Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen (DGBS) Tagung 2016 in Chemnitz

## Bipolar – im Spannungsfeld zwischen Therapie- und Lebenszielen

In diesem Jahr war der Fachausschuss Psychiatrie des DVE zum ersten Mal mit einem Infostand und einem Vortrag auf der Tagung vertreten. Laut DGBS war die Tagung mit ca. 430 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Einerseits gab es das wissenschaftliche, andererseits das dialogische Programm, so dass das Publikum, das wir an unserem Stand begrüßen konnten, sehr gemischt war. Dabei ergaben sich Gesprächsthemen aus den Erfahrungen Betroffener mit den unterschiedlichsten Angeboten der Ergotherapie, als auch aus der Wertschätzung anderer Berufsgruppen, die die Wichtigkeit unseres Therapieangebotes für die Genesung ihrer Patienten betonten. Im direkten Kontakt konnten wir dabei durchaus den Blickwinkel noch erweitern („Was sind eigentlich Handlungsziele und wie werden diese in der Ergotherapie aufgegriffen und umgesetzt“) und einen Erfahrungsaustausch anregen. Unser Informationsmaterial wurde dabei gerne mitgenommen.

Marina Knuth griff mit ihrem Vortrag „Ergotherapie – Therapieoptionen zur Förderung zufriedenstellender Handlungsfähigkeit“ das

Thema der Tagung auf und vermittelte den Zuhörern, wie in der Ergotherapie die individuellen Lebensziele zu Therapiezielen werden und wie diese im Rahmen der Behandlung umgesetzt werden. Ein Schwerpunkt richtete sich dabei auch auf die in der Ergotherapie angewandten Modelle und deren Assessments. Anhand der vielfältigen Nachfragen bereits während des Vortrages ließ sich das große Interesse an unserem Therapieangebot erkennen.

An verschiedenen Stellen im Programm wurde auch das Thema Inklusion aufgegriffen. Besonders die Podiumsdiskussion zum Thema „Berufliche Inklusion – (noch) eine Illusion?“ mit Vertretern aus der Politik, Gemeindepsychiatrie, Betroffene und Angehörige sowie der ärztlichen Seite zeigte viele bedenkenswerte Aspekte zu diesem Thema auf. Hier können und sollten wir uns als Ergotherapeuten in Zukunft verstärkt einbringen und mitdiskutieren bzw. unsere Expertise deutlich machen.

Insgesamt war die Atmosphäre der Tagung im zentralen Hörsaalgebäude der Techni-



schen Universität Chemnitz sehr angenehm und das Programm sehr interessant gestaltet. Wer noch einmal ein Blick auf das Programm werfen möchte, kann dies unter folgendem Link tun:

<http://dgbs.de/dgbs/jahrestagungen/jahrestagung-2016/jt-2016-programm/>

## Nachrichten aus Rheinland-Pfalz

Klein aber fein, so könnte man dieses Mal die Jahresversammlung der Landesgruppe bezeichnen, denn offensichtlich waren die wenigen, die treu gekommen waren, auch besonders interessiert, sodass es ein reger informativer Austausch für alle wurde.

Maria Fechtenkötter (1. Vorsitzende) begrüßte die Anwesenden, stellte durch Abstimmung die Öffentlichkeit der Sitzung her und berichtete ausführlich von der Landesgruppenarbeit bei den LLT-Treffen, der Öffentlichkeitsarbeit mit Unterstützung durch den Bundesverband, der berufspolitischen Arbeit durch Mitarbeit im Branchenmonitoring vertreten durch Astrid Habeck-Rossel und der AG HMR RP/S, die Thomas Goebel später im Einzelnen erörtern sollte. Das Team der Landesgruppe wurde einstimmig für seine geleistete Arbeit entlastet.

Im Vortrag „**Neurochirurgische Intensivstation- ergotherapeutische Arbeit im Akuthaus mit Frührehabilitation**“ berichteten Nadine Grünschlag und Katja Einsfeld,

beide Ergos und Mitarbeiterinnen des Instituts für Physikalische Therapie, Prävention und Rehabilitation der Universitätsklinik Mainz, sehr kompetent und anschaulich von ihrer Arbeit und dem Einsatz angemessener Assessments, die gegebenenfalls für die Patienten/Klienten angepasst werden müssen. Die Arbeit im interdisziplinären Team stelle eine besondere Herausforderung und Bereicherung dar.

Im zweiten Vortrag „**Ergotherapeutische Arbeit mit ICF**“ von Joachim Haag, Leiter Therapeutische Dienste der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klingenmünster, erhielten die Teilnehmer eine Kurzeinführung in die Materie. Unter anderem wurde an einigen Modellen der Aufbau des Klassifikationssystems ICF gezeigt.

Die Komplexität wurde anhand des „bio-psycho-sozialen-Modells“ deutlich.

Für alle verständlich ging er mit dem Krankheitsbild „Apoplex“ in die Tiefe der Beurteilungsmerkmale/Klassifikation/Items/Körperstrukturen/Körperfunktionen/Aktivitäten/Teilhabe.

Die Jahresveranstaltung in Mainz konnte mit einem positiven Feedback aller Teilnehmer schließen. Eine Raummiete wurde nicht erhoben, stattdessen ging eine gemeinsame Spende aller Anwesenden von 100,- € an das Hospiz Mainz.

Das Leitungsteam der LG wünscht sich im nächsten Jahr eine regere Beteiligung und freut sich auf Anregungen und Informationen der Mitglieder auch über das ganze Jahr hinweg.

Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor:

**Wir treffen uns zur Jahresversammlung am 10. September 2017 in Neustadt a.d. Weinstraße in der Praxis von Renate Hauptmann.**

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Landesleitungsteam Rheinland-Pfalz

## Landesgruppe Saarland

**Einladung zur Landesversammlung  
Mittwoch, 30.11.2015 / Neunkirchen-Furpach**

**Wann:** Mittwoch, 30.11.2015 um 19.30 Uhr  
**Wo:** Hotel-Restaurant Hör, Tannenschlag 8,  
66539 Neunkirchen-Furpach

### Tagesordnungspunkte u.a.:

- Begrüßung, evtl. Ergänzung der TO
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht zu Schwerpunkten der Verbandsarbeit
- Wahlen (Schatzmeister, 2. Vorsitzender, Beisitzer, Vertreter der Niedergelassenen)

Wir freuen uns auf Ihr/ Euer zahlreiches Erscheinen!  
Das Landesleitungsteam / Kontakt: lg-saarland@dve.info

## SAVE THE DATE!

Am 3./ 4. November 2017 findet in Bochum die Herbstfortbildung des Fachausschusses Neurologie statt mit dem Titel:

### „Betätigung und Funktion – Eine starke Allianz für Teilhabe und Lebensqualität in der Neurologie?“

Freuen Sie sich auf interessante Vorträge und kontroverse Diskussionen. Infos zum Anmeldeverfahren und den Inhalten senden wir Ihnen mit dem FAN-Newsletter gleich nach Ostern 2017.

*Ihr FA Neurologie*

## Eine Beitragsermäßigung ist möglich

### Welche Regelungen gibt es zur Beitragsermäßigung?

Nach der von der Mitgliederversammlung bestätigten Beitragsordnung des DVE gelten folgende Regelungen:

- Zum 01.01., 01.04., 01.07. und 01.10. eines Jahres kann ein Antrag auf Beitragsermäßigung gestellt werden.
- Der Antrag muss spätestens einen Tag vorher in der Geschäftsstelle des DVE vorliegen. Rückwirkende Ermäßigungen sind nicht möglich.
- Maßgeblich für die Höhe des Beitrags ist der Status (Ermäßigungsgrund) zum jeweiligen Stichtag.
- In allen Fällen gilt die Beitragsermäßigung bis zum 31.12. eines Jahres.

### Warum muss ich den Antrag jährlich neu stellen?

Diese Regelung gibt es seit einigen Jahren beim DVE. Davor wurden die Beitragsermäßigungen immer ins nächste Jahr übernommen.

Dies hatte allerdings zur Folge, dass viele Mitglieder dem DVE nicht mitteilen, wenn der Grund für ihre Beitragsermäßigung wegfiel. Dadurch zahlten viele Mitglieder einen Beitrag, der nicht ihrem tatsächlichen Status entsprach.

Deshalb hat der DVE sich entschlossen, einen Antrag auf Beitragsermäßigung jährlich einzufordern. Dadurch ist eher sichergestellt, dass der gezahlte Beitrag dem tatsächlichen Status entspricht.

### Wie stelle ich den Antrag?

Zur Antragstellung können Sie das nebenstehende Formular verwenden. Die entsprechenden Nachweise sind beizufügen. Senden Sie diesen bitte rechtzeitig per Fax oder per Post an die Geschäftsstelle. Eine Antragstellung ist auch formlos per E-Mail möglich. Bitte vergessen Sie auch hier die Nachweise nicht.

### Besondere Regelungen

- Schüler/-innen müssen keinen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen. Die Schülermitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Jahres, in dem die staatliche Prüfung erfolgreich abgelegt wurde und geht automatisch in eine Vollmitgliedschaft über.
- Im Ausland wohnhafte Mitglieder erhalten automatisch über ihren Wohnsitz im Ausland eine Beitragsermäßigung. Sie müssen keinen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen.
- Rentner/-innen (bei Altersrente) müssen den Antrag auf Beitragsermäßigung nur einmal stellen, ihr Status als Rentner/-in wird dann immer automatisch ins nächste Jahr übernommen.
- Studierende können unabhängig von der Studienform, dem Studienabschluss und der Fachrichtung einen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen.
- Solange eine Kassenzulassung besteht, ist eine Beitragsermäßigung nicht möglich.

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen in der Mitgliederverwaltung, Marianne Naida und Cornelia Horgos, Tel. 072 48/91 81 - 93, E-Mail: mitglieder@dve.info.**

## Antrag auf Beitragsermäßigung

Hiermit beantrage ich gemäß der derzeit gültigen Beitragsordnung die Mitgliedschaft zum ermäßigten Beitrag.

Die jeweils als Nachweis zu erbringende Bescheinigung habe ich als Anlage beigefügt.

Name: \_\_\_\_\_

Mitgliedsnr.: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift

Ich bin

- bis zu 20 Stunden wöchentlich berufstätig (Nachweis beigefügt).
- nicht berufstätig (oder arbeitslos).
- Rentner/-in (Nachweis beigefügt).
- Mitglied eines ausländischen Berufsverbandes (Nachweis beigefügt).
- Studierende/-r (Nachweis beigefügt).

Mir ist bekannt, dass Beitragsermäßigungen nicht rückwirkend möglich sind und entsprechende Anträge unaufgefordert bis zum 31.12. für das folgende Jahr erneut zu stellen sind.

Deutscher Verband  
der Ergotherapeuten e.V.  
Postfach 22 08

76303 Karlsbad

## BSSV und LSSV tagten in Wismar

Bei warmen Temperaturen und frischem Ostseewind trafen sich die Landes- und BundesSchüler- und Studierendenvertretung nach ihrer Sommerpause am 19.-21.08.2016 in Wismar.

Bei diesem Treffen ging es schwerpunktmäßig um folgende Punkte:

- Einarbeitung der neuen Vertreter in ihre Ämter
- Mitwirkung der BSSV und LSSV bei dem BundesSchüler- und StudierendenTreffen
- Ideenfindung für eine Aktion zum OT-Day
- Kongressvorbereitung

Somit ist von der Schüler- und Studierendenseite wieder für viel Trubel im Jahr 2016/17 gesorgt. Ein besonderes Highlight der BSSV im Jahr 2017 wird die Durchführung des OT-Slams auf dem Kongress in Bielefeld sein.

Besonders erfreulich: Das Team der BSSV ist nun wieder komplett und dies wurde zum Ausklang des Arbeitstreffens auf dem Schwedenfest gefeiert.

*Eure BSSV und LSSV*



(von links nach rechts: Susanne Schulte, Lorenz Deilmann, Bea Prempfer, Vivien Schmidt, Alena Cara Lewin, Sabrina Kraß)

## DVE-Newsletter

Mitglieder, die sich auf der DVE-Webseite einloggen, erhalten automatisch den allgemeinen DVE-Newsletter, der mit den Nachrichten der Woche regelmäßig zum Wochenende versendet wird.

Darüber hinaus kann sich jedes Mitglied seine „eigenen“ fachbezogenen Newsletter bestellen. Die Fachausschüsse Angestellte, Arbeit und Rehabilitation, Geriatrie, Lehrende, Neurologie, Orthopädie/Traumatologie/Rheumatologie, Pädiatrie, Prävention & Gesundheitsförderung, Psychiatrie, Selbstständige, Technische Medien und Mittel sowie die Schüler/Studierenden versenden in unregelmäßigen Abständen fachbezogene Newsletter.

### So abonnieren Sie die Newsletter der Fachausschüsse

1. Loggen Sie sich unter [www.dve.info](http://www.dve.info) ein
2. Gehen Sie zu „Mein DVE“ → DVE-Newsletter
3. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein → klicken Sie auf senden
4. Wählen Sie individuell Ihre fachbezogenen Newsletter aus
5. Klicken Sie auf senden

## So erreichen Sie den DVE @ ☎

### DVE-Geschäftsstelle

Montag und Dienstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

- **Allgemeine Beratung**  
Tel.: 0 72 48/91 81 - 0, Fax: 0 72 48/91 81 - 71, E-Mail: [info@dve.info](mailto:info@dve.info)
- **Mitgliederverwaltung**  
Tel.: 0 72 48/91 81 - 93, Fax: 0 72 48/91 81 - 73, E-Mail: [mitglieder@dve.info](mailto:mitglieder@dve.info)
- **DVE AKADEMIE**  
Tel.: 0 72 48/91 81 - 0, Fax: 0 72 48/91 81 - 75, E-Mail: [akademie@dve.info](mailto:akademie@dve.info)
- **DVE Shop** Montag-Freitag 9-12 Uhr – außer Mittwoch  
Tel.: 0 72 48/91 81 - 92, Fax: 0 72 48/91 81 - 72, E-Mail: [shop@dve.info](mailto:shop@dve.info)
- **Arbeitsrechtsberatung** Dienstag 16.30-18.30 Uhr  
Anwaltsbüro Schwaninger und Schmale, Tel.: 0 72 48/91 81 - 43

### DVE-Gremien

Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

### Fachausschüsse (FA)

FA Angestellte: Birthe Hucke, Tel.: 02 34/9 34 26 04, [fa-angestellte@dve.info](mailto:fa-angestellte@dve.info)  
 FA Arbeit & Reha: Petra Köser, [fa-arbeit-rehabilitation@dve.info](mailto:fa-arbeit-rehabilitation@dve.info)  
 FA Geriatrie: Steffi Rievers, [fa-geriatrie@dve.info](mailto:fa-geriatrie@dve.info)  
 FA Lehrende: Christina Ovesiek, [fa-lehrende@dve.info](mailto:fa-lehrende@dve.info)  
 FA Neurologie: S. Kurz, Tel./Fax: 0 32 12/1 40 83 65, [fa-neurologie@dve.info](mailto:fa-neurologie@dve.info)  
 FA Orthopädie/Trauma/Rheuma: Verena Pullwitt, [fa-orthopaedie@dve.info](mailto:fa-orthopaedie@dve.info),  
 FA Pädiatrie: [fa-paediatric@dve.info](mailto:fa-paediatric@dve.info)  
 FA Prävention und Gesundheitsförderung: [fa-praevention@dve.info](mailto:fa-praevention@dve.info)  
 FA Psychiatrie: Inken Steffen, [fa-psychiatrie@dve.info](mailto:fa-psychiatrie@dve.info)  
 FA Selbstständige: Mandy Forkel, [fa-selbststaendige@dve.info](mailto:fa-selbststaendige@dve.info)  
 FA Technische Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51/4 82 59 94, [fa-technik@dve.info](mailto:fa-technik@dve.info)

### Landesgruppen (LG)

Baden-Württemberg: Kerstin Berr, Tel.: 07 11/2 53 98 69, [lg-baden-wuerttemberg@dve.info](mailto:lg-baden-wuerttemberg@dve.info)  
 Bayern: Katrin Nusser, Tel.: 08 41/1 32 59 95, [lg-bayern@dve.info](mailto:lg-bayern@dve.info)  
 Berlin: Gabriela Beckmann, Tel.: 0 30/69 59 88 07, [lg-berlin@dve.info](mailto:lg-berlin@dve.info)  
 Brandenburg: Ute Schütze, [lg-brandenburg@dve.info](mailto:lg-brandenburg@dve.info)  
 Bremen: Iris Falcke, [lg-bremen@dve.info](mailto:lg-bremen@dve.info)  
 Hamburg: Karen Jacob, [lg-hamburg@dve.info](mailto:lg-hamburg@dve.info)  
 Hessen: Irimi Tsangaveli, [lg-hessen@dve.info](mailto:lg-hessen@dve.info)  
 Mecklenburg-Vorpommern: Anna Franke, Tel.: 0173/5 28 79 42, [lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info](mailto:lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info)  
 Niedersachsen: M. Grewohl, Tel.: 0 50 31/7 57 32, [lg-niedersachsen@dve.info](mailto:lg-niedersachsen@dve.info)  
 Nordrhein-Westfalen: F. Weckwerth, Tel.: 0 23 81/88 04 89, [lg-nrw@dve.info](mailto:lg-nrw@dve.info)  
 Rheinland-Pfalz: Maria Fechtenkötter, [lg-rheinland-pfalz@dve.info](mailto:lg-rheinland-pfalz@dve.info)  
 Saarland: Herbert Lechner, Tel.: 0 68 26/510 700, [lg-saarland@dve.info](mailto:lg-saarland@dve.info)  
 Sachsen: Kathleen Bauch, Tel.: 0 37 33/50 67 11, [lg-sachsen@dve.info](mailto:lg-sachsen@dve.info)  
 Sachsen-Anhalt: Holger Weiß, [lg-sachsen-anhalt@dve.info](mailto:lg-sachsen-anhalt@dve.info)  
 Schleswig-Holstein: Frauke Mareik, [lg-schleswig-holstein@dve.info](mailto:lg-schleswig-holstein@dve.info)  
 Thüringen: Christoph Steinle, [lg-thueringen@dve.info](mailto:lg-thueringen@dve.info)

### sonstige Gremien

Ausbildungsausschuss: [info@dve.info](mailto:info@dve.info)  
 BSSV: Anna Longrée, [bssv@dve.info](mailto:bssv@dve.info)  
 COTEC-Delegierte: Renée Oltman, [cotec@dve.info](mailto:cotec@dve.info)  
 SI-Leitungsteam: Ingrid Löffler-Idel, [si@dve.info](mailto:si@dve.info)  
 WFOT-Delegierte: Nicola Thapa-Görder, [wfot@dve.info](mailto:wfot@dve.info)  
 AG Kardiologie: Hiltrud Brunnengräber, [ag-kardiologie@dve.info](mailto:ag-kardiologie@dve.info)  
 AG Onkologie: Anja Müller, [ag-onkologie@dve.info](mailto:ag-onkologie@dve.info)  
 AG Palliativversorgung: [ag-palliativversorgung@dve.info](mailto:ag-palliativversorgung@dve.info)  
 AG Bio-/Neurofeedback: Gert Strauß, Tel.: 0 32 21/1361 249, [ag-bfnf@dve.info](mailto:ag-bfnf@dve.info)

### Autoren dieser Ausgabe:

**yg** Yvonne Görmar, Referat Praxen  
**bk** Bettina Kuhnert, Vorstandsmitglied Versorgung und Kostenträger  
 Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

### Herausgeber:

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 22 08, 76303 Karlsbad, Telefon 07248 9181-13, Telefax: 07248 918171, [info@dve.info](mailto:info@dve.info),  
 Vorstand: Arnd Longrée (Vorsitzender), Bettina Kuhnert (Versorgung und Kostenträger), Renée Oltmann (Standards und Qualität), Sabine Plaeh (Bildung und Wissenschaft)

# DVEAKADEMIE

FORTBILDUNG BEIM DEUTSCHEN VERBAND DER ERGOTHEAPEUTEN E. V.

## Ausführliche Informationen und Anmeldung unter [www.dve.info/akademie](http://www.dve.info/akademie)



Dr. Christina  
Schulze



Andrea Jagusch-  
Espei

04.02.2017 | Hannover  
**PEDI-D - ADLs von Kindern  
gezielt erheben – Einführung  
in das Arbeiten mit Pediatric  
Evaluation of Disability  
Inventory** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 170 €,  
andere 240 €

04.-05.02.2017 | Bad Rothenfelde | Kerstin Luce  
**Arbeits therapie/betriebliches Arbeitstraining in der MBR**  
(16 FP)  
DVE-Mitglieder 330 €, andere 360 €



Janette Wendt



Felix Haase

10.-12.02.2017 | Hannover  
**Echt Ergo! – Tätig  
sein im Alltag nach  
Schlaganfall – Umsetzung  
ergotherapeutischer  
Handlungskonzepte in die  
neurologische Praxis** (20 FP)  
DVE-Mitglieder 250 €,  
andere 350 €

10.-11.02.2017 | Karlsruhe | Winfried Kümmel  
**Ergotherapie von Menschen mit Angst- und Panikstörungen  
oder Zwangsstörungen** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 280 €, andere 370 €

14.-15.02.2017 | München | Sara Hiebl  
**Ich bin stark! Ergotherapeutisches Gruppenkonzept zur  
Förderung eines starken und positiven Selbstbildes** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 240 €, andere 320 €



16.-17.02.2017 | Hannover  
**Nimm drei: FEW-2, M-ABC 2, TEA-CH-K –  
Diagnostik im Vorschulalter** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 210 €, andere 280 €

Ute Steding-Albrecht

17.02.2017 | Essen | Andrea Kerstan  
**Metakognitives Training (MKT) – ein Training zum Denken  
über das Denken für Menschen mit einer schizophrenen  
Erkrankung** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 180 €, andere 240 €

18.0-19.02.2017 | Essen | Andrea Kerstan  
**Gruppentraining sozialer Kompetenzen  
(nach Hinsch und Pfungsten)** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 290 €, andere 390 €



18.02.2017 | Frankfurt a.M.  
**Einführung in das Ergotherapeutische  
Assessment (EA) – Verbesserung  
der Dokumentation, Diagnostik,  
Therapieplanung und Evaluation** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 160 €, andere 220 €  
Caroline Seume

18.02.2017 | Hannover | Ute Steding-Albrecht  
**ICF-CY als Grundlage des therapeutischen Prozesses  
in der Pädiatrie** (9 FP)  
DVE-Mitglieder 140 €, andere 190 €



23.-24.02.2017 | Leipzig  
**Ergotherapie in der inklusiven KITA –  
Aktuelles Arbeitsfeld in der Pädiatrie**  
(16 FP)  
DVE-Mitglieder 240 €, andere 320 €

Astrid Baumgarten

24.-25.02.2017 | Fulda | Bettina Fevers-Marten | Anna Franke  
**Familie denken in der Ergotherapie – Familienzentriertes  
Vorgehen im Kontext von Familien mit einem psychisch  
erkrankten Elternteil** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 340 €, andere 460 €

25.02.2017 | Leipzig | Astrid Baumgarten  
**Storytelling – Geschichten als Instrument im  
ergotherapeutischen Coaching** (8 FP)  
DVE-Mitglieder 150 €, andere 200 €



03.-04.03.2017 | Berlin  
**Ergotherapie in der palliativen Versorgung  
– Grundkurs** (16 FP)  
DVE-Mitglieder 230 €, andere 320 €

Ellen von dem Berge

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Stand 11.2016

DVE AKADEMIE – Telefon 0 72 48 / 91 81-0 – [akademie@dve.info](mailto:akademie@dve.info) – [www.dve.info/akademie](http://www.dve.info/akademie)

